



Value Sets für Aktenprojekte im deutschen Gesundheitswesen

Implementierungsleitfaden

vorgelegt von:
IHE Deutschland

Final

Version:	2.0
Status:	Final
Dokumenten-OID:	1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.7.6
Verfahren:	{{{Verfahren}}}
Realm:	 Deutschland

Copyright © 2018: IHE Deutschland e.V.
Charlottenstr. 42
10117 Berlin

Abstimmungsdokument			
Version	Datum	Status	Realm
0.1	23.05.2016	Draft	 Deutschland
		 [download]	
1.0	10.11.2016	Final	 Deutschland
		 [download]	
1.1	22.05.2018	Draft	 Deutschland
	30px	[download]	
2.0	09.10.2018	active	 Deutschland
	30px	[download]	

Kontributoren		
	IHE Deutschland	Berlin
	bvitg (Bundesverband Gesundheits-IT)	Berlin
	ICW	Walldorf
	Deutsche Telekom Healthcare and Security Solutions GmbH	Bonn
	Uniklinik Heidelberg (ZIM)	Heidelberg



Uniklinik Freiburg

Freiburg



Cerner

Berlin



VISUS Health IT GmbH

Bochum



FALKO.NRW gefördert durch EFRE und das Land
Nordrhein-Westfalen

Table of Contents

Einleitung	6
Hintergrund	6
Aufgaben der Metadaten	6
Beispiel für die Verwendung und das Zusammenspiel der Metadaten.....	6
Ziel des Projekts	7
Vorgehensweise für die erste Version	7
Vorgehensweise für die zweite Version	8
Verbindlichkeit der Value Sets	9
Änderung und Pflege	9
Vokabular-Management.....	10
Value-Set-Tabellen	13
Value Sets	14
DocumentEntry.author	14
DocumentEntry.authorRole	14
DocumentEntry.authorSpecialty	17
DocumentEntry.classCode	28
DocumentEntry.confidentialityCode	32
DocumentEntry.eventCodeList	34
Vollständige Definition des Value Sets mit ID 1.2.276.0.76.11.34	35
DocumentEntry.formatCode	39
Vergabe von formatCodes	40
Umfang des IHE Deutschland formatCode ValueSets	40
Aufbau der formatCodes	40
Aufbau der durch IHE International vergebenen formatCodes	40
Aufbau der durch IHE Deutschland vergebenen formatCodes	40
Aufbau für CDA-Dokumente	41
Aufbau für nicht CDA-Dokumente	42
Empfehlungen von IHE Deutschland für den Aufbau von formatCodes für andere Organisationen	43
formatCodes für FHIR Ressourcen	43
Links	47
DocumentEntry.healthcareFacilityTypeCode	47
DocumentEntry.languageCode	53

Links	55
DocumentEntry.practiceSettingCode	55
DocumentEntry.typeCode	83
SubmissionSet.contentTypeCode	93
Folder.codeList	95

Einleitung

Hintergrund

Die IHE-Profile zum einrichtungsübergreifenden Austausch medizinischer Dokumente (XDS – Cross-Enterprise Document Sharing, XDR, XDM) werden in Projekten in ganz Deutschland verwendet. Sie stellen eine moderne, internationale Grundlage für den elektronischen Austausch medizinischer Dokumente im Gesundheitswesen dar. Das [IHE DE Cookbook](#) beschreibt ausführlich, wie verschiedene [IHE Integrationsprofile](#) zu einem komplexen Use Case zusammengebaut und eingesetzt werden können.

Zum besseren Wiederfinden, zur leichteren Anzeige, Auswertung und Archivierung sollten die ausgetauschten Dokumente mit einer Reihe von beschreibenden Codes indexiert werden. Daher schreiben die Profile einen umfangreichen Satz an Metadaten (wie z.B. Fachrichtung, Einrichtungsart und Dokumententyp) zur Beschreibung der medizinischen Dokumente vor. Die internationalen IHE-Profile geben hier jedoch keine konkreten Terminologien vor, um die häufig sehr landestypischen Konzepte (z.B. ein MVZ als Einrichtungsart) abzubilden.

Aufgaben der Metadaten

Die Metadaten erfüllen im Wesentlichen folgende Aufgaben:

- Identifizierung des Patienten, auf den sich das Dokument bezieht
- Beschreibung der Herkunft des Dokuments
- Erfüllung der Anforderungen zu Sicherheit und Vertraulichkeit der Dokumente
- inhaltliche Beschreibung, um die Dokumente möglichst schnell und zuverlässig wiederzufinden und um eine einfach navigierbare Aktensicht aufzubauen
- Beschreibung des Lebenszyklus des Dokumentes, z.B. ob es noch aktuell ist oder durch ein anderes Dokument ersetzt wurde
- Erleichterung der maschinellen Verarbeitung der Dokumente, z.B. zur Entscheidung welcher Viewer für die Anzeige des Dokuments geeignet ist

Beispiel für die Verwendung und das Zusammenspiel der Metadaten

In einem Krankenhaus wird von einem Radiologen ein Radiologie-Befund im Format PDF erstellt. Diesem werden folgende Metadaten zugeordnet:

- `DocumentEntry.classCode`: Befund (BEF)
- `DocumentEntry.typeCode`: Ergebnisse Bildgebender Diagnostik (BILD)
- `DocumentEntry.healthcareFacilityTypeCode`: Krankenhaus (KHS)
- `DocumentEntry.practiceSettingCode`: Radiologie (RADI)
- `DocumentEntry.formatCode`: [urn:ihe:iti:xds:2017:mimeTypeSufficient](#)
- `DocumentEntry.mimeType`: `application/pdf`

Diese Metadaten werden in der XDS Registry gespeichert und können für die Suche nach den Dokumenten genutzt werden. Beispielsweise können so alle Radiologie-Befunde gefunden werden, indem in der XDS Registry nach `XDSDocumentEntry.classCode = „Befund“`, `XDSDocumentEntry.typeCode = „Ergebnisse Bildgebende Diagnostik“` und `XDSDocumentEntry.practiceSettingCode = „Radiologie“` gesucht wird.

Zur korrekten Anzeige der Dokumente sind weitere Informationen über den `XDSDocumentEntry.formatCode` und den `XDSDocumentEntry.mimeType` notwendig.

Ziel des Projekts

Ziel des Projektes ist die Erarbeitung gemeinsamer Metadaten, damit die unterschiedlichen IHE XDS Projekte in Deutschland in Zukunft auch überregional (bzw. zwischen verschiedenen Affinity Domains) einfacher Dokumente austauschen können und um neuen Projekten einen schnelleren Einstieg zu ermöglichen.

Folgende Value Sets wurden für die erste Version des Leitfadens bereitgestellt:

- `DocumentEntry.classCode`
- `DocumentEntry.typeCode`
- `DocumentEntry.healthcareFacilityTypeCode`
- `DocumentEntry.practiceSettingCode`
- `DocumentEntry.formatCode`
- `DocumentEntry.languageCode`
- `Folder.codeList`

Folgende Value Sets wurden für die zweite Version des Leitfadens bereitgestellt:

- `DocumentEntry.authorRole`
- `DocumentEntry.authorSpecialty`
- `DocumentEntry.confidentialityCode`
- `DocumentEntry.eventCodeList`
- `SubmissionSet.contentTypeCode`

Vorgehensweise für die erste Version

Zur Definition der Value Sets wurde eine Arbeitsgruppe aus Vertretern von Kliniken (Anwendern) und Herstellern von Anwendungssystemen gebildet. Diese Arbeitsgruppe „Value Sets“ ist Teil der „Cookbook“-Initiative von IHE Deutschland, deren Ziel es ist, die Nutzung moderner IHE-Profile durch die Beschreibung von „Lösungs-Rezepten“ für Deutschland zu vereinfachen.

Innerhalb der Arbeitsgruppe wurden zunächst die Value Sets identifiziert, deren Abstimmungsbedarf als besonders hoch priorisiert wurde. Dazu zählen:

- Dokumentenklasse (`DocumentEntry.classCode`) zur Beschreibung des Inhalts
- Dokumententyp (`DocumentEntry.typeCode`) zur Beschreibung des Inhalts
- Einrichtungsart (`DocumentEntry.healthcareFacilityTypeCode`) der erstellenden Institution

- Fachrichtung (DocumentEntry.practiceSettingCode) der erstellenden Institution
- Dokumentenformat (DocumentEntry.formatCode) zur leichten Dokumentenverarbeitung
- Dokumentensprache (DocumentEntry.languageCode) zur Sprache, in dem das Dokument hauptsächlich verfasst wurde
- Ordnerklassifizierung (Folder.codeList) zur Kennzeichnung der Inhalte eines Ordners

Zur Erarbeitung der Value Sets wurde ein Use Case erstellt, der beschreibt, welche Dokumente typischerweise während des Krankheitsverlaufes eines Herzinfarkts erstellt werden, und zwischen wem sie ausgetauscht werden. Parallel dazu wurde zunächst recherchiert, ob es bestehende Kodiersysteme (z.B. LOINC) gibt, aus denen die Value Sets gebildet werden können. Dazu wurden bestehende Dokumentenklassen und Dokumententypen aus verschiedenen Kliniken gesammelt. Dabei konnte auch auf Vorarbeiten eines Archivierungsdienstleisters, der für viele Kliniken konsolidierte Dokumentenklassen definiert hat, zurückgegriffen werden. Für die Beschreibung der Fachrichtungen wurde auf die Weiterbildungsordnung für Ärzte zurückgegriffen. Da in vielen Fällen keine kostenfreien Codesysteme die gestellten Anforderungen erfüllen konnten, wurden neue Codesysteme erstellt. Die Arbeitsgruppe verfolgte einen konzeptorientierten Ansatz, d.h. sie identifizierte zuerst die notwendigen Konzepte, entwickelte dann präzise Definitionen für die Konzepte und vergab zuletzt ein eindeutiges Kürzel. Die Praxistauglichkeit dieser Value Sets wurde anhand des Use Cases, sowie anhand vieler Beispiele aus der Berufspraxis der Arbeitsgruppen-Teilnehmer überprüft und verbessert.

Diese Vorschläge sollten dann national mit allen Interessierten abgestimmt werden. Dafür lud die Arbeitsgruppe dazu ein, sich an der Kommentierung der Value Sets zu beteiligen.

Zur Kommentierung standen vom 23. Mai bis 26. Juni 2016:

- Dokumentenklasse (DocumentEntry.classCode)
- Dokumententyp (DocumentEntry.typeCode)
- Einrichtungsart (DocumentEntry.healthcareFacilityTypeCode)
- Fachrichtung (DocumentEntry.practiceSettingCode)
- Dokumentenformat (DocumentEntry.formatCode)
- Dokumentensprache (DocumentEntry.languageCode)
- Ordnerklassifizierung (Folder.codeList)

Die Arbeitsgruppe hat alle Kommentare gemeinsam mit den Kommentatoren bewertet und anschließend die Value Sets entsprechend überarbeitet.

Vorgehensweise für die zweite Version

Seit Abschluss der Arbeiten an der ersten Version dieses Leitfadens hat die Arbeitsgruppe kontinuierlich an der Verbesserung und Erweiterung der Materialien gearbeitet. In den alle 2 Wochen stattfindenden Telefonkonferenzen der Arbeitsgruppe wurde das Feedback von Nutzern des Leitfadens aufgenommen und Verbesserungen an den bestehenden Value Sets diskutiert. Das Ergebnis waren zahlreiche Änderungen an den verwendeten Codes, vor allem um Beschreibungen verständlicher und eindeutiger zu machen, zusätzliche Codes zu definieren und um Beispiele zu verbessern. Eine Änderungsliste findet sich im Anhang dieses Leitfadens.

Die regelmäßigen Telekonferenzen und die unregelmäßigen Arbeitstreffen wurden auch genutzt, um die in der ersten Version noch nicht adressierten Value Sets auszuarbeiten. Dies betraf:

- Autorenrolle (DocumentEntry.authorRole) zur Beschreibung der Rolle eines Autors
- Autorenfachgebiet (DocumentEntry.authorSpecialty) zur Beschreibung der Qualifikation bzw. des Berufs des Autors
- Vertraulichkeitsstufe (DocumentEntry.confidentialityCode) aus Sicht des Autors oder des Betroffenen
- Tätigkeitskennzeichen (DocumentEntry.eventCodeList) zur Beschreibung des Erstellungskontexts des Dokuments
- Inhaltskennzeichen (SubmissionSet.contentTypeCode) zur Beschreibung des Kontexts von gemeinsam eingestellten Dokumenten

Die Änderungen und Erweiterungen sollten national mit allen Interessierten abgestimmt werden. Dafür lud die Arbeitsgruppe dazu ein, sich an der Kommentierung der Value Sets zu beteiligen.

Zur Kommentierung standen vom 22. Mai bis 26. Juni 2018:

- Autorenrolle (DocumentEntry.authorRole)
- Autorenfachgebiet (DocumentEntry.authorSpecialty)
- Vertraulichkeitsstufe (DocumentEntry.confidentialityCode)
- Tätigkeitskennzeichen (DocumentEntry.eventCodeList)
- Inhaltskennzeichen (SubmissionSet.contentTypeCode)
- alle Änderungen an bestehenden Value Sets

Die Arbeitsgruppe hat anschließend alle Kommentare gemeinsam mit den Kommentatoren bewertet und die Value Sets entsprechend überarbeiten.

Verbindlichkeit der Value Sets

Die in diesem Leitfaden eingeführten Value Sets sind für Deutschland momentan nicht verbindlich, sondern stellen eine Empfehlung von IHE Deutschland dar.

Änderung und Pflege

Änderung und Pflege der hier vorgestellten Value Sets erfolgt durch die IHE Deutschland Arbeitsgruppe "Value Sets".

Vokabular-Management

Die Übermittlung von konkreten Daten kann auf zweierlei Art und Weise erfolgen: Die einfachste Variante ist Freitext, bei der beliebige Daten - als Zeichenkette (ggf. noch eingeschränkt auf einen bestimmten Datentyp) - übertragen werden. Dieses Verfahren bietet sich an, wenn die individuelle Ausprägung sehr unterschiedlich sein kann wie bspw. der Name des Patienten oder ein Kommentar. Für immer wiederkehrende und im Prinzip gleiche Information, wie bspw. der Familienstand, werden die zu übertragenden Daten abgekürzt und durch einen "Platzhalter" ersetzt. Bei letzterem muss die Bedeutung aber klar sein. Hierfür werden Codesysteme definiert, die sowohl die Abkürzungen - Codes - als auch deren Bedeutung auflisten. Die Zuordnung von einzelnen Feldern in einer Datenaustauschspezifikation zu konkreten Wertelisten erfolgt mehrstufig: Die Festlegung der erlaubten Werte für ein kodiertes Attribut erfolgt über die Angabe von sog. Konzept- oder Vokabeldomänen (*Concept / Vocabulary Domains*), Kodiersystemen (*Code Systems*) und Wertemengen (*Value Sets*).

Eine **Konzeptdomäne** dient dazu, den Wertebereich eines Attributs einzugrenzen ohne dabei direkt schon feste Kodiersysteme oder Value Sets vorzugeben. Eine Konzeptdomäne wird durch einen Namen, eine textuelle Beschreibung sowie eine Reihe von Beispielkonzepten definiert. Zum Beispiel soll die Konzeptdomäne `DocumentEntry.typeCode` den Typ eines Dokuments aus Benutzersicht kodieren.

Ein **Value Set** ist eine eindeutige identifizierbare Sammlung von Konzeptrepräsentationen und es ist einer oder mehreren Konzeptdomänen zugeordnet. Ein Value Set kann Codes aus einem oder mehreren Kodiersystemen enthalten. Ein **Kodiersystem** wird dabei durch eine Liste von Codes mit zugehörigen Anzeigenamen und Beschreibungen definiert. Innerhalb eines Kodiersystems muss ein Code eine eindeutig definierte Bedeutung haben.

Value Sets können in unterschiedlicher Art und Weise definiert werden: *extensional* als Sammlungen von Codes (Konzepten) oder *intensional* über einen berechenbaren Ausdruck, aus dem sich eine Codeliste exakt ermitteln lässt. Die Value Sets für `DocumentEntry.typeCode` und `DocumentEntry.classCode` in diesem Leitfaden sind beispielsweise *extensional* als Listen definiert, während das Value Set für `DocumentEntry.formatCode` *intensional* über Konstruktionsvorschriften für URNs definiert wurde.

Wenn ein Value Set neben den genannten oder beschriebenen Codes zusätzliche Werte erlaubt, wird es als *open* (*open*) bezeichnet, andernfalls als *geschlossen* (*closed*). Das Value Set für `DocumentEntry.languageCode` ist beispielsweise *open*, da neue Sprachcodes gebildet und wenn notwendig auch verwendet werden können. Die Value Sets für `DocumentEntry.classCode` und `DocumentEntry.healthcareFacilityTypeCode` sind hingegen *geschlossen*. Das heißt, dass eine Erweiterung nur über eine neue Version der Value Sets erfolgen sollte.

Die Identifikation eines Value Sets erfolgt bei CDA und IHE XDS über eine OID, bei FHIR über eine URL. Die Version eines Value Sets wird über einen Zeitstempel charakterisiert. Die Bindung eines kodierten Elementes an ein Value Set (Binding) kann nun dynamisch (*dynamic*) oder statisch (*static*) erfolgen. Ein dynamisches Binding bezieht sich auf die jeweils aktuellste Version eines Value Sets, während bei einem statischen Binding eine feste Version angegeben wird. Bei einem statischen Binding müssen OID bzw. ein eindeutiger Bezeichner sowie ein Zeitstempel angegeben werden. Beim dynamischen Binding fehlt der Zeitstempel.

Unabhängig davon gibt es für das Binding von ValueSets noch weitere Unterscheidungsmöglichkeiten. Beim *Design-Time Binding* wird das zu verwendende Value Set explizit angegeben. Beim *Runtime Binding* werden nur die Konzeptdomäne und die sogenannte Realm (z.B. „Deutschland“) festgelegt. Das effektive Value Set wird dann dynamisch über einen Terminologieserver an Hand von Konzeptdomäne und Realm ermittelt.

Bindings können verpflichtend sein (*required*), empfohlen werden (*suggested* oder *preferred*) oder dienen nur als Beispiel (*example*). Einzelne Werte eines Value Sets können als verpflichtend (*required*), erlaubt (*permitted*) oder ausgeschlossen (*excluded*) gekennzeichnet werden. Die in diesem Leitfaden definierten Codes besitzen alle den Status *permitted*.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Eigenschaften der bereits definierten Value Sets:

XDS-Metadatum	Beschreibung	Definitionsart	Erweiterbarkeit	Bindungsstärke	Bindungsart	Versionsbindung
authorRole	Rolle des Autors	extensional	open	suggested	design-time	dynamic
authorSpecialty	Fachrichtung des Autors	extensional	open	suggested	design-time	dynamic
classCode	Dokumentenklasse	extensional	closed	suggested	design-time	dynamic
confidentialityCode	Dokumenten-Vertraulichkeitsstufe	extensional	open	suggested	design-time	dynamic
eventCodeList	Tätigkeitskennzeichen/ Zusätzliche Kennzeichnung	intensional	open	suggested	design-time	dynamic
formatCode	Dokumentenformat	intensional	open	suggested	design-time	dynamic
healthcareFacilityTypeCode	Einrichtungsart	extensional	closed	suggested	design-time	dynamic
languageCode	Dokumentensprache	intensional	open	suggested	design-time	dynamic
practiceSettingCode	Erstellende Fachrichtung	extensional	closed	suggested	design-time	dynamic
typeCode	Dokumententyp	extensional	closed	suggested	design-time	dynamic
SubmissionSet.contentTypeCode	Inhaltskennzeichen des SubmissionSets	extensional	open	suggested	design-time	dynamic
Folder.codeList	Ordnerklassifizierung	extensional	open	suggested	design-time	dynamic



Wie geht man mit Anforderungen nach Codes um, die in den Value Sets nicht vorkommen?

Das hängt primär von der Erweiterbarkeit und der Bindungsstärke ab!

Value Set Vorgaben mit der Bindungsstärke "required" müssen verwendet werden. Bei "suggested" kann eine Alternative definiert werden, die dann genutzt werden kann. Allerdings ist hierbei zu beachten, dass man von einer Empfehlung abweicht und damit in zukünftigen Anbindungen Probleme bekommen kann.

Die Erweiterbarkeit zeigt an, ob das Value Set durch eigene Festlegungen ergänzt werden kann ("open") oder nicht ("closed"). Wenn Ergänzungen zugelassen sind, so ist ein eigenes Kodesystem zu definieren, das in das Value Set mit eingebunden wird. Auf diese Weise werden die bekannten Codes aus dem bereits vorhandenen Kodesystem eingesetzt und nur für fehlende, aber notwendige Konzepte eigene Codes definiert.

Eine elegantere Methode ist die Kontaktaufnahme mit dem Interoperabilitätsforum, um neue Codes für eine Aufnahme in das offizielle Value Set vorzuschlagen. Dort werden die Vorschläge diskutiert und über einen Änderungs-/Erweiterungsvorschlag in einem Abstimmungsverfahren (Ballot) abgestimmt.



Wie soll verfahren werden, wenn das hier beschriebene Vorgehen nicht ganz klar ist? Das einfachste ist eine eMail an tcs@hl7.de, in der die Frage übermittelt wird. Das Interoperabilitätsforum wird versuchen, darauf schnellstmöglich eine Antwort allgemein verfügbar bereitzustellen.

Value-Set-Tabellen

Wie sind die Tabellen mit den Value Sets zu interpretieren?

Spalte	Beschreibung
Level/Typ	Angabe der Hierarchie, in der sich der Kode befindet. Diese Information wird aus zwei Teilen gebildet: Der linke Teil (Level) gibt als numerischen Wert die Hierarchie an, in der sich das Element befindet. Ein höherer Werte bedeutet eine tiefere Ebene. Damit ist der Kode spezifischer als der auf der nächst höheren Ebene. Der rechte Teil (Typ) gibt an, wie der Kode zu verwenden ist. A - abstrakt, d.h. der Kode darf nicht selbst genutzt werden, sondern nur eine Spezialisierung davon. L - Leaf, d.h. Blatt ohne weitere Spezialisierungen S - Specializable, d.h. es gibt noch einen Wert auf einer tieferen Ebene D - Deprecated, d.h. der Kode darf nicht mehr verwendet werden und wird nur aus Kompatibilitäts- und Verwaltungsgründen noch aufgeführt. Typischerweise gibt es dafür einen oder sogar mehrere andere Kodes.
Code	der definierte und zu benutzende Kode
Anzeigename	textuelle Beschreibung, die zur Anzeige verwendet werden soll
Codesystem	Definiert eine Sammlung von Kodes die in einer logischen Beziehung zueinander stehen, z.B. ein Katalog, eine Ontologie, eine Klassifizierung, etc. Wird über eine OID (ggf. auch mit einem zusätzlichen Klarnamen) identifiziert
Beschreibung	zusätzliche Hinweise zur Verwendung

Die Value Sets werden in ART-DECOR von IHE Deutschland veröffentlicht (<http://art-decor.org/art-decor/decor-valuesets--ihede->) und im Folgenden eingebunden. Sollte es zu Darstellungsproblemen bei den eingebundenen Wertelisten kommen, bitten wir den geeigneten Leser direkt auf [\[ART-DECOR\]](#) zuzugreifen. Dort sind auch maschinenlesbare Versionen in verschiedenen Formaten verfügbar (z.B. CSV, XML, JSON, IHE SVS, ...).

Value Sets

DocumentEntry.author

Die IHE Document Sharing Metadaten erlauben die Angabe mehrerer Autoren pro Dokument. Der Begriff Autor umfasst dabei alle aktiv an der Dokumentenerstellung beteiligten Personen und Geräte. Somit kann nicht nur der klassische Primärautor abgebildet werden, der die Sätze des Dokumententexts formuliert hat, sondern auch die Assistenzärztin, die die Messung durchgeführt hat, der Diktierdienst, die Spracherkennungssoftware oder auch ein Verwandter der die Anamneseinformationen beige-steuert hat. Welche dieser Teilnehmer sinnvollerweise als Autor in den Dokumentenmetadaten abgebildet werden sollte, ist vom Anwendungsfall abhängig und muss von der Affinity Domain entschieden werden.

Der Autor hat folgende (Sub-)Attribute:

- 0 oder 1 **authorPerson**
- 0, 1 oder mehrere **authorInstitution**
- 0, 1 oder mehrere **authorRole**
- 0, 1 oder mehrere **authorSpecialty**
- 0, 1 oder mehrere **authorTelecommunication**

Der Autor wird primär über das **authorPerson** Subattribut bestimmt. Wenn vorhanden, muss zumindest der Nachname/Gerätename oder ein Identifier angegeben werden. Wenn diese Informationen nicht verfügbar sind oder (z.B. aus Datenschutzgründen) nicht strukturiert übertragen und gespeichert werden sollen, kann das **authorPerson** Subattribut auch vollständig entfallen. Die anderen Subattribute (z.B. **authorRole** und **authorSpecialty**) beziehen sich dann trotzdem auf die unbenannte **authorPerson**. **authorRole** und **authorSpecialty** beziehen sich nie auf die **authorInstitution**.

DocumentEntry.authorRole

Das optionale Attribut **authorRole** kann für jeden Autor separat angegeben werden und darf mehrfach vorhanden sein. Es beschreibt eine spezifische Rolle des Autors. Dies kann entweder eine Rolle im durch das Dokument beschriebenen Prozess sein (z.B. der Entlassbrief dreht sich um einen Entlass-Prozess, in dem ein Arzt die Rolle "Entlassender" innehat) oder es kann eine prozess- und behandlungsunabhängige Rolle bezogen auf den Patienten sein (z.B. "Hausarzt"). Auf die Hinzunahme der Rolle "Facharzt" wurde bewusst verzichtet, da dies schon über das Value Set **authorSpecialty** abgedeckt ist.

Für die Verwendung im authorRole Subattribut wurden dementsprechend zwei Code Systeme entwickelt, das eine für Prozessrollen, das andere für Patientenbeziehungsrollen. Die Prozessrollen orientieren sich an mehreren HL7v2 und v3 Code Systemen (ParticipationType, ParticipationFunction, Table 443), sind jedoch verallgemeinert um sie auch für nicht-ärztliche Autoren nutzen zu können. Zur Unterscheidung eines durchführenden Arztes von einer durchführenden Pflegekraft kann die authorSpecialty verwendet werden.

Die Codes für das ValueSet werden in ART-DECOR zusammen mit den anderen von IHE Deutschland erstellten ValueSets veröffentlicht (<http://art-decor.org/art-decor/decor-valuesets--ihede->) und hier eingebunden. Sollte es zu Darstellungsproblemen bei den eingebundenen Wertelisten kommen, bitten wir den geneigten Leser direkt auf [\[ART-DECOR\]](#) zuzugreifen.

Id	1.2.276.0.76.11.30	Gültigkeit	2018-07-13 13:12:46
Canonical URI	http://ihe-d.de/ValueSets/IHExDSauthorRole		
Status	 Definitiv	Versions-Label	v2
Name	IHExDSauthorRole	Anzeigename	IHE XDS authorRole
Beschreibung	 authorRole (XDSDocumentEntry or XDSSubmissionSet) Represents the role of the author with respect to the patient at the time that an XDS Document or XDS Submission Set was created.		

Ein gültiger Code aus einer der 2 Codesysteme:

Codesystem Name	Codesystem Id	Codesystem Version
<i>Patientenbeziehungsrollen für Autoren</i>	1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.14	
<i>Prozessrollen für Autoren</i>	1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.13	

Or one of the following:

2 Quell-Codesysteme	1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.14 - <i>Patientenbeziehungsrollen für Autoren</i> - um:oid:1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.14
	1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.13 - <i>Prozessrollen für Autoren</i> - um:oid:1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.13

Level/ Typ	Code	Anzeigename	Codesystem	Beschreibung
0-L	1	Einweiser	Prozessrollen für Autoren	Die Person, die die Einweisung veranlasst hat. (Sie wird auch als Zuweiser bezeichnet.)
0-L	2	Entlassender	Prozessrollen für Autoren	Die Person, die für die Entlassung verantwortlich ist.
0-L	3	Überweiser	Prozessrollen für Autoren	Die Person, die die Überweisung veranlasst hat.
0-S	4	Durchführender	Prozessrollen für Autoren	Die Person oder das Gerät, welche(s) die dokumentierte Aktion durchgeführt hat.

1-L	5	durchführendes Gerät	Prozessrollen für Autoren	Das Gerät, welches die dokumentierte Aktion durchgeführt hat.
1-L	6	Betreuer	Prozessrollen für Autoren	Die Person, die den Patienten betreut, d.h. den Überblick über die Behandlung behält und als primärer Ansprechpartner während der Behandlung dient.
1-L	7	Pfleger	Prozessrollen für Autoren	Die Person, die den Patienten pflegerisch (aktiv) betreut.
1-L	17	Begutachtender	Prozessrollen für Autoren	Die Person, die ein Gutachten erstellt.
1-S	8	Behandler	Prozessrollen für Autoren	Die Person, die den Patienten aktiv behandelt im Sinne der Verbesserung (oder zumindest Beibehaltung) des gesundheitlichen Zustandes.
2-L	9	Erstbehandler außerhalb einer Einrichtung	Prozessrollen für Autoren	Die Person, die den Patienten außerhalb der (eigenen) Einrichtung zuerst behandelt hat. Das kann - muss aber nicht - im Rahmen einer Notfallversorgung stattgefunden haben.
1-L	10	Bereitstellender	Prozessrollen für Autoren	Die Person, die zusätzliche Mittel (Medikamente, Heil-/Hilfsmittel) bereitgestellt hat.
0-S	11	Dokumentierender	Prozessrollen für Autoren	Die Person, die übermittelte Informationen eingibt oder ein Gerät, das erzeugte Daten im System hinterlegt.
1-L	12	dokumentierendes Gerät	Prozessrollen für Autoren	Das Gerät, welches erzeugte Daten im System hinterlegt.
1-L	13	Validierer	Prozessrollen für Autoren	Die Person, die Korrektheit der hinterlegten Information überprüft und verifiziert hat.
1-L	14	Gesetzlich Verantwortlicher	Prozessrollen für Autoren	Die Person, die vor dem Gesetz für die Korrektheit der Informationen verantwortlich ist und dafür haftet.
0-L	15	Beratender	Prozessrollen für Autoren	Die Person, die Auswertungen vorgenommen und beratend involviert war.
0-L	16	Informierender	Prozessrollen für Autoren	Eine Person, die zu den hier dokumentierten Informationen beigetragen hat.
0-L	101	Hausarzt	Patientenbeziehungsrollen für Autoren	der Hausarzt (Primärversorger) des Patienten
0-L	102	Patient	Patientenbeziehungsrollen für Autoren	der Patient selbst
0-L	103	Arbeitgebervertreter	Patientenbeziehungsrollen für Autoren	ein Vertreter des Arbeitgebers des Patienten
0-L	104	Primärbetreuer (langfristig)	Patientenbeziehungsrollen für Autoren	Die Person, die den Patienten normalerweise primär betreut. Beispiele: Langzeitpflege, Stammapotheke
0-L	105	Kostenträgerverteter	Patientenbeziehungsrollen für Autoren	ein Vertreter des Kostenträgers

Legende: Typ L=leaf, S=specializable, A=abstract, D=deprecated. NullFlavors werden im @nullFlavor Attribut statt in @code angegeben.

DocumentEntry.authorSpecialty

Das Attribut authorSpecialty gibt die Spezialisierung des Autors an, unter der der Autor das Dokument verfasst hat. Beispiele für Spezialisierung können bestimmte Facharztstitel sein, die der Autor besitzt, wie z.B. Facharzt für Psychiatrie oder Facharzt für Innere Medizin. Das Codesystem für ärztliche Spezialisierungen bildet die möglichen ärztlichen Facharztausbildungen, die es derzeit in Deutschland gibt, ab. Auf die Aufnahme von Zusatzbezeichnungen wurde verzichtet. Neben den ärztlichen Spezialisierungen können aber auch Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren angegeben werden. Beispielsweise kann es sinnvoll sein, bei einem Autor anzugeben, dass dieser Lehrer, Psychologe oder Logopäde ist. Hierzu wurde von der Arbeitsgruppe ein eigenes Codesystem entwickelt, das typische Berufe des Gesundheitswesens enthält. Quellen hierfür waren ein Codesystem des ZTGs in Bochum und die Internetseiten des Arbeitsamtes. Alle anderen Berufe wurden in grob granulare Berufsgruppen wie Umwelt, Sprachen oder Reinigung zusammengefasst. Dadurch kann, je nach benötigten Detailgrad und je nach Verfügbarkeit der Informationen die Spezialisierung sehr grob (z.B. "Medizintechnik, Laboranalyse") oder sehr feingranular (z.B. "Medizinisch-Technischer Radiologieassistent") abgebildet werden.

Die authorSpecialty sollte nicht mit dem practiceSettingCode verwechselt werden. Der practiceSettingCode gibt an, in welcher Art von Abteilung das Dokument verfasst wurde. Die authorSpecialty gibt die Qualifikation, die der Autor in dieser Abteilung hat, an. Beispielsweise könnte ein Dokument, das von einer Pflegekraft in einer Abteilung für Innere Medizin verfasst wurde, den practiceSettingCode "Innere Medizin" und die authorSpecialty "Gesundheits- und Krankenpfleger" erhalten.

Alle Specialties wurden einheitlich in der männlichen Form stellvertretend für alle Geschlechter benannt.

Die Codes für das ValueSet werden in ART-DECOR zusammen mit den anderen von IHE Deutschland erstellten ValueSets veröffentlicht (<http://art-decor.org/art-decor/decor-valuesets--ihede->) und hier eingebunden. Sollte es zu Darstellungsproblemen bei den eingebundenen Wertelisten kommen, bitten wir den geneigten Leser direkt auf [ART-DECOR] zuzugreifen.

Id	1.2.276.0.76.11.31	Gültigkeit	2018-07-13 13:22:08
Canonical URI	http://ihe-d.de/ValueSets/IHExDSauthorSpecialty		
Status	 Definitiv	Versions-Label	v2
Name	IHExDSauthorSpecialty	Anzeigename	IHE XDS authorSpecialty
Beschreibung	 authorSpecialty (XSDocumentEntry or XDSSubmissionSet) Represents a specific specialty within a healthcare facility under which the human and/or machines authored the XDS Document or XDS SubmissionSet		
2 Quell-Codesysteme	1.2.276.0.76.5.114 - S_BAR2_WBO - urn:oid:1.2.276.0.76.5.114 1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.11 - Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren - urn:oid:1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.11		

Level/ Typ	Code	Anzeigenname	Codesystem	Designations	Beschreibung
0-L	010	FA Allgemeinmedizin	S_BAR2_WBO		
0-L	020	FA Anästhesiologie	S_BAR2_WBO		
0-L	030	FA Augenheilkunde	S_BAR2_WBO		
0-L	050	FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe	S_BAR2_WBO		
0-L	060	FA Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	S_BAR2_WBO		
0-L	070	FA Haut- und Geschlechtskrankheiten	S_BAR2_WBO		
0-L	080	FA Innere Medizin	S_BAR2_WBO		
0-L	091	SP Kinderkardiologie	S_BAR2_WBO		
0-L	093	SP Neonatologie	S_BAR2_WBO		
0-L	102	FA Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	S_BAR2_WBO		
0-L	110	FA Laboratoriumsmedizin	S_BAR2_WBO		
0-L	130	FA Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgie	S_BAR2_WBO		
0-L	142	FA Neurologie	S_BAR2_WBO		
0-L	147	FA Psychiatrie und Psychotherapie	S_BAR2_WBO		
0-L	150	FA Neurochirurgie	S_BAR2_WBO		
0-L	170	FA Pathologie	S_BAR2_WBO		
0-L	180	FA Pharmakologie und Toxikologie	S_BAR2_WBO		
0-L	196	SP Kinderradiologie	S_BAR2_WBO		
0-L	197	SP Neuroradiologie	S_BAR2_WBO		
0-L	200	FA Urologie	S_BAR2_WBO		
0-L	210	FA Arbeitsmedizin	S_BAR2_WBO		
0-L	220	FA Nuklearmedizin	S_BAR2_WBO		
0-L	230	FA Öffentliches Gesundheitswesen	S_BAR2_WBO		
0-L	240	FA Rechtsmedizin	S_BAR2_WBO		

0-L	250	FA Hygiene und Umweltmedizin	S_BAR2_WBO
0-L	271	FA Neuropathologie	S_BAR2_WBO
0-L	281	FA Klinische Pharmakologie	S_BAR2_WBO
0-L	291	FA Strahlentherapie	S_BAR2_WBO
0-L	301	FA Anatomie	S_BAR2_WBO
0-L	302	FA Biochemie	S_BAR2_WBO
0-L	303	FA Transfusionsmedizin	S_BAR2_WBO
0-L	304	FA Kinderchirurgie	S_BAR2_WBO
0-L	308	FA Physiologie	S_BAR2_WBO
0-L	313	FA Herzchirurgie	S_BAR2_WBO
0-L	314	FA Humangenetik	S_BAR2_WBO
0-L	330	FA Physikalische und Rehabilitative Medizin	S_BAR2_WBO
0-L	341	FA Kinder-und Jugendmedizin	S_BAR2_WBO
0-L	359	Fachzahnarzt für Mikrobiologie	S_BAR2_WBO
0-L	360	Fachzahnarzt für Kieferchirurgie (§ 6 Abs. 1 BMV)	S_BAR2_WBO
0-L	361	Fachzahnarzt für theoretisch-experimentelle Medizin	S_BAR2_WBO
0-L	511	FA Gefäßchirurgie	S_BAR2_WBO
0-L	512	FA Orthopädie und Unfallchirurgie	S_BAR2_WBO
0-L	513	FA Thoraxchirurgie	S_BAR2_WBO
0-L	514	FA Visceralchirurgie	S_BAR2_WBO
0-L	515	SP Gynäkologische Onkologie	S_BAR2_WBO
0-L	516	SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin	S_BAR2_WBO
0-L	517	SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	S_BAR2_WBO

0-L	518	FA Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen	S_BAR2_WBO
0-L	521	FA Innere Medizin und (SP) Angiologie	S_BAR2_WBO
0-L	522	FA Innere Medizin und (SP) Endokrinologie und Diabetologie	S_BAR2_WBO
0-L	523	FA Innere Medizin und (SP) Gastroenterologie	S_BAR2_WBO
0-L	524	FA Innere Medizin und (SP) Hämatologie und Onkologie	S_BAR2_WBO
0-L	525	FA Innere Medizin und (SP) Kardiologie	S_BAR2_WBO
0-L	526	FA Innere Medizin und (SP) Nephrologie	S_BAR2_WBO
0-L	527	FA Innere Medizin und (SP) Pneumologie	S_BAR2_WBO
0-L	528	FA Innere Medizin und (SP) Rheumatologie	S_BAR2_WBO
0-L	530	SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie	S_BAR2_WBO
0-L	531	SP Neuropädiatrie	S_BAR2_WBO
0-L	532	FA Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie	S_BAR2_WBO
0-L	533	SP Forensische Psychiatrie	S_BAR2_WBO
0-L	534	FA Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	S_BAR2_WBO
0-L	535	FA Radiologie (neue (M-)WBO)	S_BAR2_WBO
0-L	542	FA Plastische und Ästhetische Chirurgie	S_BAR2_WBO
0-L	544	FA Allgemeinchirurgie	S_BAR2_WBO
0-S	1	Gesundheits- Sozial-, Sportmanagement	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
1-S	2	Arzthilfe, Praxisorganisation, -verwaltung	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	3	Kaufmann/-frau - Gesundheitswesen	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren

2-L	4	Medizinischer Fachangestellter	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-D	5	obsolet	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	 Synonym: Tiermedizinischer Fachangestellter
2-L	6	Zahnmedizinischer Fachangestellter	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	7	Arztsekretär	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
1-L	8	Sozial-, Gesundheitsmanagement	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	9	Gesundheitsaufseher / Hygienekontrolleur	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	10	Assistent Gesundheits- und Sozialwesen	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	11	Beamte Sozialversicherung	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	12	Beamte Sozialverwaltung	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	13	Betriebswirt Sozialversicherung	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	14	Gesundheitsmanager	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	15	Sozialökonom, -wirt	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	16	Sozialversicherungsfachangestellte	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
1-S	17	Sportmanagement	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	18	Sportassistent	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	19	Fachwirt Fitness	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	20	Sport- und Fitnesskaufmann	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	21	Sportmanager, Sportökonom	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
0-S	22	nichtärztliche medizinische Analyse, Beratung, Pflege, Therapie	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
1-S	23	Gesundheitsberatung, -förderung	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	24	Assistenten für Gesundheitstourismus, -prophylaxe	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	25	Diätassistent	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	26	Gesundheitsförderer, -pädagoge	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	

2-L	27	Gesundheitswissenschaftler	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	28	Oekotrophologe	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	29	Tai-Chi-Chuan- und Qigong-Lehrer	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	30	Yogalehrer	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	31	Sportfachmann	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	32	Sportwissenschaftler	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
1-S	33	Kranken-, Altenpflege, Geburtshilfe	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	34	Altenpflegehelfer	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	35	Altenpfleger	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	36	Fachkraft Pflegeassistenz	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	37	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	38	Gesundheits- und Krankenpflegehelfer	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	39	Gesundheits- und Krankenpfleger	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	40	Haus- und Familienpfleger	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	41	Hebamme / Entbindungspfleger	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	42	Heilerziehungspfleger	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	43	Helfer Altenpflege	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	44	Helfer stationäre Krankenpflege	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	45	Heilerziehungspflegehelfer	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	46	Pflegewissenschaftler	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
1-S	47	Nichtärztliche Behandlung, Therapie (außer Psychotherapie)	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	48	Akademischer Sprachtherapeut	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	49	Atem-, Sprech- und Stimmlehrer	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	50	Ergotherapeut	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren

2-L	51	Fachangestellter für Bäderbetriebe	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	52	Heilpraktiker	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	53	Klinischer Linguist	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	54	Kunsttherapeut	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	55	Logopäde	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	56	Masseur und medizinische Bademeister	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	57	Motologe	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	58	Musiktherapeut	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	59	Orthoptist	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	60	Physiotherapeut	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	61	Podologe	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	62	Sporttherapeut	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	63	Sprechwissenschaftler	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	64	Staatlich anerkannter Sprachtherapeut	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	65	Stomatherapeut	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	66	Tanz- und Bewegungstherapeut	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-D	67	obsolet	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	 Synonym: Tierheilpraktiker
2-L	68	Sozialtherapeut	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
1-S	69	Pharmazeutische Beratung, Pharmavertrieb	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	70	Apotheker /Fachapotheker	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	71	Pharmazeut	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	72	Pharmazeutisch-technischer Assistent – PTA	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	73	Pharmazeutisch-kaufmännischer Angestellter	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	

1-S	74	Psychologische Analyse, Beratung, Therapie	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	75	Gesundheits- und Rehabilitationspsychologe	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	76	Kinder- und Jugendpsychotherapeut	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	77	Klinischer Psychologe	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	78	Kommunikationspsychologe	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	79	Pädagogischer Psychologe	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	80	Psychoanalytiker	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	81	Psychologe	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	82	Psychologischer Psychotherapeut	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	83	Sportpsychologe	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	84	Verkehrspsychologe	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	85	Wirtschaftspsychologe	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
1-S	86	Rettungsdienst	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	87	Ingenieur Rettungswesen	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	88	Notfallsanitäter	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	89	Rettungsassistent	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	90	Rettungshelfer	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	91	Rettungssanitäter	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
0-S	92	med. Datenverarbeitung	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
1-D	93	obsolet	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	 Synonym: Medizinische Datenerhebung Gelöscht, da unnötige Hierarchiestufe.
1-L	94	Medizinischer Dokumentar	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
1-L	95	Medizinischer Dokumentationsassistent	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	

1-L	173	Fachangestellter f. Medien- und Informationsdienste - Medizinische Dokumentation	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
1-L	174	Medizinischer Informationsmanager	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
0-S	96	Soziales, Pädagogik	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
1-S	97	Kinderbetreuung, -erziehung	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	98	Pädagoge	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	99	Kinderdorfmutter, -vater	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	100	Kinderpfleger	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	101	Erzieher	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	102	Erzieher Jugend- und Heimerziehung	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
1-S	103	Lehrer	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	104	Orientierungs- und Mobilitätslehrer	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
1-S	105	Medien-, Kulturpädagogik	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	106	Musikpädagoge	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
1-S	107	Sozialberatung, -arbeit	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	108	Sozialarbeiter / Sozialpädagoge	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	109	Betreuungskraft / Alltagsbegleiter	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	110	Gerontologe	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	111	Psychosozialer Prozessbegleiter	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	112	Rehabilitationspädagoge	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	113	Sozialassistent	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
1-S	114	Seelsorge	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	115	Religionspädagoge	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	116	Gemeindehelfer, Gemeindediakon	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	117	Theologe	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren

0-S	118	Medizintechnik, Laboranalyse	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
1-S	119	Medizin-, Orthopädie- und Rehatechnik	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	120	Assistent Medizinische Gerätetechnik	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	121	Augenoptiker	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	122	Hörakustiker / Hörgeräteakustiker	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	123	Hörgeräteakustikermeister	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	124	Ingenieur Augenoptik	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	125	Ingenieur - Hörtechnik und Audiologie	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	126	Ingenieur - Medizintechnik	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	127	Ingenieur - Orthopädie- und Rehatechnik	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	128	Medizinphysiker (z.B. in Strahlenmedizin)	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	129	Orthopädienschuhmacher	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	130	Orthopädietechnik-Mechaniker	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	131	Zahntechniker	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	132	Glasbläser (Fachrichtung Kunstaugen)	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	133	staatlich geprüfter Techniker der Fachrichtung Medizintechnik	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
1-S	134	Medizinisch-technische Assistenz	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	135	Anästhesietechnischer Assistent	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	136	HNO Audiologieassistent	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren
2-L	137	Medizinisch-Technischer Assistent Funktionsdiagnostik – MTA-F	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren

2-L	138	Medizinisch-Technischer Laboratoriumsassistent – MTA-L	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	139	Medizinisch-Technischer Radiologieassistent – MTA-R	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	140	Operationstechnischer Angestellter	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	141	Operationstechnischer Assistent	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-D	142	obsolet	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	 Synonym: Veterinärmedizinischer-technischer Assistent
2-L	143	Zytologieassistent	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
1-S	144	Chemie, naturwissenschaftliche Laboranalyse (außer MTA)	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	145	Biochemiker (z.B. klinische Chemie)	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	146	Chemiker (z.B. klinische Chemie)	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	147	Humangenetiker	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	148	Mikrobiologe	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
0-S	149	Dienstleistungen am Menschen (außer medizinische)	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
1-S	150	Körperpflege	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	151	Fachkraft Beauty und Wellness	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	152	Friseur	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	153	Kosmetiker	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
1-S	154	Bestattungswesen	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
2-L	155	Bestattungsfachkraft	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
0-S	156	Berufe aus sonstigen Berufsfeldern	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
1-L	157	Umwelt	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
1-D	158	obsolet	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	 Synonym: Medien, Kultur, Gestaltung, Kunst (außer Pädagogen)
1-D	159	obsolet	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	 Synonym: Schutz und Sicherheit

1-D	162	obsolet	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	 Synonym: Verfahrens- und Produktentwicklung, technisches Zeichnen, Konstruktion
1-D	163	obsolet	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	 Synonym: Sprachen
1-D	164	obsolet	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	 Synonym: Produktion, Produktionsplanung, Produktionssteuerung, Instandhaltung
1-L	165	Jurist	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
1-D	166	obsolet	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	 Synonym: Reinigung
1-D	167	obsolet	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	 Synonym: Bau, Architektur, Rohstoffe
1-D	168	obsolet	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	 Synonym: Verwaltungsberufe (außer medizinische), kaufmännische Berufe, Verkehr
1-L	169	Taxifahrer bei Krankentransport	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	
1-D	170	obsolet	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	 Synonym: Elektro, Energie, Ver- und Entsorgung
1-D	171	obsolet	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	 Synonym: Gastgewerbe und Tourismus, Veranstaltungsmanagement und Hauswirtschaft
1-D	172	obsolet	Qualifikationen nicht ärztlicher Autoren	 Synonym: IT

Legende: Typ L=leaf, S=specializable, A=abstract, D=deprecated. NullFlavors werden im @nullFlavor Attribut statt in @code angegeben.

DocumentEntry.classCode

Das Attribut ‚classCode‘ ist gemäß IHE XDS zwingend gefordert und erlaubt eine erste Klassifizierung der Dokumente in der XDS Document Registry in Dokumentenklassen, wie z.B. Briefe, Befunde oder Bilddaten. Die Wertemenge für diese Obermengen sollte nicht zu detailliert sein, da im Attribut ‚typeCode‘ eine weitere, verfeinerte Beschreibung der Dokumente erfolgt, die allerdings keine Spezialisierung des ‚classCode‘ darstellen muss.

IHE International empfiehlt, dass eine XDS Affinity Domain die Wertemenge für das Attribut ‚classCode‘ definiert. Zur Definition der Wertemenge kann auf internationale Codes aus SNOMED CT, LOINC oder auf eigene Codes zurückgegriffen werden.

Da die internationalen Codesysteme nicht alle in Deutschland gängigen Dokumentenklassen abbilden, hat man sich in der Arbeitsgruppe „Value Sets“ von IHE Deutschland entschieden, ein eigenes Codesystem zu erstellen. Zusätzlich muss bei Verwendung von IHE BPPC Dokumenten auch der dort fest vorgegebene LOINC Code unterstützt werden. Bei Verwendung von IHE APPC Dokumenten ist der Einsatz von LOINC für den classCode nicht gefordert. Bei IHE APPC gibt es stattdessen eine Vorgabe für den Einsatz eines LOINC Codes als typeCode.

Die Codes für das ValueSet werden in ART-DECOR zusammen mit den anderen von IHE Deutschland erstellten ValueSets veröffentlicht (<http://art-decor.org/art-decor/decor-valuesets--ihede->) und hier eingebunden. Sollte es zu Darstellungsproblemen bei den eingebundenen Wertelisten kommen, bitten wir den geneigten Leser direkt auf [ART-DECOR] zuzugreifen.

Id	1.2.276.0.76.11.32	Gültigkeit	2018-07-13 13:23:15
Canonical URI	http://ihe-d.de/ValueSets/IHEDXSDclassCode		
Status	 Definitiv	Versions-Label	v2
Name	IHEDXSDclassCode	Anzeigename	IHE XDS classCode
Beschreibung	 classCode (XSDDocumentEntry) A high-level classification of XDS Documents that indicates the kind of document, e.g., report, summary, note, consent.		
2 Quell-Codesysteme	1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.8 - <i>Dokumentenklassen</i> - urn:oid:1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.8 2.16.840.1.113883.6.1 - <i>Logical Observation Identifier Names and Codes</i> - urn:oid:2.16.840.1.113883.6.1		

Level/ Typ	Code	Anzeigename	Codesystem	Designations	Beschreibung
0-L	ADM	Administratives Dokument	Dokumentenklassen		Anträge, Aufklärung, Bescheinigungen; auch juristische Dokumente, Vereinbarungen und Verträge; Anmeldungen, Regelungen, Einwilligungen, Bestellungen, Rechnungen, Bescheide, Anordnungen (im juristischen Sinne), Aufträge, Ausweise (außer medizinische Ausweise wie Impfpässe, siehe Konzept AUS ("Medizinischer Ausweis")), Meldungen, Qualitätssicherungsdokumente
0-L	ANF	Anforderung	Dokumentenklassen		Anforderung von Diagnostik oder therapeutischen Interventionen; Ausnahmen: nicht medizinische Anforderungen werden über "Administratives Dokument" abgedeckt.
0-L	ASM	Assessment	Dokumentenklassen		Bewertungsbögen zur Bestimmung von Scores und ähnlichen Kennwerten zum gesundheitlichen Zustand des Patienten, die primär der Behandlung des Patienten dienen

				- sonst handelt es sich um das Konzept GUT ("Qualitätsmanagement")
0-L	BEF	Befundbericht	Dokumentenklassen	Befundberichte von bildgebenden Modalitäten (CT, MRT), weiterer Funktionsdiagnostik (EEG, EKG), sowie manuellen Untersuchungen; solange es keine spezifischeren classCodes gibt (z.B. LAB "Laborergebnisse"). Eine weitere Spezialisierung der Befundberichte (z.B. Histopathologie) kann über den typeCode realisiert werden, insofern sie nicht über den practiceSettingCode abgebildet werden.
0-L	BIL	Bilddaten	Dokumentenklassen	Unter diesem Konzept werden alle Dokumente zusammengefasst, deren Ziel es ist, einen Sachverhalt optisch darzustellen. Beispiele sind Röntgen-, MRT-, CT-Aufnahmen oder Fotos von Wunden, Körperteilen oder ähnlichem. Bilder von Textdokumenten werden nach dem enthaltenen Text klassiert, Videodokumente unter Videodaten.
0-L	BRI	Brief	Dokumentenklassen	Alle Varianten von Arztbriefen wie Überweisungsbrief, Entlassbrief, etc. sowie weitere zusammenfassende Dokumente mit einer ärztlichen oder pflegerischen Bewertung der Fakten. Befundberichte werden über das Konzept "BEF" (Befundbericht) abgedeckt.
0-L	DOK	Dokumente ohne besondere Form (Notizen)	Dokumentenklassen	Notizen und ähnliche Dokumente die keinen inhaltlichen Vorgaben folgen, aber für die weitere Behandlung des Patienten bedeutend sind.
0-L	DUR	Durchführungsprotokoll	Dokumentenklassen	Maschinell oder von Menschen erstellte Protokolle durchgeführter Anamnese, Diagnostik oder Therapie, z.B. Anamnesebogen, OP-Berichte, Medikamentenverabreichungen; hierzu zählen auch ausgefüllte Checklisten die das prozesskonforme Vorgehen während einer Untersuchung oder OP dokumentieren. Die Protokolle können auch Handlungsanweisungen bzw. Empfehlungen beinhalten, z.B. Visitenprotokoll, Konsilbericht. Dazu gehören auch Messdaten (oft auch als Quelldaten oder Rohdaten bezeichnet) ohne menschliche Bewertung wie Temperaturkurven, Blutdruck-Messungen, Blutzuckerkurven, unbefundete EKGs, Herz-Tonaufnahmen, Bestrahlungsprotokoll, Dosiswerte,

				etc. mit Ausnahme von Bilddaten und Videodaten. Der Begriff "Patientenkurve" wird in einigen Fällen für eine Sammlung von Temperatur-, Blutdruck- und weiteren pflegerischen Beobachtungen verwendet und sollte dann auch über das Konzept DUR ("Durchführungsprotokoll") abgedeckt werden. Da der Begriff "Patientenkurve" auch für andere Dokumente (bzw. Dokumentenkombinationen) verwendet wird, sollte vor einer solchen Abbildung eine Analyse der so bezeichneten Dokumente durchgeführt und das entsprechende Konzept verwendet werden. Dokumente die mit diesem Konzept bezeichnet werden können maschinenlesbar sein, müssen es jedoch nicht (z.B. sowohl EKG-Kurve wie auch eingescanntes EKG sind abgedeckt). Ursprungs- und Zwischenformate (wie z.B. Diktat eines Arztbriefes) werden mit dem inhaltlich sinnvollen classCode gekennzeichnet (Brief in diesem Beispiel).
0-L	FOR	Forschung	Dokumentenklassen	Dokumente, die ausschließlich für Forschungsvorhaben erstellt wurden oder gepflegt werden (außer Einwilligungen und Aufklärungen für Forschungsvorhaben, siehe Konzept ADM ("administratives Dokument"))
0-L	GUT	Gutachten und Qualitätsmanagement	Dokumentenklassen	Medizinische Gutachten und Stellungnahmen die eine Qualitätsbewertung als Ziel haben, nicht primär die Unterstützung der Behandlung des Patienten (da sonst das Konzept ASM ("Assessment") verwendet werden sollte). Hierbei handelt es sich nicht notwendigerweise um Gutachten im juristischen Sinn.
0-L	LAB	Laborergebnisse	Dokumentenklassen	Sowohl automatisch erstellte Analysen wie auch Dokumente die primär die Interpretation des Laborarztes darstellen. Auch Dokumentation von Prozessen von Blutbanken, wie auch Human-genetische Analysen gehören hierzu.
0-L	AUS	Medizinischer Ausweis	Dokumentenklassen	Ausweise, Pässe und ähnliche kurze Datensätze, die wichtige medizinische Informationen zusammenfassen. Beispiele: Allergiepass, Allergieausweis, Impfpass, Impfausweis, Impfbuch, Notfalldatensatz
0-L	PLA	Planungsdokument	Dokumentenklassen	Dokumente zur Behandlungsplanung (z.B. Bestrahlungsplan, Medikationsplan) oder Versorgungsplanung (z.B. Nachsorge-Plan). Weitere Beispiele: Wiedereingliederungsplan.

0-L	57016-8	Patienteneinverständniserklärung	Logical Observation Identifier Names and Codes		IHE BPPC verwendet laut IHE ITI TF-3 Rev 12.1 (5.1.2.1.1.1) diesen Class Code für "Patient Privacy Consent Acknowledgment Documents", d.h. Patienteneinwilligungen, die auf vordefinierte Zugriffsregelungen verweisen.
0-L	VER	Verordnung	Dokumentenklassen		Verordnungen für Krankenhausbehandlung, Arzneimittel bzw. Heil- und Hilfsmittel, sowie Überweisungen an andere Ärzte
0-L	VID	Videodaten	Dokumentenklassen		Videodaten mit und ohne Tonspuren, sowie gemischte Bild- und Videodaten
0-D	MED	obsolet	Dokumentenklassen	 Synonym: Medikation	Dieses Konzept gilt als "obsolet" und sollte nicht mehr verwendet werden. Die bisher mit diesem Konzept abgedeckten Dokumententypen sollten zukünftig anderen Klassen zugeordnet werden, d.h. Medikationsplan der Klasse "Planungsdokument", Rezepte der Klasse "Verordnung" und Medikationsvergaben der Klasse "Durchführungsprotokoll".

Legende: Typ L=leaf, S=specializable, A=abstract, D=deprecated. NullFlavors werden im @nullFlavor Attribut statt in @code angegeben.

DocumentEntry.confidentialityCode

Der Confidentiality Code drückt die Vertraulichkeitsstufe des Dokuments aus. Die Vertraulichkeitsstufe ist üblicherweise die Einschätzung des Autors oder des Einstellenden wie schützenswert das Dokument ist. Die Einschätzung des Autors oder Erstellers sollte erhalten bleiben, auch wenn die des Betroffenen (d.h. des Patienten) davon abweicht. Das heißt, dass man dem Dokument mehrere ConfidentialityCodes zuordnen können sollte. Dies unterstützt IHE XDS auch. Daher enthält das deutsche Value Set neben Codes der Autoreneinschätzung explizite Codes zur Betroffeneneneinschätzung, die aus einem separaten, dediziertem Codesystem stammen. Die Einschätzung des Autors wird durch Codes des HL7-Codesystems Confidentiality ausgedrückt. Die Einschätzung des Betroffenen kann über das neue, von der Arbeitsgruppe definierte Codesystem **"1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.10 - Betroffeneneneinschätzung der Vertraulichkeitsstufe"** ausgedrückt werden. Jedes Dokument sollte eine Autoreneinschätzung haben. Die Betroffeneneneinschätzung sollte zusätzlich verwendet werden, wenn der Patient explizit eine dementsprechende Entscheidung getroffen hat. Für vom Patienten erstellte oder eingestellte Dokumente sollte immer sowohl die Autoreneinschätzung wie auch die Betroffeneneneinschätzung verwendet werden. Der Confidentiality Code ist ein wichtiges - jedoch nicht das einzige - Signal für das Berechtigungssystem um den Zugriff auf das Dokument zu regeln. Die hier vorgeschlagenen Werte implizieren kein spezifisches Berechtigungssystem. Zwei Affinity Domains können beide die hier vorgeschlagenen Codes verwenden, jedoch vollkommen unterschiedliche Berechtigungsentscheidungen treffen. Während zum Beispiel in der ersten Affinity Domain eingeschränkte Dokumente nur für den Hausarzt sichtbar sind, könnte die andere Affinity Domain

eingeschränkte Dokumente nur für Fachärzte mit einer zum practiceSettingCode passenden authorSpeciality sichtbar machen. Die Interpretation des Confidentiality Codes ist somit Aufgabe des Berechtigungssystems. IHE XDS unterstützt die Verwendung von mehreren Confidentiality Codes für ein Dokument. Damit lässt sich zum Beispiel der von HL7 entwickelte Mechanismus für Security und Privacy Tags ("HL7 Healthcare Privacy and Security Classification System - HCS") umsetzen. Das hier vorgestellte Value Set lässt sich vollständig mit HCS kombinieren.

Die Codes für das ValueSet werden in ART-DECOR zusammen mit den anderen von IHE Deutschland erstellten ValueSets veröffentlicht (<http://art-decor.org/art-decor/decor-valuesets--ihede->) und hier eingebunden. Sollte es zu Darstellungsproblemen bei den eingebundenen Wertelisten kommen, bitten wir den geneigten Leser direkt auf [ART-DECOR] zuzugreifen.

Id	1.2.276.0.76.11.33	Gültigkeit	2018-07-13 13:27:59
Canonical URI	http://ihe-d.de/ValueSets/IHEDXSConfidentialityCode		
Status	 Definitiv	Versions-Label	v2
Name	IHEDXSConfidentialityCode	Anzeigename	IHE XDS confidentialityCode
Beschreibung	 confidentialityCode (XSDDocumentEntry) The code specifying the level of confidentiality of an XDS Document.		
2 Quell-Codesysteme	1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.10 - <i>Betroffeneneinschätzung der Vertraulichkeitsstufe</i> - urn:oid:1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.10 2.16.840.1.113883.5.25 - <i>Confidentiality</i> - urn:oid:2.16.840.1.113883.5.25		

Level/ Typ	Code	Anzeigename	Codesystem	Beschreibung
0-L	PV	gesperrt	Betroffeneneinschätzung der Vertraulichkeitsstufe	Aus Sicht der Betroffenen sind die Daten so sensibel, dass sie für praktisch niemanden außer ihr selbst sichtbar sein sollten.
0-L	PR	erhöhte Vertraulichkeit	Betroffeneneinschätzung der Vertraulichkeitsstufe	Aus Sicht der Betroffenen sind die Daten sensibel genug, dass für sie besondere Zugriffsregelungen gelten sollen, die den Kreis der Zugriffsberechtigten signifikant einschränken.
0-L	PN	übliche Vertraulichkeit	Betroffeneneinschätzung der Vertraulichkeitsstufe	Aus Sicht der Betroffenen sind die Daten nicht sensibler als andere Gesundheitsdaten und können daher nach den gleichen Regeln benutzt werden
0-L	N	normal	Confidentiality	
0-L	R	restricted	Confidentiality	
0-L	V	very restricted	Confidentiality	

Legende: Typ L=leaf, S=specializable, A=abstract, D=deprecated. NullFlavors werden im @nullFlavor Attribut statt in @code angegeben.

DocumentEntry.eventCodeList

Die eventCode Liste wurde konzipiert, um den medizinischen Kontext von Dokumenten abzubilden. Jedem Dokument können beliebig viele eventCodes zugeordnet werden. Zum Beispiel kann ein OP-Bericht über die eventCodeList mit je einem kodierten Wert für die durchgeführte Prozedur (z.B. Blinddarmentfernung) und die vorliegende Erkrankung (z.B. Appendizitis) versehen werden. Dies ermöglicht die Suche nach Dokumenten, die mit einer bestimmten Prozedur oder Diagnose zusammenhängen. Über den medizinischen Kontext hinaus kann das Attribut auch allgemein zur Kontextualisierung und zur Inhaltszusammenfassung verwendet werden. Zum Beispiel sieht das IHE BPPC Profil die Nutzung des eventCodes vor, um die Policy ID eines Patienteneinwilligungsdokuments abzubilden. IHE XDW wiederum nutzt den eventCode, um offene von abgeschlossenen Workflow-Aufgaben zu unterscheiden.

Das von der Arbeitsgruppe definierte ValueSet umfasst sowohl von IHE International vergebene eventCodes (u.a. aus XDS-I, DSG) als auch neue von der AG definierte Code Systeme, sowie Empfehlungen zur Einbindung von größeren Katalogen.

Der medizinische Kontext lässt sich gemäß obiger einführender Beschreibung zum Beispiel über einen oder mehrere OPS Codes und/oder ICD-10 Codes ausdrücken. Wenn andere Kataloge für ein bestimmtes Anwendungsgebiet sinnvoller sind (z.B. ORPHA-Nummern bei seltenen Erkrankungen oder ICD-O-3 bei Tumorerkrankungen), kann die Affinity Domain natürlich auch diese in der eventCodeList verwenden. Ob allerdings der medizinische Kontext überhaupt in dieser Granularität in den Metadaten abgebildet werden soll, ist abhängig von den Anwendungsfällen und muss projektspezifisch entschieden werden.

Sowohl der OPS Katalog als auch der ICD-10-GM Katalog werden jedes Jahr mit einer neuen Code System ID veröffentlicht. Um in dieser Spezifikation nicht eine jahresspezifische Version zu referenzieren, wird das Value Set diesbezüglich intensional definiert. Somit empfiehlt die Arbeitsgruppe neben den weiter unten ausdrücklich benannten Codes auch die jeweils aktuelle ICD-10-GM und OPS Versionen als Bestandteil des Value Sets zu implementieren.

Wie oben bereits erwähnt, hat die Arbeitsgruppe zwei neue Codesysteme erstellt, die auch Bestandteile dieses Value Sets sind:

Das erste Codesystem (**1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.15 - Dokumenten-Warnhinweise**) umfasst Warnhinweise, die einem Dokument hinzugefügt werden können. Dazu gehört beispielsweise der Hinweis, dass dies ein vorläufiges Dokument ist (z.B. vorläufiger Arztbrief). Der Begriff vorläufig ist dabei unabhängig vom Dokumenten-Status/Lebenszyklus, der in XDS im availabilityStatus abgebildet wird. Ein weiterer Warnhinweis ist, dass das Dokument noch nicht mit dem Patienten besprochen wurde. Letzteres ist vor allem bei Akten sinnvoll, auf die auch der Patient Zugriff hat.

Das zweite Codesystem (**1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.16 - Fallkontext bei Dokumentenerstellung**) umfasst den Fallkontext, in dem das Dokument erstellt wurde. Dazu gehört beispielsweise, ob das Dokument in einem ambulanten, stationären oder telemedizinischen Kontext erstellt wurde. Das Codesystem ist hierarchisch gegliedert, so dass die Abbildung auf einen entsprechenden eventCode je nach vorliegender Information bzw. je nach auslösendem Ereignis der Dokumenterstellung in verschiedenen Detaillierungsgraden erfolgen kann (z.B. "stationärer Aufenthalt" vs. "Verlegung in ein anderes Krankenhaus"). Die Arbeitsgruppe hat sich zur Bildung des Codesystems für den Fallkontext an den bestehenden Schlüsselstabellen zur Abbildung von - im weitesten Sinne - "ADT-Ereignissen" orientiert, die in Anlage 2 zur Vereinbarung nach § 301 Abs. 3 SGB V

("GKV-Datenaustausch") definiert sind (Schlüssel 1 Aufnahmegrund, Schlüssel 5 Entlassungs-/Verlegungsgrund). Hierbei wurden vorhandene Differenzierungen, die allein für spezifische Belange des Entgeltsystems von Bedeutung sind, nicht in das Value Set übertragen; es ist jedoch für jeden relevanten § 301 Schlüssel eine Abbildung auf einen ggf. übergeordneten, weniger detaillierten Code aus dem Codesystem

"1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.16 - Fallkontext bei Dokumentenerstellung" möglich. Zusätzlich wurde ein Abgleich mit HL7 v2.5 Tabelle 0112 (Discharge Disposition) vorgenommen, so dass auch hier die meisten Konzepte abgebildet werden können.

Vollständige Definition des Value Sets mit ID 1.2.276.0.76.11.34

Code System Name	Code System ID	Kommentar
Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10)	versionsabhängig	z.B. ICD-10 GM 2018 mit Code System ID 1.2.276.0.76.5.471
Operationen- und Prozedurenschlüssel (OPS)	Versionsabhängig	z.B. OPS Version 2018 mit Code System ID 1.2.276.0.76.5.472
Digital Signature Purposes from ASTM E1762-95(2013)	1.2.840.10065.1.12	aus IHE DSG
IHE Format Codes	1.3.6.1.4.1.19376.1.2.3	IHE XDW eventCodes werden von IHE International ausnahmsweise mit der OID für das IHE formatCode Code System geführt; siehe unten für die Liste der Codes die Teil des Value Sets sind
DICOM Acquisition Modality	1.2.840.10008.6.1.19	aus IHE XDS-I
DICOM Anatomic Region	1.2.840.10008.6.1.2	aus IHE XDS-I
IHE Deutschland Warnhinweise	1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.15	Das vollständige Code System findet sich weiter unten
IHE Deutschland Fallkontext	1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.16	Das vollständige Code System findet sich weiter unten

Die Codes für das ValueSet werden in ART-DECOR zusammen mit den anderen von IHE Deutschland erstellten ValueSets veröffentlicht (<http://art-decor.org/art-decor/decor-valuesets--ihede->) und hier eingebunden. Sollte es zu Darstellungsproblemen bei den eingebundenen Wertelisten kommen, bitten wir den geneigten Leser direkt auf [ART-DECOR] zuzugreifen.

Id	1.2.276.0.76.11.34	Gültigkeit	2018-07-13 13:28:43
Canonical URI	http://ihe-d.de/ValueSets/IHEXDSeventCodeList		
Status	 Definitiv	Versions-Label	v2
Name	IHEXDSeventCodeList	Anzeigename	IHE XDS eventCodeList
Beschreibung	 eventCodeList (XDSDocumentEntry) This list of codes represents the main clinical acts being documented in an XDS Document.		

Ein gültiger Code aus einer der 5 Codesysteme:

Codesystem Name	Codesystem Id	Codesystem Version
	1.2.840.10065.1.12	
<i>DICOM PS3.16 CID 29 Acquisition Modality</i>	1.2.840.10008.6.1.19	
<i>DICOM PS3.16 CID 3 Anatomic Region</i>	1.2.840.10008.6.1.2	
<i>Dokumenten-Warnhinweise</i>	1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.15	
<i>Fallkontext bei Dokumentenerstellung</i>	1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.16	

Or one of the following:

6 Quell-Codesysteme	1.2.840.10065.1.12 - urn:oid:1.2.840.10065.1.12
	1.2.840.10008.6.1.19 - <i>DICOM PS3.16 CID 29 Acquisition Modality</i> - urn:oid:1.2.840.10008.6.1.19
	1.2.840.10008.6.1.2 - <i>DICOM PS3.16 CID 3 Anatomic Region</i> - urn:oid:1.2.840.10008.6.1.2
	1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.15 - <i>Dokumenten-Warnhinweise</i> - urn:oid:1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.15
	1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.16 - <i>Fallkontext bei Dokumentenerstellung</i> - urn:oid:1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.16
	1.3.6.1.4.1.19376.1.2.3 - <i>IHE Format Codes</i> - urn:oid:1.3.6.1.4.1.19376.1.2.3

Level/ Typ	Code	Anzeigename	Codesystem	Beschreibung
0-L	urn:ihe:iti:xdw:2011:eventCode:open	Workflow offen	IHE Format Codes	
0-L	urn:ihe:iti:xdw:2011:eventCode:closed	Workflow abgeschlossen	IHE Format Codes	
0-L	H1	vom Patienten mitgebracht	Dokumenten-Warnhinweise	Dokumente, die der Patient zu seinem Arzt oder in die Klinik mitgebracht hat und die dort eingescannt wurden. Die Dokumente können von Medizinerinnen und anderen Leistungserbringern, von anderen Autoren wie z.B. Behörden/Krankenkassen/Schulen oder vom Patienten selbst erstellt worden sein.

0-L	H2	noch nicht mit Patient besprochen	Dokumenten-Warnhinweise	Der Hinweis gibt Auskunft darüber, ob das Dokument zum Zeitpunkt des Einstellens bereits mit dem Patienten besprochen wurde. Dies kann genutzt werden um zu verhindern, dass der Patient sensible Informationen, wie die Diagnose einer unheilbaren Krankheit, aus einem Dokument anstatt von seinem Arzt erfährt. Dabei liegt der Fokus auf der Frage, ob das Dokument noch mit dem Patienten besprochen werden muss und nicht wer es noch mit dem Patienten besprechen muss. Somit können auch einrichtungsübergreifende Szenarien unterstützt werden, z.B. wenn die Besprechung des Befundes nicht in der Hand des Erzeugers liegt.
0-L	H3	eventuell veraltete Daten	Dokumenten-Warnhinweise	Der Hinweis zeigt an, dass es sich eventuell um veraltete Daten handelt. Dieses Kennzeichen wird üblicherweise nachträglich zu schon registrierten Dokumenten hinzugefügt. Im Gegensatz zum availabilityStatus "Deprecated" ist es unklar ob das Dokument wirklich veraltet ist oder nicht. Daher handelt es sich hier nur um einen Hinweis für den Empfänger, der üblicherweise keine automatischen Auswirkungen auf Berechtigungen, Speicherfristen, etc. hat.
0-L	H4	vorläufiges Dokument	Dokumenten-Warnhinweise	Der Hinweis zeigt an, dass es sich um ein vorläufiges Dokument handelt. IHE XDS sieht hierfür keinen eigenen Wert im availabilityStatus Attribut vor, daher wird dieses Konzept ausschließlich über diesen eventCode kommuniziert.
0-S	E100	ambulanter Kontakt	Fallkontext bei Dokumentenerstellung	Ambulanter Kontakt in beliebiger Einrichtung mit Teilnahme an der ambulanten Versorgung
1-L	E110	ambulante OP	Fallkontext bei Dokumentenerstellung	Ambulant durchgeführte OP in beliebiger Einrichtung mit ambulant operativer Versorgung
0-S	E200	stationärer Aufenthalt	Fallkontext bei Dokumentenerstellung	Voll-, teil- oder nachstationäre Behandlung in einer Einrichtung mit Teilnahme an der stationären Versorgung
1-S	E210	stationäre Aufnahme	Fallkontext bei Dokumentenerstellung	Aufnahme zur voll-, teil- oder nachstationären Behandlung in eine Einrichtung mit Teilnahme an der stationären Versorgung

2-L	E211	Aufnahme vollstationär	Fallkontext bei Dokumentenerstellung	Aufnahme in vollstationäre Krankenhausbehandlung; einschließlich vollstationäre Behandlung mit vorausgegangener vorstationärer Behandlung
2-L	E212	Aufnahme/ Wiederaufnahme teilstationär	Fallkontext bei Dokumentenerstellung	Aufnahme/Wiederaufnahme in teilstationäre Krankenhausbehandlung; Kontakt im Rahmen einer teilstationären Behandlung; einschließlich Tagesklinik
2-L	E213	Aufnahme Entbindung stationär	Fallkontext bei Dokumentenerstellung	Aufnahme zur stationären Entbindung
2-L	E214	Aufnahme eines Neugeborenen	Fallkontext bei Dokumentenerstellung	Aufnahme eines Neugeborenen bei stationärer Entbindung
2-L	E215	Aufnahme des Spenders zur Organentnahme	Fallkontext bei Dokumentenerstellung	Stationäre Aufnahme zur Organentnahme
1-S	E230	stationäre Entlassung	Fallkontext bei Dokumentenerstellung	Entlassung nach voll-, teil- oder nachstationärer Behandlung aus einer Einrichtung mit Teilnahme an der stationären Versorgung
2-L	E231	stationäre Entlassung nach Hause	Fallkontext bei Dokumentenerstellung	Entlassung aus stationärem Aufenthalt nach Hause: Routineentlassung (Behandlung regulär beendet); Behandlung gegen ärztlichen Rat beendet; Behandlung aus sonstigen Gründen beendet. Einschließlich Entlassung mit geplanter ambulanter Weiterbehandlung. Einschließlich Entlassung in organisierte häusliche Pflege
2-L	E232	stationäre Entlassung in eine Rehabilitationseinrichtung	Fallkontext bei Dokumentenerstellung	Entlassung aus stationärem Aufenthalt in eine Rehabilitationseinrichtung
2-L	E233	stationäre Entlassung in eine Pflegeeinrichtung/ Hospiz	Fallkontext bei Dokumentenerstellung	Entlassung aus stationärem Aufenthalt in eine Pflegeeinrichtung oder ein Hospiz
2-L	E234	Entlassung zur nachstationären Behandlung	Fallkontext bei Dokumentenerstellung	Entlassung aus stationärem Aufenthalt, nachstationäre Behandlung vorgesehen: Behandlung regulär oder gegen ärztlichen Rat beendet mit geplanter nachstationärer Behandlung
2-L	E235	Patient während stationärem Aufenthalt verstorben	Fallkontext bei Dokumentenerstellung	Patient während stationärem Aufenthalt verstorben

1-S	E250	stationäre Verlegung	Fallkontext bei Dokumentenerstellung	Verlegung im Verlauf oder bei Abschluss eines stationären Aufenthaltes
2-L	E251	Verlegung innerhalb eines Krankenhauses	Fallkontext bei Dokumentenerstellung	Verlegung innerhalb einer stationären Einrichtung ("interne stationäre Verlegung")
2-L	E252	Verlegung in ein anderes Krankenhaus	Fallkontext bei Dokumentenerstellung	Verlegung in ein anderes Krankenhaus ("externe stationäre Verlegung")
2-L	E253	externe Verlegung in Psychiatrie	Fallkontext bei Dokumentenerstellung	Verlegung zur psychiatrischen Behandlung in eine andere Einrichtung
1-L	E270	kurzzeitige Unterbrechung einer stationären Behandlung	Fallkontext bei Dokumentenerstellung	Entlassung mit geplanter nachfolgender stationärer Wiederaufnahme in derselben Einrichtung, z.B. Unterbrechung gegen ärztlichen Rat
0-L	E280	Konsil	Fallkontext bei Dokumentenerstellung	Konsiliarische Mitbehandlung im Verlauf eines stationären Aufenthaltes oder im ambulanten Kontext, ohne Verlegung
0-L	E300	Behandlung im häuslichen Umfeld	Fallkontext bei Dokumentenerstellung	Behandlung/ Monitoring im häuslichen Umfeld
0-L	E400	Virtual Encounter	Fallkontext bei Dokumentenerstellung	Behandlung/ Monitoring über virtuellen Patientenkontakt z.B. telemedizinischer Patientenkontakt

Legende: Typ L=leaf, S=specializable, A=abstract, D=deprecated. NullFlavors werden im @nullFlavor Attribut statt in @code angegeben.

DocumentEntry.formatCode

Der Code spezifiziert das Format des Dokumentes. Zusammen mit dem typeCode (und ggf. mit dem mimeType) soll der formatCode für hinreichende Information sorgen, um einem potenziellen XDS-Dokument-Konsumenten die Entscheidung zu ermöglichen, ob und wie er das Dokumentenformat verarbeiten kann.

Der formatCode muss dabei hinreichend eindeutig formuliert sein, um die Verarbeitung/Anzeige des von der Registry angeforderten Dokumentes durch den Dokumentenkonsument zu gewährleisten.

Vergabe von formatCodes

formatCodes können durch verschiedene Organisationen, insbesondere durch IHE International, IHE Deutschland, HL7 Deutschland oder die Betreiber einer XDS-Domäne definiert werden. Die vergebende Organisation legt den Aufbau des Codes fest. Die einzige Vorgabe für alle vergebenden Organisationen besteht darin, dass eine eindeutige URN verwendet werden soll.

Umfang des IHE Deutschland formatCode ValueSets

Das ValueSet hat die OID 1.2.276.0.76.11.35 und setzt sich aus Codes von IHE International, IHE Deutschland, HL7 und HL7 Deutschland zusammen.

Aufbau der formatCodes

Aufbau der durch IHE International vergebenen formatCodes

formatCodes, welche von IHE ITI definiert werden, haben immer das Präfix

```
urn:ihe:iti:
```

Beispiel: [urn:ihe:iti:xds-sd:pdf:2008](http://www.ihe.net/xds-sd/pdf/2008). Beispiele hierzu finden sich im Wiki von IHE International (http://wiki.ihe.net/index.php?title=IHE_Format_Codes). Wenn andere IHE Domänen formatCodes definieren, so sollen sie das Präfix

```
urn:ihe:'domain initials':
```

benutzen, wobei „domain initials“ die Domäne selbst repräsentiert.

Aufbau der durch IHE Deutschland vergebenen formatCodes

formatCodes, welche von IHE Deutschland definiert werden, haben immer das Präfix

```
urn:ihe-d:
```

Von IHE Deutschland festgelegte formatCodes werden wie folgt aufgebaut:

Aufbau für CDA-Dokumente

CDA-Dokumente ohne binärem Inhalt	<code>urn:ihe-d:ig:'Bezeichner':'Jahr'</code>
CDA-Dokumente mit einem Body, der aus einem binärem Inhalt besteht	<code>urn:ihe-d:ig:'Bezeichner':'Jahr':nonXmlBody</code>
CDA-Dokumente mit einem Body, der aus einer XML-Inhalten und mind. einer eingebetteten binärem Datei besteht	<code>urn:ihe-d:ig:'Bezeichner':'Jahr':crossXmlBody</code>

„ig“ ist die feste Abkürzung für Implementierungsleitfäden (implementation guide). 'Bezeichner' und 'Jahr' sollen Platzhalter für den Inhalt des Dokuments und für das Jahr der Veröffentlichung sein. Sollten innerhalb eines Jahres mehrere Versionen erscheinen, wird der Angabe des Jahres zusätzlich eine zweistellige Monatszahl, getrennt von einem Bindestrich, '-' hinzugefügt (Beispiel: 2010-07).

Beispiel: Sollte IHE Deutschland 2016 ein eigenes CDA-Dokument für eine Verordnung veröffentlichen, wird dieses entsprechend der obigen Beschreibung wie folgt abgebildet:

a) Verordnung: Level 1-3 ohne binärem Inhalt

```
urn:ihe-d:ig:Verordnung:2016
```

b) Verordnung: Level 1 CDA mit Body bestehend aus einer PDF-Datei (IG:CDA_und_PDF/A3)

```
urn:ihe-d:ig:Verordnung:2016:nonXmlBody
```

c) Verordnung: sowohl mit XML-Inhalt wie auch mindestens einer eingebetteten binären Datei

```
urn:ihe-d:ig:Verordnung:2016:crossXmlBody
```

Aufbau für nicht CDA-Dokumente

Nicht-CDA-Dokumente sollten über eine möglichst genaue Beschreibung des Dokumentenformats abgebildet werden, sobald der MIME Type allein das Format des Dokuments nicht ausreichend beschreibt.

IHE Deutschland	<code>urn:ihe-d:ig:'Bezeichner': 'Jahr'</code> <code>urn:ihe-d:spec:'Bezeichner': 'Jahr'</code>
-----------------	--

„ig“ ist die feste Abkürzung für Implementierungsleitfäden (implementation guide), „spec“ für eine Spezifikation (specification). Auch hier sind 'Bezeichner' und 'Jahr' Platzhalter für den Inhalt des Dokumentes bzw. für das Jahr der Veröffentlichung, welches wann immer möglich angegeben werden sollte. Werden innerhalb eines Jahres mehrere Versionen des Formates veröffentlicht, so wird auch hier zusätzlich die zweistellige Monatszahl der Angabe des Jahres hinzugefügt, getrennt von einem Bindestrich '-' (Beispiel: 2010-07).

Falls der MIME Type allein das Format des Dokuments ausreichend beschreibt, wird dies im formatCode durch die fest vorgegebene URN „[urn:ihe:iti:xds:2017:mimeTypeSufficient](#)“ ausgedrückt. Der MIME Type selbst wird in den IHE Document Sharing Metadaten bei DocumentEntry.mimeType angegeben. Die URN „[urn:ihe:iti:xds:2017:mimeTypeSufficient](#)“ wurde von IHE International im Dezember 2017 festgelegt und wird Teil der Revision 15 des IHE ITI Technical Frameworks werden. Der äquivalente, von IHE Deutschland eingeführte formatCode „[urn:ihe-d:mime](#)“ gilt ab sofort als "deprecated" und sollte nicht mehr verwendet werden.

Beispiel Um ein gewöhnliches PDF-Dokument in einer Document Registry zu registrieren, über dessen Aufbau (Strukturierung) keine weiteren Informationen vorhanden sind, werden der Format-Code (DocumentEntry.formatCode) „[urn:ihe:iti:xds:2017:mimeTypeSufficient](#)“ und der MIME Type (DocumentEntry.mimeType) „application/pdf“ verwendet.

Sonderfall Die unterschiedlichen Ausprägungen des PDF Formats (z.B. PDF-A für elektronische Archivierung) benötigen eine gesonderte Behandlung. Da der MIME Type „application/pdf“ diese unterschiedlichen Ausprägungen nicht differenziert, nutzt IHE Deutschland in bestimmten Fällen statt des Codes „[urn:ihe:iti:xds:2017:mimeTypeSufficient](#)“ selbst definierte formatCodes. Beispiel: „[urn:ihe-d:spec:PDF_A1:2005](#)“. Wenn IHE Deutschland keinen formatCode für die verwendete PDF Ausprägung definiert hat (wie z.B. für PDF/X), wird der Code „[urn:ihe:iti:xds:2017:mimeTypeSufficient](#)“ als formatCode und „application/pdf“ als MIME Type verwendet.

Empfehlungen von IHE Deutschland für den Aufbau von formatCodes für andere Organisationen

Wir empfehlen die Verwendung eines IANA-registrierten domain names als Namespace Identifier (NID: der Teil der URN, der auf „urn: “ folgt und bis zum nächsten Doppelpunkt reicht). Definiert beispielsweise die Domäne „Gesundheitsversorgung Deutschland“ formatCodes, lautet das Präfix „[urn:gesde.de](http://www.gesde.de)“, da die Domäne die URL <http://www.gesde.de> verwendet. Eine weitere Unterstrukturierung des Namensraums (d.h. nach dem zweiten Doppelpunkt) in Anlehnung an die Vorgehensweise von IHE Deutschland wird empfohlen.

formatCodes für FHIR Ressourcen

FHIR Ressourcen die über IHE XDS/XDR/XDM kommuniziert werden sollten die MIME Types "application/fhir+xml" für die XML Repräsentation und "application/fhir+json" für die JSON Repräsentation verwenden. Für einfache Ressourcen ist dies ausreichend, daher kann "[urn:ihe:iti:xds:2017:mimeTypeSufficient](http://www.gesde.de)" als formatCode verwendet werden. Bei Verwendung von FHIR Documents und ähnlichen Konstrukten mit Dokumentencharakter wird der Einsatz eines spezifischeren formatCodes empfohlen. Von IHE Deutschland definierte formatCodes für FHIR Dokumentenleitfäden werden den oben dargestellten Vorgehen für CDA-Leitfäden ohne binären Inhalt folgen, d.h. [urn:ihe-d:ig:'Bezeichner':Jahr](http://www.gesde.de).

Die Codes für das ValueSet werden in ART-DECOR zusammen mit den anderen von IHE Deutschland erstellten ValueSets veröffentlicht (<http://art-decor.org/art-decor/decor-valuesets--ihede->) und hier eingebunden. Sollte es zu Darstellungsproblemen bei den eingebundenen Wertelisten kommen, bitten wir den geneigten Leser direkt auf [\[ART-DECOR\]](http://art-decor.org/art-decor/decor-valuesets--ihede-) zuzugreifen.

Id	1.2.276.0.76.11.35	Gültigkeit	2018-07-13 16:16:59		
Canonical URI	http://ihe-d.de/ValueSets/IHEDXSformatCodeDE				
Status	 Definitiv	Versions-Label	v2		
Name	IHEDXSformatCodeDE	Anzeigename	IHE XDS formatCode		
Beschreibung	 formatCode (XSDDocumentEntry) Globally unique code specifying the format of an XDS Document. Along with the typeCode, it should provide sufficient information to allow a potential consumer to know if it will process the document.				
3 Quell-Codesysteme	1.3.6.1.4.1.19376.1.2.3 - IHE Format Codes - urn:oid:1.3.6.1.4.1.19376.1.2.3 1.2.840.10008.2.6.1 - DICOM UID - urn:oid:1.2.840.10008.2.6.1 1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.6 - Deutsche Dokumentenformate - urn:oid:1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.6				
Level/ Typ	Code	Anzeigename	Codesystem	Designations	Beschreibung

0-L	urn:ihe:pcc:xds-ms:2007	Medical Summaries (XDS-MS)	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:pcc:xphr:2007	Exchange of Personal Health Records (XPHR)	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:pcc:edr:2007	Emergency Department Referral (EDR)	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:pcc:aps:2007	Antepartum Summary (APS)	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:pcc:edes:2007	Emergency Department Encounter Summary (EDES)	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:pcc:aphp:2008	Antepartum History and Physical (APHP)	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:pcc:apl:2008	Antepartum Laboratory (APL)	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:pcc:ape:2008	Antepartum Education (APE)	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:pcc:ic:2009	Immunization Content (IC)	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:pcc:cm:2008	Care Management (CM)	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:pcc:tn:2007	??? (urn:ihe:pcc:tn:2007)	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:pcc:nn:2007	??? (urn:ihe:pcc:nn:2007)	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:pcc:ctn:2007	??? (urn:ihe:pcc:ctn:2007)	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:pcc:edpn:2007	??? (urn:ihe:pcc:edpn:2007)	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:pcc:hp:2008	??? (urn:ihe:pcc:hp:2008)	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:pcc:ldhp:2009	??? (urn:ihe:pcc:ldhp:2009)	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:pcc:lds:2009	??? (urn:ihe:pcc:lds:2009)	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:pcc:mds:2009	??? (urn:ihe:pcc:mds:2009)	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:pcc:nds:2010	??? (urn:ihe:pcc:nds:2010)	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:pcc:ppvs:2010	??? (urn:ihe:pcc:ppvs:2010)	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:pcc:trs:2011	??? (urn:ihe:pcc:trs:2011)	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:pcc:ets:2011	??? (urn:ihe:pcc:ets:2011)	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:pcc:its:2011	??? (urn:ihe:pcc:its:2011)	IHE Format Codes

0-L	urn:ihe:iti:xds-sd:pdf:2008	Scanned Documents (PDF)	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:iti:xds-sd:text:2008	Scanned Documents (text)	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:iti:bppc:2007	Basic Patient Privacy Consents	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:iti:bppc-sd:2007	Basic Patient Privacy Consents with Scanned Document	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:iti:appc:2016:consent	APPC Privacy Consent Document	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:iti:xdw:2011:workflowDoc	XDW Workflow Document	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:iti:dsg:detached:2014	DSG Detached Document	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:iti:dsg:enveloping:2014	DSG Enveloping Document	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:lab:xd-lab:2008	CDA Laboratory Report	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:rad:TEXT	XDS-I CDA Wrapped Text Report (XDS-I)	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:rad:PDF	XDS-I PDF (XDS-I)	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:rad:CDA:ImagingReportStructuredHeadings:2013	XDS-I Imaging Report with Structured Headings (XDS-I)	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:card:CRC:2012	Cardiology ??? (CRC)	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:card:EPRC-IE:2014	Cardiology ??? (EPRC-IE)	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:card:imaging:2011	Cardiac Imaging Report	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:dent:TEXT	Dental CDA Wrapped Text Report (DENT)	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:dent:PDF	Dental PDF (DENT)	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:dent:CDA:ImagingReportStructuredHeadings:2013	Dental Imaging Report with Structured Headings (DENT)	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:palm:apsr:2016	Anatomic Pathology Structured Report (APSR)	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:pharm:pre:2010	Pharmacy ??? (urn:ihe:pharm:pre:2010)	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:pharm:padv:2010	Pharmacy ??? (urn:ihe:pharm:padv:2010)	IHE Format Codes

0-L	urn:ihe:pharm:dis:2010	Pharmacy ??? (urn:ihe:pharm:dis:2010)	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe:pharm:pml:2013	Pharmacy ??? (urn:ihe:pharm:pml:2013)	IHE Format Codes
0-L	1.2.840.10008.5.1.4.1.1.88.59	DICOM Manifest (DICOM KOS SOP Class UID)	DICOM UID
0-L	urn:ihe:iti:xds:2017:mimeTypeSufficient	Format aus MIME Type ableitbar	IHE Format Codes
0-L	urn:ihe-d:ig:Entlassmanagementbrief:2018	Entlassmanagementbrief	Deutsche Dokumentenformate
0-L	urn:ihe-d:ig:NotaufnahmeregisterTraumaModul:2017	NotaufnahmeregisterTraumamodul	Deutsche Dokumentenformate
0-L	urn:ihe-d:ig:NotaufnahmeregisterBasisModul:2017	NotaufnahmeregisterBasismodul	Deutsche Dokumentenformate
0-L	urn:ihe-d:ig:MeldepflichtigeKrankheitenLabor:2014	Meldepflichtige Krankheiten: Labormeldung	Deutsche Dokumentenformate
0-L	urn:ihe-d:ig:MeldepflichtigeKrankheitenArzt:2013	Übermittlung meldepflichtiger Krankheiten – Arztmeldung	Deutsche Dokumentenformate
0-L	urn:ihe-d:ig:RehaEntlassbrief:2009	Ärztlicher Reha-Entlassungsbericht	Deutsche Dokumentenformate
0-L	urn:ihe-d:ig:KurzberichtUeberleitungKrankenhaus:2016	Überleitungsmanagement Ärztlicher Kurzbericht über den Krankenhausaufenthalt	Deutsche Dokumentenformate
0-L	urn:ihe-d:ig:KurzberichtUeberleitungNiedergelassenerArzt:2016	Überleitungsmanagement Ärztlicher Kurzbericht des niedergelassenen Arztes	Deutsche Dokumentenformate
0-L	urn:ihe-d:ig:Medikationsplan:2015	Medikationsplan	Deutsche Dokumentenformate
0-L	urn:ihe-d:ig:Arztbriefplus:2017	Arztbrief plus	Deutsche Dokumentenformate
0-L	urn:ihe-d:ig:arztbrief:2014:nonXmlBody	Arztbrief 2014	Deutsche Dokumentenformate
0-L	urn:ihe-d:ig:eppc-g:2015	Enhanced Patient Privacy Consent - Germany	Deutsche Dokumentenformate
0-L	urn:ihe-d:ig:eppc-g-sd:2015	Enhanced Patient Privacy Consent - Germany - Scanned Document Option	Deutsche Dokumentenformate

0-L	urn:ihe-d:spec:PDF_A1:2005	PDF/A-1	Deutsche Dokumentenformate	PDF Format für die elektronisch nach ISO 19005-1:2005
0-L	urn:ihe-d:spec:PDF_A2:2011	PDF/A-2	Deutsche Dokumentenformate	PDF Format für die elektronisch nach ISO 19005-2
0-L	urn:ihe-d:spec:PDF_A3:2012	PDF/A-3	Deutsche Dokumentenformate	PDF Format für die elektronisch nach ISO 19005-3
0-L	urn:ihe-d:spec:PDF_UA:2008	PDF/UA	Deutsche Dokumentenformate	Barrierefreies PDF nach ISO 14
0-D	urn:ihe-d:mime	obsolet	Deutsche Dokumentenformate	 Synonym: durch MIME Type beschrieben Dieser Code wurde verwendet, um das Dokumentenformat ausreichend zu beschreiben. Da nun der internationale Code "urn:ihe:iti:xds:2017:mimeTypeS" im Code System 1.3.6.1.4.1.19376 definiert ist, gilt dieser Code als obsolet ("deprecated") und sollte nicht für neue Dokumente verwendet werden.

Legende: Typ L=leaf, S=specializable, A=abstract, D=deprecated. NullFlavors werden im @nullFlavor Attribut statt in @code angegeben.

Links

- [RFC 3406](#) (2002) URN Namespace Definition Mechanisms. Online, verfügbar unter <http://tools.ietf.org/html/rfc3406>* Internet Assigned Numbers Authority (IANA). Media Types. Online, verfügbar unter <http://www.iana.org/assignments/media-types/media-types.xhtml>
- [RFC 2288](#) (1998) Using Existing Bibliographic Identifiers as Uniform Resource Names. Online, verfügbar unter <http://tools.ietf.org/html/rfc2288>
- [RFC 2141](#) (1997).URN Syntax. Online, verfügbar unter <https://www.ietf.org/rfc/rfc2141.txt>
- [RFC 3151](#) (2001) A URN Namespace for Public Identifiers. Online, verfügbar unter <https://tools.ietf.org/html/rfc3151>

DocumentEntry.healthcareFacilityTypeCode

DocumentEntry.healthcareFacilityTypeCode repräsentiert die Art der Einrichtung, in der die Tätigkeit stattfand, die zur Erzeugung des Dokuments führte. Zum Beispiel sollten Dokumente, die während eines ambulanten Falls in einem Krankenhaus entstehen, mit dem healthcareFacilityTypeCode für „Krankenhaus“ gekennzeichnet werden. Dabei ist zu beachten, dass es sich nicht notwendigerweise um die Art der Einrichtung handelt, in der das

Dokument erstellt wurde. Beispielsweise ist es bei teleradiologischer Befundung eines Röntgenbildes für den healthcareFacilityTypeCode unerheblich, ob der befundende Radiologe in einem Krankenhaus oder in einer radiologischen Praxis ansässig ist; für den healthcareFacilityTypeCode wird die Einrichtungsart der Untersuchungsstelle (in der das Gerät betrieben wird) herangezogen.

Ein Großteil der Dokumente, welche im Kontext von Datenaustauschszszenarien in eine XDS-Domäne eingestellt werden sollen, entsteht in Einrichtungen der Patientenversorgung, wie beispielsweise Arztpraxen, Krankenhäusern oder auch Apotheken. In Deutschland werden aber nicht nur in Einrichtungen der Patientenversorgung Dokumente erzeugt, die über XDS-basierte Patientenakten ausgetauscht werden sollen. Innerhalb von anderen Institutionen wie beispielsweise Krankenkassen oder Forschungseinrichtungen werden ebenfalls entsprechende Dokumente erzeugt. Weiterhin kann der Patient selbst natürlich auch entsprechende Informationen in eine XDS-Domäne einstellen, z.B. mittels einer Healthcare-Smartphone-App oder Wearables. Der Anteil der Dokumente, die nicht in Einrichtungen der Patientenversorgung entstehen, wird voraussichtlich in Zukunft steigen.

Daher entschied sich IHE Deutschland zur Erstellung von zwei Codesystemen, eines für Einrichtungen der Patientenversorgung, sowie eines für Einrichtungen außerhalb der Patientenversorgung. Der Einsatz von zwei separaten Codesystemen erleichtert die Pflege der Codes. Im ValueSet für den healthcareFacilityTypeCode werden natürlich Codes aus beiden Code-Systemen verwendet.

Die Codes für das ValueSet werden in ART-DECOR zusammen mit den anderen von IHE Deutschland erstellten ValueSets veröffentlicht (<http://art-decor.org/art-decor/decor-valuesets--ihede->) und hier eingebunden. Sollte es zu Darstellungsproblemen bei den eingebundenen Wertelisten kommen, bitten wir den geneigten Leser direkt auf [ART-DECOR] zuzugreifen.

Id	1.2.276.0.76.11.36	Gültigkeit	2018-10-01 18:33:06
Canonical URI	http://ihe-d.de/ValueSets/IHEXDShealthcareFacilityTypeCode		
Status	 Definitiv	Versions-Label	v2
Name	IHEXDShealthcareFacilityTypeCode	Anzeigenname	IHE XDS healthcareFacilityTypeCode
Beschreibung	Einrichtungsarten der patientenbezogenen Gesundheitsversorgung in Deutschland Grobe Typisierung der unterschiedlichen Einrichtungsarten die in Deutschland in die Versorgung spezifischer Patienten involviert sind (d.h. nicht Public Health und Forschungs-Einrichtungen) Einrichtungsarten ausserhalb der patientenbezogenen Gesundheitsversorgung Sehr grobe Typisierung der unterschiedlichen Einrichtungsarten die ggf. medizinisch relevante Daten oder Dokumente zu Patientenakten beisteuern aber selbst nicht Teil der medizinischen Versorgung des Patienten sind		
2 Quell-Codesysteme	1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.2 - <i>Einrichtungsarten der patientenbezogenen Gesundheitsversorgung</i> - urn:oid:1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.2 1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.3 - <i>Einrichtungsarten ausserhalb der patientenbezogenen Gesundheitsversorgung</i> - urn:oid:1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.3		
Level/ Typ	Code	Anzeigenname	Codesystem
Beschreibung			

0-L	APD	Ambulanter Pflegedienst	Einrichtungsarten der patientenbezogenen Gesundheitsversorgung	Sozialstationen und gewerblich betriebene ambulante Pflegedienste, die Patienten in der eigenen häuslichen Umgebung betreuen, aber keine ärztlichen Tätigkeiten durchführen.
0-L	APO	Apotheke	Einrichtungsarten der patientenbezogenen Gesundheitsversorgung	Eine Einrichtung zur Abgabe und ggf. Lagerung oder Herstellung von Arzneimitteln. Dieser Wert sollte nicht zur Kennzeichnung von Daten aus Krankenhausapotheken verwendet werden.
0-L	BER	Ärztlicher Bereitschaftsdienst	Einrichtungsarten der patientenbezogenen Gesundheitsversorgung	Der ärztliche Bereitschaftsdienst wird auch als Kassenärztlicher Notdienst bezeichnet. Er wird häufig durch Niedergelassene Ärzte durchgeführt und von der Kassenärztlichen Vereinigungen organisiert, da diese die Verantwortung für die Sicherstellung der medizinischen Versorgung auch außerhalb der üblichen Öffnungszeiten hat. Der Dienst ist vom Rettungsdienst zu unterscheiden, der auf speziell ausgebildete Notärzte zurückgreift.
0-L	PRA	Arztpraxis	Einrichtungsarten der patientenbezogenen Gesundheitsversorgung	Arbeitsplatz einer oder mehrerer niedergelassenen Ärztinnen oder Zahnärztinnen. Umfasst sowohl den klassischen "Einzelsitz", wie auch die Gemeinschaftspraxis oder die Praxisgemeinschaft. Auch mobile Arztpraxen, die ambulante Zentrumsdialyse (https://www.gbe-bund.de/glossar/Dialyseversorgungsarten.html) und Zahnarztpraxen werden durch diesen Wert abgedeckt. Ebenso werden niedergelassene Laborarztpraxen und von ärztlichen Psychotherapeuten geführte Arztpraxen über diesen Wert abgedeckt. Arztpraxen die Teil eines MVZ sind werden über das Konzept MVZ ("Medizinisches Versorgungszentrum") abgebildet.
0-L	BAA	Betriebsärztliche Abteilung	Einrichtungsarten der patientenbezogenen Gesundheitsversorgung	Betriebsärztliche Abteilung in einer nicht-medizinischen Organisation (z.B. große Firmen die selbst Ärzte anstellen) die eine medizinische Betreuung für Mitarbeiter anbietet. Betriebsärztliche Tätigkeiten einer Ärztin mit eigener Praxis oder eines Diensts eines Krankenhauses fallen nicht unter dieses Konzept, sondern werden mit dem Konzept PRA ("Arztpraxis"), bzw. KHS ("Krankenhaus") abgebildet.

0-L	BHR	Gesundheitsbehörde	Einrichtungsarten der patientenbezogenen Gesundheitsversorgung	Staatliche oder kommunale Gesundheitsbehörde.
0-L	HEB	Hebamme/Geburtshaus	Einrichtungsarten der patientenbezogenen Gesundheitsversorgung	Eine freiberuflich tätige Hebamme; bzw. eine in Kooperation mit anderen Hebammen tätige Hebamme. Dieser Wert deckt auch Geburtshäuser ab, d.h. üblicherweise von Hebammen betriebene außerklinische Einrichtungen.
0-L	HOS	Hospiz	Einrichtungsarten der patientenbezogenen Gesundheitsversorgung	Eine stationäre oder ambulante Einrichtung der Sterbebegleitung. Dies umfasst sowohl Pflegeheim-ähnliche Einrichtungen, wie auch Einrichtungen die den Patienten in der eigenen häuslichen Umgebung betreuen. Sowohl Einrichtungen unter ärztlicher Leitung, wie auch unter pflegerischer Leitung werden hier zusammengefasst.
0-L	KHS	Krankenhaus	Einrichtungsarten der patientenbezogenen Gesundheitsversorgung	Eine Einrichtung die als Krankenhaus nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) zu verstehen ist, mit Ausnahme von Reha-Kliniken. Zu den Krankenhäusern gehören hierbei auch Zahnkliniken. Zusätzlich fallen unter diesen Wert auch Krankenhäuser auf die das KHG keine Anwendung findet (siehe §3, z.B. im Straf- oder Maßregelvollzug, Polizeikrankenhäuser, Bundeswehrkrankenhäuser...), solange es sich nicht um Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation handelt. Für Dokumente aus der Abteilung Krankenhausapotheke oder aus Krankenhausambulanzen sollte immer das Konzept KHS "Krankenhaus" verwendet werden. Auch bei vornehmlich telemedizinisch erbrachten Leistungen eines Krankenhauses (z.B. Teleradiologie) sollte das Konzept KHS "Krankenhaus" verwendet werden. Für angeschlossene, aber selbständige Einrichtungen, wie z.B. ein zum Krankenhaus gehöriges MVZ oder Hospiz, sollte dieses Konzept (KHS "Krankenhaus"), sondern ein spezifischeres Konzept für den Einrichtungstyp verwendet werden. Dazu zählen auch ausgegründete Labore, die als Arztpraxis abgebildet werden, da sie eine entsprechende KV-Zulassung benötigen.

				Psychotherapeutische, psychiatrische und psychosomatische Abteilungen von Krankenhäusern und eigenständige Fachkliniken aus diesem Bereich werden auch mit diesem Wert abgedeckt, unabhängig davon ob die Dienste stationär, als Tagesklinik oder ambulant angeboten werden.
0-L	MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum	Einrichtungsarten der patientenbezogenen Gesundheitsversorgung	Einrichtung zur ambulanten medizinischen Versorgung nach §95 SGB V; dieses Konzept sollte für ein MVZ unabhängig von der Besitzerstruktur gewählt werden, d.h. auch MVZ die einem Krankenhaus gehören, sollten als MVZ gekennzeichnet werden.
0-L	HAN	Medizinisch-technisches Handwerk	Einrichtungsarten der patientenbezogenen Gesundheitsversorgung	Eine Einrichtung des medizinisch-technischen Handwerks, wie Augenoptiker, Hörakustiker-Fachgeschäft, Diätkoch, Orthopädische Schuhmacher, sowie Orthopädische Fachgeschäfte und Sanitätshäuser.
0-L	REH	Medizinische Rehabilitation	Einrichtungsarten der patientenbezogenen Gesundheitsversorgung	Eine ambulante, teilstationäre oder stationäre Einrichtung der medizinischen Rehabilitation unter ärztlicher Leitung. Darunter fallen sowohl Kur-Einrichtungen und Reha-Kliniken als auch dezentrale Organisationsformen aus dem ambulanten Sektor.
0-L	HEI	Nicht-ärztliche Heilberufs-Praxis	Einrichtungsarten der patientenbezogenen Gesundheitsversorgung	Von nicht-ärztlichen Heilberuflern betriebene Einrichtungen zur Beratung, Therapie oder Betreuung. Darunter fallen Praxen von Heilpraktikerinnen, Physiotherapeutinnen, Ergotherapeutinnen, Podologinnen, Masseurinnen, Logopädinnen, Sprachtherapeutinnen, Diätassistentinnen, sowie human-medizinische Beratungsstellen. Auch nicht-ärztliche psychotherapeutische Praxen, z.B. von Diplom oder Master-Psychologen, gehören dazu. Dokumente von freiberuflichen Hebammen fallen nicht in diese Gruppe, sondern sind mit dem Konzept für HEB "Hebamme/Geburtschaus" zu kennzeichnen. Dokumente von Pflegediensten oder freiberuflichen Pflegekräften fallen nicht in diese Gruppe sondern

				sind mit dem Konzept APD "Ambulante Pflegedienste" zu kennzeichnen.
0-L	PFL	Pflegeheim	Einrichtungsarten der patientenbezogenen Gesundheitsversorgung	Eine Einrichtung zur Unterbringung und Versorgung pflegebedürftiger Menschen. Umfasst Altenpflegeheime und Pflegeheime für Menschen mit Behinderung. Die Einrichtungen versorgen Menschen üblicherweise langfristig, aber auch Kurzzeitpflege der genannten Personengruppen ist durch dieses Konzept abgedeckt.
0-L	RTN	Rettungsdienst	Einrichtungsarten der patientenbezogenen Gesundheitsversorgung	Einrichtungen des zivilen Rettungsdienst, wie z.B. Rettungswachen, Wasserrettung, etc.
0-L	SEL	Selbsthilfe	Einrichtungsarten der patientenbezogenen Gesundheitsversorgung	Einrichtungen zur Information und Beratung zur Selbsthilfe sowie Selbsthilfegruppen, z.B. Suchtberatung, AIDS-Hilfe, etc.
0-L	TMZ	Telemedizinisches Zentrum	Einrichtungsarten der patientenbezogenen Gesundheitsversorgung	Eine dedizierte Einrichtung die ausschließlich auf die telemedizinische Betreuung von Patienten abzielt. Dies umfasst sowohl dedizierte Care Management Organisationen, wie auch Telemonitoring-Zentren. Dokumente die im Rahmen von telemedizinischen Dienstleistungen von Krankenhäusern oder niedergelassenen Ärzten erbracht werden, sollten nicht mit diesem Konzept gekennzeichnet werden, sondern mit dem Konzept für KHS "Krankenhaus" bzw. PRA "Arztpraxis".
0-L	BIL	Bildungseinrichtung	Einrichtungsarten ausserhalb der patientenbezogenen Gesundheitsversorgung	Kindergarten, Schulen, Hochschulen und andere erzieherische Einrichtungen für Kinder oder Erwachsene
0-L	FOR	Forschungseinrichtung	Einrichtungsarten ausserhalb der patientenbezogenen Gesundheitsversorgung	Einrichtung der medizinischen Forschung außerhalb von Arztpraxis oder Krankenhaus.
0-L	GEN	Gen-Analysedienste	Einrichtungsarten ausserhalb der patientenbezogenen Gesundheitsversorgung	Organisationen die Dienste für Vaterschafts-/Mutterschaftstest anbieten, für Abstammungstests, Risikoanalysen, etc.
0-L	MDK	Medizinischer Dienst der Krankenversicherung	Einrichtungsarten ausserhalb der patientenbezogenen Gesundheitsversorgung	Alle medizinischen Dienste die sozialmedizinische Begutachtungen nach § 275 SGB V für die Krankenversicherungen oder Pflegebegutachtungen nach § 18 bzw. §§ 114ff SGB XI für die Pflegeversicherungen durchführen.

0-L	PAT	Patient außerhalb der Betreuung	Einrichtungsarten ausserhalb der patientenbezogenen Gesundheitsversorgung	Dieser Wert kann zur Kennzeichnung der Herkunft von Dokumenten verwendet werden, die der Patient selbstständig erstellt und eingestellt hat, zum Beispiel über ein Patientenportal oder eine Smartphone-App. Daten die vom Patienten über eine solche Lösung stellvertretend für einen Heilberufler eingestellt werden (z.B. gescannter Arztbrief, DICOM-DVD) sollten nicht diesen Wert verwenden, sondern den für den Heilberufler vorgesehenen Wert.
0-L	SPE	Spendedienste	Einrichtungsarten ausserhalb der patientenbezogenen Gesundheitsversorgung	Blutspendedienst, Knochenmarkspendedienst, Samenbank, Nabelschnur-Blutbank, Bio-Banken, etc.
0-L	VER	Versicherungsträger	Einrichtungsarten ausserhalb der patientenbezogenen Gesundheitsversorgung	Träger der gesetzlichen Krankenversicherung (d.h. Krankenkasse) oder der privaten Krankenversicherung.

Legende: Typ L=leaf, S=specializable, A=abstract, D=deprecated. NullFlavors werden im @nullFlavor Attribut statt in @code angegeben.

DocumentEntry.languageCode

Der languageCode dient der Spezifikation der Sprache, in welcher der wesentliche, menschenlesbare Teil des Dokuments abgefasst ist.

Der DocumentEntry.languageCode entspricht dem CDA-Element ClinicalDocument/languageCode. Um eine eindeutige Kennzeichnung der Dokumentensprache zu ermöglichen und um die Mappingvorgaben des deutschen Nachrichtenprofils [XDS-MDM-CDA-Mapping](#) zu unterstützen, muss die Sprache im DocumentEntry.languageCode Attribut gemäß IETF (Internet Engineering Task Force) [RFC 1766](#) in Verbindung mit DIN EN ISO 3166-1 ausgedrückt werden.

DocumentEntry.languageCode besitzt somit ein Format, welches aus zwei Kleinbuchstaben für den Sprachencode ("language") und zwei Großbuchstaben für den Ländercode ("territory") besteht. Die beiden Buchstabengruppen werden dabei durch ein '-' verbunden. Die allgemeine Syntax sieht damit aus wie folgt: „aa-BB“ (laut [RFC 1766](#): <Primary Tag>-<Subtag>).

Dabei wird zusätzlich die Einschränkung zu [RFC 1766](#) hinzugefügt, dass für das Primary Tag (vor dem Bindestrich) ausschließlich die zweibuchstabigen ISO 639-1 Codes für Sprachen als Kleinbuchstaben verwendet werden dürfen. Das Subtag wird für den languageCode verpflichtend und muss mit DIN EN ISO 3166-1 kodiert werden. Diese zweibuchstabigen Länder-Codes müssen als Großbuchstaben ausgedrückt werden.

Beispiele für den `DocumentEntry.languageCode`:

Sprache (Land)	languageCode
Deutsch (Deutschland)	de-DE
Deutsch (Österreich)	de-AT
Deutsch (Schweiz)	de-CH
Deutsch (Liechtenstein)	de-LI
Deutsch (Luxemburg)	de-LU
Dänisch (Dänemark)	da-DK
Englisch (Großbritannien)	en-GB
Englisch (USA)	en-US
Englisch (Kanada)	en-CA
Englisch (Australien)	en-AU
Französisch (Frankreich)	fr-FR
Französisch (Belgien)	fr-BE
Französisch (Schweiz)	fr-CH
Französisch (Kanada)	fr-CA
Französisch (Luxemburg)	fr-LU
Italienisch (Schweiz)	it-CH

Wie man aus obiger Tabelle ersieht, können für ein Land mehrere `languageCodes` existieren. Der Code dient der Spezifikation der Sprache, in der das Dokument abgefasst ist. D.h., wenn eine Sprache in mehreren Ländern gesprochen wird, so wird durch den Code ausgedrückt, in welcher dieser landes-spezifischen Sprachvarianten das Dokument abgefasst ist. Aus Konsistenzgründen wird aber auch bei Sprachen, die nur in einem Land als amtliche Landessprache genutzt werden, der Landes-Code hinzugefügt.

Das Value Set für Sprachangaben ist als „open“ definiert. Somit können die Anwender weitere Codes gemäß der festgelegten Regeln hinzuzufügen.

Nützliche Hinweise für gebräuchliche `language/territory` Kombinationen und die verwendeten Codes (`primary tag/subtag`) bietet das entsprechende Chart aus dem Common Locale Data Repository (CLDR).

Links

- HL7 Deutschland: deutsche Nachrichtenprofile: XDS-MDM-CDA-Mapping. Online, verfügbar unter <http://wiki.hl7.de/index.php?title=XDS-MDM-CDA-Mapping>
- RFC 1766 „Tags for the Identification of Languages“. Online, verfügbar unter <https://www.ietf.org/rfc/rfc1766.txt>
- DIN EN ISO 3166-1 „Codes für die Namen von Ländern und deren Untereinheiten - Teil 1: Codes für Ländernamen“. Online, verfügbar unter <http://www.beuth.de/de/norm/din-en-iso-3166-1/215472359?SearchID=959804312>
- IETF „Tags for Identifying Languages“. Online, verfügbar unter <http://tools.ietf.org/html/bcp47>
- CLDR „Language-Territory Information“. Online, verfügbar unter http://www.unicode.org/cldr/charts/latest/supplemental/language_territory_information.html

DocumentEntry.practiceSettingCode

DocumentEntry.practiceSettingCode spezifiziert die Fachrichtung der erstellenden Einrichtung. Typische Beispiele hierfür sind ärztliche Fachgebiete wie Allgemeinmedizin oder Radiologie. IHE International empfiehlt, dass die Codeliste zwischen 10 und 100 Codes umfassen sollte, so dass die Fachrichtung hinreichend genau abgebildet werden kann.

Jedem Dokument muss genau ein practiceSettingCode zugeordnet werden, auch wenn es in vielen Situationen mehrere beteiligte Fachrichtungen gibt. Ein Beispiel hierfür ist ein Röntgen-Befund, der aus der Chirurgie angefordert wird. Um hier eindeutig zu sein, schreibt IHE XDS vor, dass als Fachrichtung jene gewählt werden muss, die die Fachrichtung der medizinischen Versorgungseinrichtung beschreibt, deren Tätigkeit zur Erstellung des Dokuments geführt hat. Im obigen Beispiel hat die Radiologie die Röntgen-Aufnahme durchgeführt und dem daraus resultierenden Dokument (der Röntgen-Befund) sollte somit der practiceSettingCode für RAD1 ("Radiologie") zugeordnet werden. Dabei ist zu beachten, dass die Charakterisierung der durchführenden Organisation entscheidend ist, nicht der Facharztstitel des Akteurs oder die Typisierung des Dokuments. Wenn histologische Befunde aus der Dermatologie kommen, sollte der practiceSettingCode „Dermatologie“ verwendet werden. Wenn ein als Allgemeinarzt tätiger Internist einen Arztbrief schreibt, muss diesem Brief daher der practiceSettingCode für „Allgemeinmedizin“ zugeordnet werden.

In den verschiedenen Ländern existieren unterschiedliche Anforderungen an diesen Code. IHE UK definierte ein Value Set (<http://wiki.ihe-uk.org/AppendixB>), desgleichen die Niederlande (<http://decor.nictiz.nl/services/RetrieveValueSet?id=2.16.840.1.113883.2.4.3.11.60.106.11.10&effectiveDate=2013-12-12T10:41:06&prefix=xds-&format=html&language=de-DE>), aber auch für Connect-a-thons werden eigene Codes definiert (<http://www.hl7.org/FHIR/valueset-xds-practice-codes.html>).

In Deutschland existiert durch die (Muster-) Weiterbildungsordnung der Bundesärztekammer eine sehr gute Auflistung medizinischer Fachgebiete, so dass die Fachrichtung der direkten medizinischen Versorgung durch diese Liste wiedergegeben wird. Daneben existieren aber weitere medizinische Versorgungsangebote wie beispielsweise Ernährungsberatung, welche durch die Weiterbildungsordnung nicht abgedeckt werden.

IHE Deutschland bildete daher zwei Codesysteme: eines basierend auf der ärztlichen Weiterbildungsordnung sowie ein Codesystem für weitergehende medizinische Versorgungsangebote. Die Abbildung in zwei Codesystemen für die Darstellung der Fachrichtung sorgt auch hier für die bessere Wartbarkeit der Codesysteme: so kann einfacher auf Anpassungen der ärztlichen Weiterbildungsordnung reagiert werden. Das Value Set umfasst beide Codesysteme.

Die Codes für das ValueSet werden in ART-DECOR zusammen mit den anderen von IHE Deutschland erstellten ValueSets veröffentlicht (<http://art-decor.org/art-decor/decor-valuesets--ihede->) und hier eingebunden. Sollte es zu Darstellungsproblemen bei den eingebundenen Wertelisten kommen, bitten wir den geneigten Leser direkt auf [ART-DECOR] zuzugreifen.

Id	1.2.276.0.76.11.37	Gültigkeit	2018-10-01 18:31:24
Canonical URI	http://ihe-d.de/ValueSets/IHEDXSpracticeSettingCode		
Status	 Definitiv	Versions-Label	v2
Name	IHEDXSpracticeSettingCode	Anzeigename	IHE XDS practiceSettingCode
Beschreibung	 practiceSettingCode (XSDocumentEntry) The code for an XDS Document that specifies the clinical specialty where the act that resulted in the document was performed (e.g., Family Practice, Laboratory, Radiology).		
2 Quell-Codesysteme	1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.4 - <i>Ärztliche Fachrichtungen</i> - urn:oid:1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.4 1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.5 - <i>Nicht-ärztliche Fachrichtungen</i> - urn:oid:1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.5		

Level/ Typ	Code	Anzeigename	Codesystem	Designations	Beschreibung
0-L	ALLG	Allgemeinmedizin	Ärztliche Fachrichtungen		Die Allgemeinmedizin beinhaltet die Grundversorgung eines Patienten bei körperlichen und/oder seelischen Gesundheitsstörungen. Weiterhin gehören die Aspekte der Prävention und Rehabilitation in den Versorgungsbereich der Allgemeinmedizin. In Deutschland ist die Weiterbildung zu einem entsprechenden Facharzt die Grundlage dafür, dass ein Arzt als "Hausarzt" tätig werden kann.
0-L	ANAE	Anästhesiologie	Ärztliche Fachrichtungen		Das Fachgebiet der Anästhesiologie umfasst neben den Anästhesieverfahren selbst die Aufrechterhaltung der Vitalfunktionen eines Patienten während eines Eingriffs.
0-L	ARBE	Arbeitsmedizin	Ärztliche Fachrichtungen		Die Arbeitsmedizin ist ein präventivmedizinisches Fachgebiet und umfasst einerseits die Wechselbeziehungen zwischen Arbeits- und Lebenswelten, andererseits auch die Gesundheit und Krankheiten. Der wesentliche Aspekt ist hierbei der Erhalt

				und die Förderung der physischen und psychischen Gesundheit und Leistungsfähigkeit des arbeitenden Menschen. <i>Nutzungshinweis: Das Konzept umfasst auch die Musikmedizin, auch wenn Patienten aus diesem Bereich nicht notwendigerweise professionelle Musiker sind.</i>
0-L	AUGE	Augenheilkunde	Ärztliche Fachrichtungen	Das Fachgebiet der Augenheilkunde umfasst die Diagnose und Behandlung aller Erkrankungen bzw. Funktionsstörungen des Sehorgans, seiner Anhangsorgane sowie des Sehsinnes.
0-S	CHIR	Chirurgie	Ärztliche Fachrichtungen	Die Chirurgie umfasst alle operativen Therapien von Krankheiten sowie von Verletzungen. Teilgebiete der Chirurgie etablierten sich als "Spezialdisziplin". <i>Nutzungshinweis: Teilgebiete für die keine eigenen Konzepte aufgeführt sind, z.B. die Handchirurgie, können mit diesem Konzept abgedeckt werden.</i>
1-L	ALCH	Allgemeinchirurgie	Ärztliche Fachrichtungen	Allgemeinchirurgie war früher der Oberbegriff für die gesamte Chirurgie. Bedingt durch die Spezialisierungen in der Chirurgie entwickelte sich die Allgemeinchirurgie als "Auffangbecken", in welchem alle Eingriffe durchgeführt werden, die nicht durch eine Spezialisierung abgedeckt werden.
1-L	GFCH	Gefäßchirurgie	Ärztliche Fachrichtungen	Die Gefäßchirurgie ist eine Spezialisierung des Fachgebietes Chirurgie. Das Fachgebiet umfasst die Behandlung der Blutgefäße bei Verschlusskrankungen oder auch Aneurysmen.
1-L	HZCH	Herzchirurgie	Ärztliche Fachrichtungen	Die Herzchirurgie ist eine Spezialisierung des Fachgebietes Chirurgie. Das Fachgebiet umfasst die Therapie von Erkrankungen sowie von Verletzungen des Herzens und der herznahen Gefäße.
1-L	KDCH	Kinderchirurgie	Ärztliche Fachrichtungen	Die Kinderchirurgie ist eine Spezialisierung des Fachgebietes Chirurgie. Das Fachgebiet umfasst die operative und konservative Therapie von Erkrankungen, Verletzungen, Fehlbildungen im Kindesalter inkl. der Pränatalchirurgie.
1-L	ORTH	Orthopädie	Ärztliche Fachrichtungen	Die Orthopädie ist eine Spezialisierung des Fachgebietes Chirurgie. Das Fachgebiet umfasst die Erkrankungen und Fehlbildungen des Stütz- und Bewegungsapparates. <i>Nutzungshinweis: Falls die Wirbelsäulenchirurgie organisatorisch als Teil der Orthopädie (und nicht als Teil der</i>

				<i>Neurochirurgie) geführt wird, deckt dieses Konzept auch die Wirbelsäulenchirurgie ab.</i>
1-L	PLCH	Plastische und Ästhetische Chirurgie	Ärztliche Fachrichtungen	Die Plastische Chirurgie ist eine Spezialisierung des Fachgebietes Chirurgie. Das Fachgebiet umfasst formverändernde oder wiederherstellende Eingriffe am menschlichen Körper.
1-L	THCH	Thoraxchirurgie	Ärztliche Fachrichtungen	Die Thoraxchirurgie ist eine Spezialisierung des Fachgebietes Chirurgie. Das Fachgebiet umfasst diagnostische und therapeutische Eingriffe an den Organen des Brustkorbs ausgenommen dem Herzen. D.h. es umfasst die Versorgung von Erkrankungen und Verletzungen der Lunge, der Pleura, des Bronchialsystems, des Mediastinums und der Thoraxwand.
1-L	UNFC	Unfallchirurgie	Ärztliche Fachrichtungen	Die Unfallchirurgie ist eine Spezialisierung des Fachgebietes Chirurgie. Das Fachgebiet umfasst die Versorgung von Verletzungen sowie die Behandlung Mehrfachverletzten einschließlich des entsprechenden Traumamanagements.
1-L	VICH	Viszeralchirurgie	Ärztliche Fachrichtungen	Die Viszeralchirurgie ist eine Spezialisierung des Fachgebietes Chirurgie. Das Fachgebiet umfasst die Eingriffe an den Organen des Bauchraumes sowie die operative Behandlung der Schilddrüse und der Nebenschilddrüse.
0-S	FRAU	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Ärztliche Fachrichtungen	Die Frauenheilkunde beinhaltet die Diagnose und Therapie der Erkrankungen des weiblichen Sexual- und Fortpflanzungstraktes. Die Fachrichtung der Geburtshilfe befasst sich mit der Überwachung von Schwangerschaften sowie der Vorbereitung, Durchführung und Nachbehandlung von Geburten.
1-L	GEND	Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin	Ärztliche Fachrichtungen	Die gynäkologische Endokrinologie befasst sich mit der Diagnostik und Therapie von Hormonstörungen. Die Reproduktionsmedizin befasst sich mit Fragen bei unerfülltem Kinderwunsch.
1-L	GONK	Gynäkologische Onkologie	Ärztliche Fachrichtungen	Die gyn. Onkologie befasst sich mit Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Nachsorge von Krebserkrankungen bei der Brust bzw. des weiblichen Genitals.
1-L	PERI	Perinatalmedizin	Ärztliche Fachrichtungen	Die Perinatalmedizin befasst sich mit den Erkrankungen und Gefährdungen von Mutter und Kind im perinatalen Zeitraum, dies ist der Zeitraum zwischen der 24. Schwangerschaftswoche und dem 7. Tag nach der Geburt.

0-L	GERI	Geriatric	Ärztliche Fachrichtungen		Das Fachgebiet der Geriatrie beschäftigt sich mit der Versorgung von akuten und chronischen Erkrankungen sowie der Rehabilitation und Prävention alter Patienten.
0-S	HNOH	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	Ärztliche Fachrichtungen		Das Gebiet der HNO befasst sich mit Erkrankungen, Verletzungen, Fehlbildungen sowie Funktionsstörungen im Kopf-, Halsbereich, insbesondere der Ohren, der oberen und unteren Luftwege sowie der Speiseröhre.
1-L	HRST	Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen	Ärztliche Fachrichtungen		Das Fachgebiet Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen umfasst die Diagnostik, Therapie und Forschung in den Bereichen Stimmstörungen, kindliche Hörstörungen, Wahrnehmungsstörungen, Störungen der Sprech- und Sprachentwicklung, erworbenen Sprech- und Sprachstörungen (z.B. Aphasien) und Schluckstörungen.
0-L	HAUT	Haut- und Geschlechtskrankheiten	Ärztliche Fachrichtungen		Das Konzept umfasst sowohl die Dermatologie, wie auch die Phlebologie und die Venerologie. Das Gebiet der Dermatologie befasst sich mit Diagnose und Therapie von Erkrankungen der Haut. Das Gebiet der Phlebologie umfasst die Erkennung und Behandlung von Gefäßerkrankungen. Die Venerologie beinhaltet die Diagnose und Therapie der sexuell übertragbaren Erkrankungen.
0-D	HIST	obsolet	Ärztliche Fachrichtungen	 Synonym: Histologie / Zytologie	Das Konzept ist obsolet; stattdessen kann das Konzept PATH (Pathologie) verwendet werden.
0-L	HUMA	Humangenetik	Ärztliche Fachrichtungen		Die Humangenetik beschäftigt sich mit dem Erbgut des Menschen. Zum Themenumfeld eines Humangenetiklers gehören insbesondere die Aufklärung, Erkennung und Behandlung genetisch bedingter Erkrankungen, einschließlich der genetischen Beratungen von Patienten, Angehörigen und behandelnden Ärzten. <i>Nutzungshinweis: Falls die Pädiatrische Genetik organisatorisch als Teil der Humangenetik (und nicht als Teil der Pädiatrie) geführt wird, deckt dieses Konzept auch die Pädiatrische Genetik ab.</i>
0-L	HYGI	Hygiene und Umweltmedizin	Ärztliche Fachrichtungen		Hygiene beschäftigt sich mit krankmachenden Einwirkungen auf den Organismus und versucht diese durch verschiedene Maßnahmen (Aufklärung, Reinigung, Desinfektion,

0-S	INNE	Innere Medizin	Ärztliche Fachrichtungen	Sterilisation, Grenzwerte) auszuschalten. Die Umweltmedizin beschäftigt sich mit Fragestellungen, die hinsichtlich Prävention, Diagnose und Therapie von Erkrankungen, die mit Umweltfaktoren in Verbindung gebracht werden. Das Gebiet der Inneren Medizin befasst sich mit der Prävention, Diagnostik, nicht-operativen Therapie und der Rehabilitation bei Erkrankungen sämtlicher Organsysteme des Körpers. Die Innere Medizin beinhaltet mehrere Teilgebiete, die sich im Rahmen von Spezialisierungen entwickelten. <i>Nutzungshinweis: Teilgebiete, für die keine eigenen Konzepte aufgeführt sind wie z.B. die klinische Immunologie, außerhalb der Rheumatologie, können mit diesem Konzept abgedeckt werden.</i>
1-L	ANGI	Angiologie	Ärztliche Fachrichtungen	Die Angiologie ist eine Spezialisierung des Fachgebietes Innere Medizin. Das Gebiet beschäftigt sich mit der Funktion und den Erkrankungen der Arterien, Venen und Lymphgefäße, insbesondere mit Diagnose und Therapie der verschiedenen Gefäßerkrankungen.
1-L	ENDO	Endokrinologie und Diabetologie	Ärztliche Fachrichtungen	Endokrinologie und Diabetologie sind eine Spezialisierungen des Fachgebietes Innere Medizin. Die Endokrinologie beschäftigt sich mit der der Funktion sowie den (krankhaften) Störungen der hormonproduzierenden Organe. Internisten mit anderen Spezialisierungen können sich eine Zusatzqualifikation "Diabetologie" erarbeiten, so dass Patienten mit der Erkrankung Diabetes mellitus nicht ausschließlich von Endokrinologen behandelt werden.
1-L	GAST	Gastroenterologie	Ärztliche Fachrichtungen	Die Gastroenterologie ist eine Spezialisierung des Fachgebietes Innere Medizin. Das Gebiet beschäftigt sich mit den Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der Leber und der zum Verdauungstrakt gehörenden Hormondrüsen wie der Bauchspeicheldrüse. <i>Nutzungshinweis: Das Konzept umfasst auch die Hepatologie.</i>
1-L	HAEM	Hämatologie und internistische Onkologie	Ärztliche Fachrichtungen	Die Hämatologie und internistische Onkologie ist eine Spezialisierung des Fachgebietes Innere Medizin. Dieses medizinische Teilgebiet beschäftigt sich mit gut- und bösartigen Erkrankungen des Blutes, der Lymphknoten und des lymphatischen Systems sowie bösartigen soliden Tumoren.

1-L	KARD	Kardiologie	Ärztliche Fachrichtungen	Die Kardiologie ist eine Spezialisierung des Fachgebietes Innere Medizin. Das Gebiet befasst sich mit Diagnose und Therapie von Herz-Kreislauf-Erkrankungen.
1-L	NEPH	Nephrologie	Ärztliche Fachrichtungen	Die Nephrologie ist eine Spezialisierung des Fachgebietes Innere Medizin. Das Gebiet beschäftigt sich mit Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nieren.
1-L	PNEU	Pneumologie	Ärztliche Fachrichtungen	Die Pneumologie ist eine Spezialisierung des Fachgebietes Innere Medizin. Das Gebiet beschäftigt sich mit der Prophylaxe, Diagnose und nicht-operativen Therapie von Erkrankungen der Lunge, der Bronchien und der Pleura.
1-L	RHEU	Rheumatologie	Ärztliche Fachrichtungen	Die Rheumatologie ist eine Spezialisierung des Fachgebietes Innere Medizin. Das Konzept umfasst auch die Fachrichtung 'orthopädische Rheumatologie'. Das Gebiet beschäftigt sich mit Diagnose und Therapie der rheumatischen Erkrankungen, d.h. Erkrankungen im Bereich der Gelenke, Gelenkkapseln, Sehnen, Knochen, Muskeln und des Bindegewebes, die nicht durch eine akute Verletzung oder einen Tumor hervorgerufen werden.
0-L	INTM	Intensivmedizin	Ärztliche Fachrichtungen	Das Fachgebiet der Intensivmedizin beschäftigt sich mit der Diagnostik und Therapie lebensbedrohlicher Zustände sowie Krankheiten, die derartige Zustände beinhalten. <i>Nutzungshinweis: Falls eine Intermediate Care Unit organisatorisch als Teil der Intensivmedizin (und nicht als Teil der jeweiligen Fachabteilung) geführt wird, deckt dieses Konzept auch die Intermediate Care Unit ab.</i>
0-L	INTO	Interdisziplinäre Onkologie	Ärztliche Fachrichtungen	Das Gebiet der Onkologie beschäftigt sich mit der Prävention, der Diagnostik, der Therapie und der Nachsorge von Krebserkrankungen. Hierbei ist oftmals eine fächerübergreifende ("interdisziplinäre") Zusammenarbeit erforderlich, woraus sich interdisziplinäre Behandlungszentren entwickelten.
0-L	INTS	Interdisziplinäre Schmerzmedizin	Ärztliche Fachrichtungen	Das Fachgebiet der Schmerzmedizin beschäftigt sich mit der Diagnostik und Therapie des chronischen Schmerzes.
0-S	KIJU	Kinder- und Jugendmedizin	Ärztliche Fachrichtungen	Das Fachgebiet der Kinder- und Jugendmedizin beschäftigt sich mit Prävention, Diagnose und Therapie von Erkrankungen des kindlichen und des jugendlichen

				Organismus sowie den Entwicklungsstörungen und Fehlbildungen bei einem Kind. <i>Nutzungshinweis: Falls die Pädiatrische Genetik organisatorisch als Teil der Pädiatrie (und nicht als Teil der Humangenetik) geführt wird, deckt dieses Konzept auch die Pädiatrische Genetik ab.</i>
1-L	KONK	Kinder-Hämatologie und -Onkologie	Ärztliche Fachrichtungen	Die Kinder-Hämatologie und -Onkologie ist eine Spezialisierung des Fachgebietes der Kinder- und Jugendmedizin. Das Gebiet beschäftigt mit der Diagnose und Therapie von Blut- und Tumorerkrankungen bei Kindern und Jugendlichen.
1-L	KKAR	Kinder-Kardiologie	Ärztliche Fachrichtungen	Die Kinderkardiologie ist eine Spezialisierung des Fachgebietes der Kinder- und Jugendmedizin. Das Gebiet beschäftigt sich mit dem frühestmöglichen Erkennen und Behandeln von kindlichen angeborenen Herzfehlern.
1-L	NNAT	Neonatologie	Ärztliche Fachrichtungen	Die Neonatologie ist eine Spezialisierung des Fachgebietes der Kinder- und Jugendmedizin. Das Gebiet beschäftigt sich mit Diagnose und Therapie der Erkrankungen von Neugeborenen.
1-L	NPAE	Neuropädiatrie	Ärztliche Fachrichtungen	Die Neuropädiatrie ist eine Spezialisierung des Fachgebietes der Kinder- und Jugendmedizin. Das Gebiet beschäftigt mit der Prävention, Diagnose und Therapie von Nervenkrankheiten von Kindern.
0-L	KPSY	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	Ärztliche Fachrichtungen	Das Fachgebiet der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie beinhaltet Diagnostik, die nichtoperative Therapie sowie Prävention und Rehabilitation von psychischen, psychosomatischen, entwicklungsbedingten und neurologischen Erkrankungen oder Störungen im Kindes- und Jugendalter, ebenso psychische und soziale Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen.
0-L	LABO	Laboratoriumsmedizin	Ärztliche Fachrichtungen	Das Fachgebiet der Laboratoriumsmedizin beschäftigt sich mit der Untersuchung von Körperflüssigkeiten und -ausscheidungen zum Zwecke der Diagnostik bzw. Verlaufs- und Therapiekontrolle. Durch dieses Konzept werden auch die Konzepte "Immunologisches Labor", "Zellmarkerlabor" und "FACS" abgedeckt.
0-L	MIKR	Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie	Ärztliche Fachrichtungen	Die Mikrobiologie beschäftigt sich mit der Erforschung von Mikroorganismen, ihrem Stoffwechsel und ihrer Wirkung auf

0-L	MKGC	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	Ärztliche Fachrichtungen	andere Organismen. Die Virologie ist die Lehre von den Viren. Die Infektionsepidemiologie beschäftigt sich mit der Epidemiologie von übertragbaren Erkrankungen. In diesen drei Fachgebieten wird mittels der Labordiagnostik die Ursache von durch Mikroorganismen, Viren und anderen übertragbaren Stoffe ausgelöste Erkrankungen gesucht.
0-L	NATU	Naturheilverfahren und alternative Heilmethoden	Ärztliche Fachrichtungen	Das Fachgebiet der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie umfasst die Prävention, Diagnostik, Therapie und Nachsorge von Erkrankungen, Verletzungen oder Fehlbildungen im Bereich des Kiefers, des Gesichtes, der Zähne und des Mund- und Rachenraumes bis hin zum Halsbereich.
0-L	NOTF	Notfallmedizin	Ärztliche Fachrichtungen	Naturheilverfahren umfassen Maßnahmen, die sich keiner technologischen Hilfsmittel bedienen und die Selbstheilungskräfte des Körpers stärken wollen
0-L	NRCH	Neurochirurgie	Ärztliche Fachrichtungen	Das Fachgebiet der Notfallmedizin befasst sich mit der Diagnostik und Therapie von akut eingetretenen, unter Umständen lebensbedrohlichen Gesundheitsstörungen. Das Gebiet hat die zwei Spezialisierungen "präklinische Rettungsmedizin" und "Katastrophenmedizin".
0-L	NEUR	Neurologie	Ärztliche Fachrichtungen	Das Fachgebiet der Neurochirurgie befasst sich mit der operative Behandlung von Fehlbildungen, Erkrankungen oder Verletzungen des peripheren oder zentralen Nervensystems. <i>Nutzungshinweis: Falls die Wirbelsäulenchirurgie organisatorisch als Teil der Neurochirurgie (und nicht als Teil der Orthopädie) geführt wird, deckt dieses Konzept auch die Wirbelsäulenchirurgie ab.</i>
0-L	NUKL	Nuklearmedizin	Ärztliche Fachrichtungen	Das Fachgebiet der Neurologie umfasst die Prophylaxe, Diagnose und (nicht-operative) Therapie von Erkrankungen des zentralen, peripheren und vegetativen Nervensystems.
0-L	GESU	Öffentliches Gesundheitswesen	Ärztliche Fachrichtungen	Das Fachgebiet der Nuklearmedizin beschäftigt sich mit der Anwendung radioaktiver Substanzen in Diagnostik und Therapie.
0-L	PALL	Palliativmedizin	Ärztliche Fachrichtungen	Das Fachgebiet des Öffentlichen Gesundheitswesens befasst sich mit der Aufrechterhaltung der Gesundheit der Bevölkerung, sowie der Prophylaxe, Diagnose und Therapie von Erkrankungen.
				Das Fachgebiet der Palliativmedizin beschäftigt sich mit der Sicherstellung der bestmöglichen Lebensqualität von

0-S	PATH	Pathologie	Ärztliche Fachrichtungen	Patienten, die unter einer unheilbaren Krankheit im fortgeschrittenen Stadium leiden und nur noch eine begrenzte Lebenszeit haben. Das Fachgebiet der Pathologie beschäftigt sich mit der Erforschung von abnormen und/oder krankhaften Vorgängen und Zuständen von Lebewesen sowie der diesen Zuständen zugrundeliegenden Ursachen. Das Konzept deckt auch die Histologie und die Zytologie ab. Die Histologie (Gewebelehre) befasst sich mit dem Aufbau von biologischen Geweben. Im diagnostischen Kontext bezeichnet sie die morphologische Untersuchung von Zellen und Geweben. Unter Zytologie versteht man im Allgemeinen die Lehre vom Aufbau der Zelle und ihren Funktionen, im medizinischen Umfeld wird mit diesem Begriff die Zytodiagnostik an einzelnen Zellen bezeichnet. Auch folgende diagnostische Disziplinen und Labore sind mit diesem Konzept abzubilden: Molekularpathologisches Labor, Immunhistologisches Labor, Pathologielabor, Histologie-Labor, Zytologie-Labor.
1-L	NPAT	Neuropathologie	Ärztliche Fachrichtungen	Das Fachgebiet der Neuropathologie beschäftigt sich mit den Krankheitserscheinungen und/oder den Veränderungen des neuronalen Gewebes.
0-S	PHAR	Pharmakologie	Ärztliche Fachrichtungen	Das Gebiet der Pharmakologie beschäftigt sich mit den Wechselwirkungen zwischen (Wirk-) Stoffen und Lebewesen
1-L	TOXI	Toxikologie	Ärztliche Fachrichtungen	Das Gebiet der Toxikologie umfasst die Lehre der Giftstoffe. Dies beinhaltet insbesondere auch die Diagnose und Therapie von Vergiftungen. Dabei ist die Toxikologie ein interdisziplinäres Fachgebiet, in dem neben Ärzten auch Chemiker und Biochemiker als Toxikologen arbeiten. <i>Nutzungshinweis: Falls die forensische Toxikologie organisatorisch als Teil der Toxikologie (und nicht als Teil der Rechtsmedizin) geführt wird, deckt dieses Konzept auch die forensische Toxikologie ab.</i>
0-L	REHA	Physikalische und Rehabilitative Medizin	Ärztliche Fachrichtungen	Das Gebiet der Physikalische und Rehabilitative Medizin beschäftigt sich mit "der sekundären Prävention, der interdisziplinären Diagnostik, Behandlung und Rehabilitation von körperlichen Beeinträchtigungen mittels konservativen, physikalischen, manuellen und naturheilkundlichen Verfahren". (Facharzt Weiterbildungsordnung)

0-S	PSYC	Psychiatrie und Psychotherapie	Ärztliche Fachrichtungen	Das Fachgebiet der Psychiatrie beschäftigt sich mit Prävention, Diagnostik und Therapie psychischer Erkrankungen. Mit Psychotherapie bezeichnet man die Tätigkeit, welche zur Erkennung und Therapie von geistig-seelisch bedingten, dysfunktionalen Zuständen eines Patienten durchgeführt wird.
1-L	FPSY	Forensische Psychiatrie	Ärztliche Fachrichtungen	Das Fachgebiet der Forensischen Psychiatrie stellt eine Spezialisierung innerhalb der Psychiatrie dar. Das Gebiet befasst sich mit der Begutachtung und der Therapie (ggfs. inkl. Unterbringung) von psychisch kranken Straftätern sowie mit Patienten, welche unter Drogeneinfluss ein strafrechtlich relevantes Delikt begingen.
0-L	PSYM	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	Ärztliche Fachrichtungen	Das Fachgebiet der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie beschäftigt sich mit der Prävention, der Erkennung, der psychotherapeutischen Behandlung sowie der Rehabilitation von Erkrankungen, deren Ursachen psychosozialer und psychosomatischer Natur sind.
0-S	RADI	Radiologie	Ärztliche Fachrichtungen	Das Fachgebiet der Radiologie umfasst alle Bereiche der Bildgebung zu diagnostischen und therapeutischen Zwecken.
1-L	KRAD	Kinderradiologie	Ärztliche Fachrichtungen	Das Fachgebiet der Kinderradiologie stellt eine Spezialisierung der Radiologie dar. Das Gebiet beschäftigt sich mit der radiologischen Bildgebung beim Kind und beim Jugendlichen.
1-L	NRAD	Neuroradiologie	Ärztliche Fachrichtungen	Das Fachgebiet der Neuroradiologie stellt eine Spezialisierung der Radiologie dar. Das Gebiet beschäftigt sich mit der Sichtbarmachung von neurologischen Strukturen durch bildgebende Verfahren.
0-L	RECH	Rechtsmedizin	Ärztliche Fachrichtungen	Das Fachgebiet der Rechtsmedizin beschäftigt sich mit juristischen Aspekten der Medizin, insbesondere mit der Anwendung medizinischer Kenntnisse zur Beurteilung und Klärung von Rechtsfragen sowie der Vermittlung rechtlicher und ethischer Kenntnisse an die Ärzteschaft. <i>Nutzungshinweis: Falls die forensische Toxikologie organisatorisch als Teil der Rechtsmedizin (und nicht als Teil der Toxikologie) geführt wird, deckt dieses Konzept auch die forensische Toxikologie ab.</i>
0-L	SCHL	Schlafmedizin	Ärztliche Fachrichtungen	Das Fachgebiet der Schlafmedizin beschäftigt sich mit Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen.

0-L	SPOR	Sport- und Bewegungsmedizin	Ärztliche Fachrichtungen	Das Fachgebiet der Sportmedizin beschäftigt sich mit der Prävention, Diagnostik, Therapie und Rehabilitation mit sportlicher Betätigung assoziierten Erkrankungen.
0-L	STRA	Strahlentherapie	Ärztliche Fachrichtungen	Das Fachgebiet der Strahlentherapie beschäftigt sich mit der Anwendung von ionisierender Strahlung bei Menschen und Tieren, um Krankheiten zu heilen oder deren Fortschreiten zu verzögern.
0-L	TRAN	Transfusionsmedizin	Ärztliche Fachrichtungen	Das Fachgebiet der Transfusionsmedizin beschäftigt sich mit allen Fragen zu Bluttransfusionen im weitesten Sinne. Insbesondere gehören dazu die Auswahl und medizinische Betreuung von Blutspendern sowie die Unterhaltung von Blutbanken und die damit verbundene Bereitstellung von Blutkonserven für die medizinischen Fachgebiete. Das Konzept umfasst auch die Transplantationsimmunologie.
0-L	TROP	Tropen-/Reisemedizin	Ärztliche Fachrichtungen	Das Fachgebiet der Tropenmedizin beschäftigt sich mit der Epidemiologie, Prävention, Diagnostik und Therapie/ Bekämpfung von Tropenerkrankungen. Das Fachgebiet der Reisemedizin beschäftigt sich mit allen Fragen, welche bei der Erforschung und Bekämpfung von Erkrankungen, die im Rahmen von Reisen entstehen können, auftreten. Insbesondere die Prävention vor diesen Erkrankungen gehört zu der Reisemedizin.
0-L	UROL	Urologie	Ärztliche Fachrichtungen	Das Fachgebiet der Urologie beschäftigt sich mit der Prävention, Diagnose und Therapie von Erkrankungen der Niere, der ableitenden Harnwege und der männlichen Geschlechtsorgane.
0-S	MZKH	Zahnmedizin	Ärztliche Fachrichtungen	Zahnmedizin ist die Kurzform für das Fachgebiet der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. Das Fachgebiet beinhaltet die Prävention, Diagnostik und Therapie von Erkrankungen im Zahn-, Mund- und Kieferbereich.
1-L	ORAL	Oralchirurgie	Ärztliche Fachrichtungen	Das Fachgebiet der Oralchirurgie stellt eine Spezialisierung innerhalb der Zahnmedizin dar. Das Gebiet beinhaltet die operative Versorgung sämtlicher Erkrankungen, Verletzungen oder Fehlstellungen im Bereich der Mundhöhle, des Zahnapparates, des Zahnhalteapparates und des Zahnfleisches.
1-L	KIEF	Kieferorthopädie	Ärztliche Fachrichtungen	Das Fachgebiet der Kieferorthopädie stellt eine Spezialisierung innerhalb der Zahnmedizin dar. Das Gebiet

0-L	TRPL	Transplantationsmedizin	Ärztliche Fachrichtungen	beinhaltet die Prophylaxe, Diagnostik und Therapie von Fehlstellungen der Kiefer und der Zähne. Die Transplantationsmedizin befasst sich mit der Übertragung von Zellen, Geweben, Organen oder Organsystemen von einem Organismus auf einen anderen Organismus. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Transplantationsmedizin sind in Deutschland im Transplantationsgesetz geregelt, woraus sich die Bildung interdisziplinärer Einrichtungen zur Übertragung von Spenderorganen ableitet. Solche Transplantationszentren übernehmen in Ergänzung zu den jeweiligen spezialisierten klinischen Fachgebieten (z.B. Viszeralchirurgie, Herzchirurgie, Nephrologie) insbesondere Aufgaben im Bereich der Indikationsstellung, Vorbereitung, Dokumentation und Nachsorge bei Organtransplantationen und Lebend-Organ Spenden, sowie beim Wartelistenmanagement und bei erforderlicher psychischer Betreuung der Patienten im Krankenhaus vor und nach der Organübertragung. Sofern Dokumente in solchen oder vergleichbaren Transplantationsmedizinischen Einrichtungen erstellt werden und nicht einer spezifischeren, an Transplantationen beteiligten Fachrichtung zuzuordnen sind, können sie mit diesem Konzept codiert werden. <i>Dokumente aus der Transplantationsimmunologie sollen mit dem Konzept TRAN (Transfusionsmedizin) codiert werden.</i>
0-L	ERG	Ergotherapie	Nicht-ärztliche Fachrichtungen	Ergotherapie unterstützt und begleitet Menschen jeden Alters, die in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt oder von Einschränkung bedroht sind. Ziel ist, sie bei der Durchführung für sie bedeutungsvoller Betätigungen in den Bereichen Selbstversorgung, Produktivität und Freizeit in ihrer persönlichen Umwelt zu stärken. Hierbei dienen spezifische Aktivitäten, Umweltanpassung und Beratung dazu, dem Menschen Handlungsfähigkeit im Alltag, gesellschaftliche Teilhabe und eine Verbesserung seiner Lebensqualität zu ermöglichen. (Definition vom "Deutschen Verband der Ergotherapeuten e.V.") Typischerweise werden Dokumente, die von Angehörigen der folgenden Berufsgruppen erstellt werden, mit diesem Code versehen: * Ergotherapeutin/ Ergotherapeut

0-L	ERN	Ernährung und Diätetik	Nicht-ärztliche Fachrichtungen	Deckt die Tätigkeiten folgender Berufe ab: * Diätassistentin/ Diätassistent * Diätköchin/ Diätkoch * Ernährungsberaterin/ Ernährungsberater * Oekotrophologin/ Oekotrophologe * Diabetesassistentin/ Diabetesassistent * Diabetesberaterin/ Diabetesberater
0-L	FOR	Forschung	Nicht-ärztliche Fachrichtungen	Deckt die Tätigkeiten folgender Berufe ab: * Clinical Trial Manager * Fachwissenschaftler/-innen in der Medizin * Klinischer Monitor * Studienassistentin/ Studienassistent * Study Nurse
0-S	PFL	Pflege und Betreuung	Nicht-ärztliche Fachrichtungen	Pflege umfasst die eigenverantwortliche Versorgung und Betreuung, allein oder in Kooperation mit anderen Berufsangehörigen, von Menschen aller Altersgruppen, von Familien oder Lebensgemeinschaften, sowie von Gruppen und sozialen Gemeinschaften, ob krank oder gesund, in allen Lebenssituationen (Settings). Pflege schließt die Förderung der Gesundheit, Verhütung von Krankheiten und die Versorgung und Betreuung kranker, behinderter und sterbender Menschen ein. Weitere Schlüsselaufgaben der Pflege sind Wahrnehmung der Interessen und Bedürfnisse (Advocacy), Förderung einer sicheren Umgebung, Forschung, Mitwirkung in der Gestaltung der Gesundheitspolitik sowie im Management des Gesundheitswesens und in der Bildung. (Definition der Pflege vom "International Council of Nurses ICN" übersetzt vom Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe) Deckt die Tätigkeiten folgender Berufe ab: Pflegeassistent / Alltagsbetreuer (m/w) Servicehelfer im Sozial- und Gesundheitswesen (m/w) Wundexperte (m/w) Stomatherapeutin/ Stomatherapeut Heilerziehungspflegerin/ Heilerziehungspfleger Gesundheits- und Krankenpflegehelferin/ Gesundheits- und Krankenpflegehelfer Gesundheits- und Krankenpflegerin/ Gesundheits- und Krankenpfleger Gesundheits- und Pflegeassistentin/ Gesundheits- und Pflegeassistent Gesundheits- und Pflegeberaterin/ Gesundheits- und Pflegeberater Pflegesachverständige/ Pflegesachverständiger
1-L	ALT	Altenpflege	Nicht-ärztliche Fachrichtungen	Altenpfleger und Altenpflegehelfer pflegen und versorgen gesunde, kranke und pflegebedürftige alte Menschen. Neben

				den sozial-pflegerischen Aufgaben (z.B. Hilfe bei der Körperpflege und beim Essen) kommen den Altenpflegern und Altenpflegehelfern auch medizinisch-pflegerische Aufgaben zu (z.B. Unterstützung bei therapeutischen Maßnahmen der Rehabilitation oder das Ausführen ärztlicher Verordnungen wie das Wechseln von Verbänden, das Verabreichen von Medikamenten). (Definition der Gesundheitsberichterstattung des Bundes) Typischerweise werden Dokumente, die von Angehörigen der folgenden Berufsgruppen erstellt werden, mit diesem Code versehen: * Altenpflegerin/ Altenpfleger
1-L	KIN	Kinderpflege	Nicht-ärztliche Fachrichtungen	Die Tätigkeitsfelder der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege umfassen: Die Gestaltung eines Entwicklungsfördernden Umfeldes, Beratung über entsprechende Maßnahmen und Gesundheitsaufklärung, Entlastung der pflegenden Angehörigen, physische und psychische Betreuung, Entwicklung von Krankheitskonzepten, Unterstützung bei der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und Gutachtertätigkeit. (Definition vom Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e.V.) Typischerweise werden Dokumente, die von Angehörigen der folgenden Berufsgruppen erstellt werden, mit diesem Code versehen: - Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin/ Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger
0-L	PAT	Patient außerhalb der Betreuung	Nicht-ärztliche Fachrichtungen	Dieses Konzept kann zur Kennzeichnung der Herkunft von Dokumenten verwendet werden, die der Patient selbstständig erstellt und eingestellt hat. Zum Beispiel über ein Patientenportal oder eine Smartphone-App. Daten die vom Patienten über eine solche Lösung stellvertretend für einen Heilberufler eingestellt werden (z.B. gescannter Arztbrief, DICOMDVD) sollten nicht dieses Konzept, sondern das Konzept, welches für den Heilberufler vorgesehen ist, verwenden.
0-L	PHZ	Pharmazeutik	Nicht-ärztliche Fachrichtungen	Deckt die Tätigkeiten folgender Berufe ab: * Pharmakantin/ Pharmakant * Pharmakovigilantin/ Pharmakovigilant * Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte/ Pharmazeutisch-kaufmännischer Angestellter * Pharmazeutisch-technische Assistentin/

				Pharmazeutisch-technischer Assistent * Apothekerin/Apotheker
0-L	POD	Podologie	Nicht-ärztliche Fachrichtungen	Podologie ist die (nicht-ärztliche) Fuß-Heilkunde und wird von Podologen/Podologinnen praktiziert.
0-L	PRV	Prävention	Nicht-ärztliche Fachrichtungen	Deckt die Tätigkeiten von Wellnessberatern und -beraterinnen ab; auch die Tätigkeiten von Fitnesstrainern außerhalb der medizinischen Rehabilitation oder der Sportmedizin sind durch dieses Konzept abgedeckt. Typischerweise werden Dokumente, die von Angehörigen der folgenden Berufsgruppen erstellt werden, mit diesem Code versehen: * Fitnessberaterin/ Fitnessberater * Fitnessmanagerin/ Fitnessmanager * Fitnesstrainerin/ Fitnesstrainer * Wellnessberaterin/ Wellnessberater * Wellnesstrainerin/ Wellnesstrainer
0-L	SOZ	Sozialwesen	Nicht-ärztliche Fachrichtungen	Deckt die Tätigkeiten folgender Berufe ab: * Sozialarbeiterin / Sozialarbeiter * Sozialmedizinische Fachangestellte * Sozialpädagogin/ Sozialpädagoge * Sozialtherapeutin/ Sozialtherapeut * Compliance Coach, Adherence Coach Wenn die Tätigkeit des Sozialdienstes eines Krankenhauses eindeutig einem ärztlichen Fachgebiet zugeordnet werden kann, sollte dieses bevorzugt verwendet werden.
0-L	SPR	Sprachtherapie	Nicht-ärztliche Fachrichtungen	Deckt die Tätigkeiten folgender Berufe ab: * Logopädin/ Logopäde * Medizinische Sprachheilpädagogin/ Medizinischer Sprachheilpädagoge * Staatlich anerkannte Sprachtherapeutin/ Staatlich anerkannter Sprachtherapeut
0-L	VKO	Versorgungskoordination	Nicht-ärztliche Fachrichtungen	Deckt die Tätigkeiten von Case Managern/Case Managerinnen ab.
0-L	VER	Verwaltung	Nicht-ärztliche Fachrichtungen	Deckt die Tätigkeiten folgender Berufe ab: * Medizincontrollerin/ Medizincontroller * Sekretärin im Gesundheitswesen/ Sekretär im Gesundheitswesen * Sozialversicherungsfachangestellte/ Sozialversicherungsfachangestellter

* Verwaltungsangestellte in medizinischen Pflegeeinrichtungen/ Verwaltungsangestellter in medizinischen Pflegeeinrichtungen
Wenn diese Tätigkeiten eindeutig einem ärztlichen Fachgebiet zugeordnet werden können, sollte dieses bevorzugt verwendet werden.

Legende: Typ L=leaf, S=specializable, A=abstract, D=deprecated. NullFlavors werden im @nullFlavor Attribut statt in @code angegeben.

Die Fachrichtung ist generell unabhängig von der Ausbildung der Person, welche die medizinische Leistung erbringt. Daher müssen Leistungen, welche nicht-ärztliche Personen erbringen, trotzdem der aus der ärztlichen Weiterbildungsordnung beruhenden Fachrichtung zugeordnet werden, sofern diese existiert. Um die Zuordnung zu erleichtern, erstellte IHE Deutschland nachfolgende Liste als Orientierungshilfe:

Beruf	Zuordnung Fachrichtung
Medizinische Fachangestellte / Medizinischer Fachangestellter (alte Bezeichnung: Arzthelferin / Arzthelfer)	Üblicherweise in ärztlich geführter Einrichtung tätig, daher sollte die entsprechende ärztliche Fachrichtung verwendet werden.
Orientierungs- und Mobilitätslehrer/in und ähnliche, ggf. auch Blindenverbände	AUGE ("Augenheilkunde")
Anästhesie-technische Assistentin / Anästhesie-technischer Assistent	ANAE ("Anästhesiologie")
Orthoptistin / Orthoptist	AUGE ("Augenheilkunde")
Chirurgische Operationsassistentin / Chirurgischer Operationsassistent	CHIR ("Chirurgie")
Medizinisch-technische Assistentin für den Operationsdienst / Medizinisch-technischer Assistent für den Operationsdienst	CHIR ("Chirurgie")
Operationstechnische Assistentin / Operationstechnischer Assistent	CHIR ("Chirurgie")
Klinische Kodierfachkraft	Üblicherweise in ärztlich geführter Einrichtung tätig, daher sollte die entsprechende ärztliche Fachrichtung verwendet werden.

Medizinische Dokumentarin / Medizinischer Dokumentar	Üblicherweise in ärztlich geführter Einrichtung tätig, daher sollte die entsprechende ärztliche Fachrichtung verwendet werden
Medizinische Dokumentationsassistentin / Medizinischer Dokumentationsassistent	Üblicherweise in ärztlich geführter Einrichtung tätig, daher sollte die entsprechende ärztliche Fachrichtung verwendet werden
Hebamme / Entbindungspfleger	FRAU ("Frauenheilkunde und Geburtshilfe")
Heilpraktikerin / Heilpraktiker	NATU ("Naturheilverfahren und alternative Heilmethoden")
Hygiene-Beauftragte / Hygiene-Beauftragter	HYGI ("Hygiene und Umweltmedizin")
Hygienekontrolleurin / Hygienekontrolleur/Gesundheitsaufseherin/ Gesundheitsaufseher	HYGI ("Hygiene und Umweltmedizin")
Kardiotechnikerin / Kardiotechniker	HZCH ("Herzchirurgie") oder KARD ("Kardiologie"), je nach Einsatzgebiet
Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik / Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik	Üblicherweise in ärztlich geführter Einrichtung tätig, daher sollte die entsprechende ärztliche Fachrichtung verwendet werden
Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin / Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent	LABO ("Laboratoriumsmedizin")
Zahnmedizinische Fachangestellte / Zahnmedizinischer Fachangestellter (alte Bezeichnung: Zahnarthelferin / Zahnarthelfer)	MZKH ("Zahnmedizin")
Notfallsanitäterin / Notfallsanitäter	NOTF ("Notfallmedizin")
Rettungsassistenten-Praktikantin / Rettungsassistenten-Praktikant	NOTF ("Notfallmedizin")
Rettungsassistentin / Rettungsassistent	NOTF ("Notfallmedizin")
Rettungssanitäterin / Rettungssanitäter	NOTF ("Notfallmedizin")
Heilpraktikerin / Heilpraktiker (beschränkt auf das Gebiet der Psychotherapie)	Je nach Ausrichtung entweder PSY ("Psychiatrie und Psychotherapie") oder PSYM ("Psychosomatische Medizin und Psychotherapie")
Psychologische Psychotherapeuten	Je nach Ausrichtung entweder PSY ("Psychiatrie und Psychotherapie") oder PSYM ("Psychosomatische Medizin und Psychotherapie")
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten	KPSY ("Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie")
Medizinisch-technische Radiologieassistentin / Medizinisch-technischer Radiologieassistent	RADI ("Radiologie")

Masseurin und medizinische Bademeisterin / Masseur und medizinischer Bademeister	REHA ("Physikalische und Rehabilitative Medizin")
Physiotherapeutin / Physiotherapeut	REHA ("Physikalische und Rehabilitative Medizin")
Osteopathin / Osteopath	REHA ("Physikalische und Rehabilitative Medizin")
Qigong-Lehrende / Qigong-Lehrender	REHA ("Physikalische und Rehabilitative Medizin")
Shiatsu-Praktikerin / Shiatsu-Praktiker	REHA ("Physikalische und Rehabilitative Medizin")
Taijiquan-Lehrende / Taijiquan-Lehrender	REHA ("Physikalische und Rehabilitative Medizin")
Dentalhygienikerin / Dentalhygieniker	MZKH ("Zahnmedizin")
Diplom-Ingenieur/in des Fachbereichs Augenoptik/ Diplom-Augenoptiker (FH)	AUGE ("Augenheilkunde")
Occularist/in / Glasbläser/in mit Fachrichtung Kunstaugen (Himi)	AUGE ("Augenheilkunde")
Chirurgiemechanikerin / Chirurgiemechaniker	CHIR ("Chirurgie")
Hörakustikerin / Hörakustiker	HNOH ("Hals-Nasen-Ohrenheilkunde")
Hörgeräteakustikerin / Hörgeräteakustiker	HNOH ("Hals-Nasen-Ohrenheilkunde")
Diplomingenieur/in für Orthopädie und Rehathechnik	ORTH ("Orthopädie")
Orthopädiemechanikerin und Bandagistin / Orthopädiemechaniker und Bandagist	ORTH ("Orthopädie")
Orthopädienschuhmacherin / Orthopädienschuhmacher	ORTH ("Orthopädie")
Orthopädietechnikerin / Orthopädietechniker	ORTH ("Orthopädie")
Dentalingenieur	MZKH ("Zahnmedizin")
Zahntechnikerin / Zahntechniker	MZKH ("Zahnmedizin")
Fitnessberaterin / Fitnessberater	SPOR ("Sport- und Bewegungsmedizin"), REHA ("Physikalische und Rehabilitative Medizin"); wenn keines von beiden zutrifft: PRV ("Prävention")
Fitnessmanagerin / Fitnessmanager	SPOR ("Sport- und Bewegungsmedizin"), REHA ("Physikalische und Rehabilitative Medizin"); wenn keines von beiden zutrifft: PRV ("Prävention")
Fitnesstrainerin / Fitnesstrainer	SPOR ("Sport- und Bewegungsmedizin"), REHA ("Physikalische und Rehabilitative Medizin"); wenn keines von beiden zutrifft: PRV ("Prävention")

Nach §301 SGB V müssen deutsche Krankenhäuser bei der Abrechnung Fachabteilungen nach dem Schlüssel 6 "Fachabteilungen" gemäß Anhang 1 der BpflV kodieren. Zum leichteren Auffinden des PracticeSettingCodes stellen wir daher hier ein Mapping zwischen dem Fachabteilungsschlüssel für Krankenhäuser und dem PracticeSettingCode bereit. In der Regel ist der PracticeSettingCode inhaltsgleich oder allgemeiner als der Fachabteilungsschlüssel. In wenigen Ausnahmen ist der PracticeSettingCode differenzierter als der Fachabteilungsschlüssel. In diesen Fällen ist ein automatisches Mapping nicht möglich. Daher muss die Fachabteilung in diesem Fall selbst entscheiden, welcher PracticeSettingCode für sie am besten geeignet ist.

Fachabteilungsschlüssel	Klartext Fachabteilung	practiceSettingCode	Displayname PracticeSettingCode	Bemerkungen
0100	Innere Medizin	INNE	Innere Medizin	gleicher Text
0200	Geriatric	GERI	Geriatric	gleicher Text
0300	Kardiologie	KARD	Kardiologie	gleicher Text
0400	Nephrologie	NEPH	Nephrologie	gleicher Text
0500	Hämatologie und internistische Onkologie	HAEM	Hämatologie und internistische Onkologie	gleicher Text
0600	Endokrinologie	ENDO	Endokrinologie und Diabetologie	Quelle differenzierter
0700	Gastroenterologie	GAST	Gastroenterologie	gleicher Text
0800	Pneumologie	PNEU	Pneumologie	gleicher Text
0900	Rheumatologie	RHEU	Rheumatologie	gleicher Text
1000	Pädiatrie	KIJU	Kinder- und Jugendmedizin	gleiche Bedeutung
1100	Kinderkardiologie	KKAR	Kinder-Kardiologie	gleiche Bedeutung
1200	Neonatologie	NNAT	Neonatologie	gleicher Text
1300	Kinderchirurgie	KDCH	Kinderchirurgie	gleicher Text
1400	Lungen- und Bronchialheilkunde	PNEU	Pneumologie	gleiche Bedeutung

1500	Allgemeine Chirurgie	ALCH	Allgemeinchirurgie	gleiche Bedeutung
1600	Unfallchirurgie	UNFC	Unfallchirurgie	gleicher Text
1700	Neurochirurgie	NRCH	Neurochirurgie	gleicher Text
1800	Gefäßchirurgie	GFCH	Gefäßchirurgie	gleicher Text
1900	Plastische Chirurgie	PLCH	Plastische und Ästhetische Chirurgie	Quelle differenzierter
2000	Thoraxchirurgie	THCH	Thoraxchirurgie	gleicher Text
2100	Herzchirurgie	HZCH	Herzchirurgie	gleicher Text
2200	Urologie	UROL	Urologie	gleicher Text
2300	Orthopädie	ORTH	Orthopädie	gleicher Text
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	FRAU	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	gleicher Text
2500	davon Geburtshilfe	FRAU	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Quelle differenzierter
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	HNOH	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	gleiche Bedeutung
2700	Augenheilkunde	AUGE	Augenheilkunde	gleicher Text
2800	Neurologie	NEUR	Neurologie	gleicher Text
2900	Allgemeine Psychiatrie	PSYC	Psychiatrie und Psychotherapie	Quelle differenzierter
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie	KPSY	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	Quelle differenzierter
3100	Psychosomatik/Psychotherapie	PSYM	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	gleiche Bedeutung
3200	Nuklearmedizin	NUKL	Nuklearmedizin	gleicher Text
3300	Strahlenheilkunde	STRA	Strahlentherapie	gleiche Bedeutung

3400	Dermatologie	HAUT	Haut- und Geschlechtskrankheiten	gleiche Bedeutung
3500	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie	MKGC oder MZKH		Mapping muss für Abteilung individuell erfolgen
3600	Intensivmedizin	INTM	Intensivmedizin	gleicher Text
2316	Orthopädie und Unfallchirurgie	ORTH oder UNFC		Mapping muss für Abteilung individuell erfolgen
2425	Frauenheilkunde	FRAU	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Quelle differenzierter
3700	Sonstige Fachabteilung			Mapping muss für Abteilung individuell erfolgen
0102	Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie	GERI	Geriatrie	gleiche Bedeutung
0103	Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie	KARD	Kardiologie	gleiche Bedeutung
0104	Innere Medizin/Schwerpunkt Nephrologie	NEPH	Nephrologie	gleiche Bedeutung
0105	Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie	HAEM	Hämatologie und internistische Onkologie	gleiche Bedeutung
0106	Innere Medizin/Schwerpunkt Endokrinologie	ENDO	Endokrinologie und Diabetologie	Quelle differenzierter
0107	Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie	GAST	Gastroenterologie	gleiche Bedeutung
0108	Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie	PNEU	Pneumologie	gleiche Bedeutung

0109	Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie	RHEU	Rheumatologie	gleiche Bedeutung
0114	Innere Medizin/Schwerpunkt Lungen- und Bronchialheilkunde	PNEU	Pneumologie	gleiche Bedeutung
0150	Innere Medizin/Tumorforschung	HAEM	Hämatologie und internistische Onkologie	gleiche Bedeutung
0151	Innere Medizin/Schwerpunkt Coloproktologie	GAST	Gastroenterologie	Quelle differenzierter
0152	Innere Medizin/Schwerpunkt Infektionskrankheiten	INNE	Innere Medizin	Quelle differenzierter
0153	Innere Medizin/Schwerpunkt Diabetes	ENDO	Endokrinologie und Diabetologie	Quelle differenzierter
0154	Innere Medizin/Schwerpunkt Naturheilkunde	NATU	Naturheilverfahren und alternative Heilmethoden	gleiche Bedeutung
0156	Innere Medizin/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (Stroke units, Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG)	INNE	Innere Medizin	Quelle differenzierter
0224	Geriatrie/Schwerpunkt Frauenheilkunde	GERI	Geriatrie	Quelle differenzierter
0260	Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)	GERI	Geriatrie	Quelle differenzierter
0261	Geriatrie/Nachtklinik (für teilstationäre Pflegesätze)	GERI	Geriatrie	Quelle differenzierter
0410	Nephrologie/Schwerpunkt Pädiatrie	NEPH	Nephrologie	Quelle differenzierter
0436	Nephrologie/Intensivmedizin	NEPH	Nephrologie	Quelle differenzierter
0510	Hämatologie und internistische Onkologie/ Schwerpunkt Pädiatrie	KONK	Kinder-Hämatologie und -Onkologie	Quelle differenzierter
0524	Hämatologie und internistische Onkologie/ Schwerpunkt Frauenheilkunde	GONK	Gynäkologische Onkologie	gleiche Bedeutung

0533	Hämatologie und internistische Onkologie/ Schwerpunkt Strahlenheilkunde	HAEM	Hämatologie und internistische Onkologie	Quelle differenzierter
0607	Endokrinologie/Schwerpunkt Gastroenterologie	ENDO	Endokrinologie und Diabetologie	Quelle differenzierter
0610	Endokrinologie/Schwerpunkt Pädiatrie	ENDO	Endokrinologie und Diabetologie	Quelle differenzierter
0706	Gastroenterologie/Schwerpunkt Endokrinologie	GAST	Gastroenterologie	Quelle differenzierter
0710	Gastroenterologie/Schwerpunkt Pädiatrie	GAST	Gastroenterologie	Quelle differenzierter
0910	Rheumatologie/Schwerpunkt Pädiatrie	RHEU	Rheumatologie	Quelle differenzierter
1004	Pädiatrie/Schwerpunkt Nephrologie	KIJU	Kinder- und Jugendmedizin	Quelle differenzierter
1005	Pädiatrie/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie	KONK	Kinder-Hämatologie und -Onkologie	Quelle differenzierter
1006	Pädiatrie/Schwerpunkt Endokrinologie	KIJU	Kinder- und Jugendmedizin	Quelle differenzierter
1007	Pädiatrie/Schwerpunkt Gastroenterologie	KIJU	Kinder- und Jugendmedizin	Quelle differenzierter
1009	Pädiatrie/Schwerpunkt Rheumatologie	KIJU	Kinder- und Jugendmedizin	Quelle differenzierter
1011	Pädiatrie/Schwerpunkt Kinderkardiologie	KKAR	Kinder-Kardiologie	gleiche Bedeutung
1012	Pädiatrie/Schwerpunkt Neonatologie	NNAT	Neonatologie	gleiche Bedeutung
1014	Pädiatrie/Schwerpunkt Lungen- und Bronchialheilkunde	KIJU	Kinder- und Jugendmedizin	Quelle differenzierter
1028	Pädiatrie/Schwerpunkt Kinderneurologie	NPAE	Neuropädiatrie	gleiche Bedeutung

1050	Pädiatrie/Schwerpunkt Perinatalmedizin	PERI	Perinatalmedizin	gleiche Bedeutung
1051	Langzeitbereich Kinder	KIJU	Kinder- und Jugendmedizin	Quelle differenzierter
1136	Kinderkardiologie/Schwerpunkt Intensivmedizin	KKAR	Kinder-Kardiologie	Quelle differenzierter
1410	Lungen- und Bronchialheilkunde/ Schwerpunkt Pädiatrie	PNEU	Pneumologie	Quelle differenzierter
1513	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Kinderchirurgie	KDCH	Kinderchirurgie	gleiche Bedeutung
1516	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Unfallchirurgie	UNFC	Unfallchirurgie	gleiche Bedeutung
1518	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Gefäßchirurgie	GFCH	Gefäßchirurgie	gleiche Bedeutung
1519	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Plastische Chirurgie	PLCH	Plastische und Ästhetische Chirurgie	Quelle differenzierter
1520	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Thoraxchirurgie	THCH	Thoraxchirurgie	gleiche Bedeutung
1523	Chirurgie/Schwerpunkt Orthopädie	ORTH	Orthopädie	gleiche Bedeutung
1536	Allgemeine Chirurgie/Intensivmedizin (§ 13 Abs. 2 Satz 3 2. Halbsatz BPfIV in der am 31.12.2003 geltenden Fassung)	ALCH	Allgemeinchirurgie	Quelle differenzierter
1550	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie	ALCH	Allgemeinchirurgie	Quelle differenzierter
1551	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Handchirurgie	ALCH	Allgemeinchirurgie	Quelle differenzierter
2021	Thoraxchirurgie/Schwerpunkt Herzchirurgie	THCH	Thoraxchirurgie	Quelle differenzierter
2036	Thoraxchirurgie/Intensivmedizin	THCH	Thoraxchirurgie	Quelle differenzierter

2050	Thoraxchirurgie/Schwerpunkt Herzchirurgie Intensivmedizin	THCH	Thoraxchirurgie	Quelle differenzierter
2120	Herzchirurgie/Schwerpunkt Thoraxchirurgie	HZCH	Herzchirurgie	Quelle differenzierter
2136	Herzchirurgie/Intensivmedizin (§ 13 Abs. 2 Satz 3 2. Halbsatz BPfIV in der am 31.12.2003 geltenden Fassung)	HZCH	Herzchirurgie	Quelle differenzierter
2150	Herzchirurgie/Schwerpunkt Thoraxchirurgie Intensivmedizin	HZCH	Herzchirurgie	Quelle differenzierter
2309	Orthopädie/Schwerpunkt Rheumatologie	ORTH	Orthopädie	Quelle differenzierter
2315	Orthopädie/Schwerpunkt Chirurgie	ORTH	Orthopädie	Quelle differenzierter
2402	Frauenheilkunde/Schwerpunkt Geriatrie	FRAU	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Quelle differenzierter
2405	Frauenheilkunde/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie	GONK	Gynäkologische Onkologie	gleiche Bedeutung
2406	Frauenheilkunde/Schwerpunkt Endokrinologie	GEND	Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin	Quelle differenzierter
2810	Neurologie/Schwerpunkt Pädiatrie	NP AE	Neuropädiatrie	gleiche Bedeutung
2856	Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (Stroke units, Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG)	NEUR	Neurologie	Quelle differenzierter
2928	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Neurologie	PSYC	Psychiatrie und Psychotherapie	Quelle differenzierter
2930	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Kinder- und Jugendpsychiatrie	KPSY	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	gleiche Bedeutung

2931	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Psychosomatik/Psychotherapie	PSYM	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	gleiche Bedeutung
2950	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Suchtbehandlung	PSYC	Psychiatrie und Psychotherapie	Quelle differenzierter
2951	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Gerontopsychiatrie	PSYC	Psychiatrie und Psychotherapie	Quelle differenzierter
2952	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Forensische Behandlung	FPSY	Forensische Psychiatrie	gleiche Bedeutung
2953	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Suchtbehandlung, Tagesklinik	PSYC	Psychiatrie und Psychotherapie	Quelle differenzierter
2954	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Suchtbehandlung, Nachtklinik	PSYC	Psychiatrie und Psychotherapie	Quelle differenzierter
2955	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Gerontopsychiatrie, Tagesklinik	PSYC	Psychiatrie und Psychotherapie	Quelle differenzierter
2956	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Gerontopsychiatrie, Nachtklinik	PSYC	Psychiatrie und Psychotherapie	Quelle differenzierter
2960	Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)	PSYC	Psychiatrie und Psychotherapie	Quelle differenzierter
2961	Allgemeine Psychiatrie/Nachtklinik (für teilstationäre Pflegesätze)	PSYC	Psychiatrie und Psychotherapie	Quelle differenzierter
3060	Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)	KPSY	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	Quelle differenzierter
3061	Kinder- und Jugendpsychiatrie/Nachtklinik (für teilstationäre Pflegesätze)	KPSY	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	Quelle differenzierter
3160	Psychosomatik/Psychotherapie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)	PSYM	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	Quelle differenzierter
3161	Psychosomatik/Psychotherapie/Nachtklinik (für teilstationäre Pflegesätze)	PSYM	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	Quelle differenzierter

3233	Nuklearmedizin/Schwerpunkt Strahlenheilkunde	NUKL	Nuklearmedizin	Quelle differenzierter
3305	Strahlenheilkunde/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie	STRA	Strahlentherapie	Quelle differenzierter
3350	Strahlenheilkunde/Schwerpunkt Radiologie	STRA	Strahlentherapie	Quelle differenzierter
3460	Dermatologie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)	HAUT	Haut- und Geschlechtskrankheiten	Quelle differenzierter
3601	Intensivmedizin/Schwerpunkt Innere Medizin	INTM	Intensivmedizin	Quelle differenzierter
3603	Intensivmedizin/Schwerpunkt Kardiologie	INTM	Intensivmedizin	Quelle differenzierter
3610	Intensivmedizin/Schwerpunkt Pädiatrie	INTM	Intensivmedizin	Quelle differenzierter
3617	Intensivmedizin/Schwerpunkt Neurochirurgie	INTM	Intensivmedizin	Quelle differenzierter
3618	Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie	INTM	Intensivmedizin	Quelle differenzierter
3621	Intensivmedizin/Schwerpunkt Herzchirurgie	INTM	Intensivmedizin	Quelle differenzierter
3622	Intensivmedizin/Schwerpunkt Urologie	INTM	Intensivmedizin	Quelle differenzierter
3624	Intensivmedizin/Schwerpunkt Frauenheilkunde und Geburtshilfe	INTM	Intensivmedizin	Quelle differenzierter
3626	Intensivmedizin/Schwerpunkt Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	INTM	Intensivmedizin	Quelle differenzierter
3628	Intensivmedizin/Schwerpunkt Neurologie	INTM	Intensivmedizin	Quelle differenzierter
3650	Operative Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie	INTM	Intensivmedizin	Quelle differenzierter

3651	Intensivmedizin/Thorax-Herzchirurgie	INTM	Intensivmedizin	Quelle differenzierter
3652	Intensivmedizin/Herz-Thoraxchirurgie	INTM	Intensivmedizin	Quelle differenzierter
3750	Angiologie	ANGI	Angiologie	gleicher Text
3751	Radiologie	RADI	Radiologie	gleicher Text
3752	Palliativmedizin	PALL	Palliativmedizin	gleicher Text
3753	Schmerztherapie	INTM, ANAE		Mapping muss für Abteilung individuell erfolgen
3754	Heiltherapeutische Abteilung	NATU	Naturheilverfahren und alternative Heilmethoden	Quelle differenzierter
3755	Wirbelsäulenchirurgie	ORTH, NRCH		Mapping muss für Abteilung individuell erfolgen
3756	Suchtmedizin	PSYC	Psychiatrie und Psychotherapie	Quelle differenzierter
3757	Visceralchirurgie	VICH	Viszeralchirurgie	gleiche Bedeutung
3758	Weaningeinheit	INTM	Intensivmedizin	Quelle differenzierter

DocumentEntry.typeCode

Das Attribut typeCode ist gemäß IHE XDS zwingend gefordert und kann zusätzlich zum classCode zur genaueren Klassifizierung des Dokuments genutzt werden, z.B. kann ein Dokument mit classCode "Befunde" durch den typeCode als "Pathologiebefund" oder als "Ergebnisse bildgebender Diagnostik" gekennzeichnet werden. Das Attribut typeCode stellt keine Spezialisierung von classCode dar. Somit kann ein bestimmter typeCode mit verschiedenen classCodes zur Beschreibung unterschiedlicher Dokumente kombiniert werden. Zum Beispiel haben ein Röntgenbild und der

dazugehörige Radiologie-Befund den gleichen typeCode "Ergebnisse bildgebender Diagnostik" aber zwei unterschiedliche classCodes, "Bilddaten" bzw. "Befunde". Daraus folgt, dass ein Dokument sowohl einem classCode als auch einem typeCode explizit zugeordnet werden muss; die Zuordnung zu einem typeCode allein reicht nicht aus, weil hierüber kein implizites Mapping auf einen einzigen „übergeordneten“ classCode möglich ist.

Eine noch detailliertere Beschreibung der Dokumentenart kann jederzeit nach Bedarf über das Freitext-Attribut "DocumentEntry.title" erfolgen (z.B. "Röntgen-Thorax-Befund" oder "Anamnesebogen"). Dieses wird in der Regel nicht maschinell ausgewertet (d.h. nicht zur Suche, Filterung, Gliederung herangezogen), sondern dient primär dem Anwender als zusätzliche Information im Benutzerinterface. Auch wird in der Dokumentenquelle bei medizinischen Dokumenten häufig kein anderer Dokumententitel geführt, daher bietet sich eine solche detaillierte Beschreibung der Dokumentenart ("Röntgen-Thorax-Befund") als Titel an.

IHE International empfiehlt, dass eine XDS Affinity Domain die Wertemenge für das Attribut typeCode definiert. Zur Definition der Wertemenge kann auf internationale Codes aus SNOMED CT, LOINC oder auf eigene Codes zurückgegriffen werden. Da die internationalen Codesysteme nicht alle gängigen Dokumententypen in Deutschland abbilden, hat man sich in der Arbeitsgruppe "Value Sets" von IHE Deutschland entschieden, ein eigenes Codesystem zu erstellen. Dieses Codesystem ist nicht hierarchisch aufgebaut, auch wenn dies manchmal den Anschein erweckt. Das Konzept Befunde ist beispielsweise nicht der Oberbegriff zu Konzepten wie Mikrobiologiebefunde und Pathologiebefunde, sondern umfasst nur die Befunde, die nicht durch andere Konzepte abgedeckt werden.

Bei Verwendung von IHE APPC Dokumenten muss auch der dort fest vorgegebene LOINC Code unterstützt werden. Bei Verwendung von IHE BPPC Dokumenten ist der Einsatz von LOINC für den typeCode nicht gefordert. Bei IHE BPPC gibt es stattdessen eine Vorgabe für den Einsatz eines LOINC Codes als classCode.

Die Codes für das ValueSet werden in ART-DECOR zusammen mit den anderen von IHE Deutschland erstellten ValueSets veröffentlicht (<http://art-decor.org/art-decor/decor-valuesets--ihede->) und hier eingebunden. Sollte es zu Darstellungsproblemen bei den eingebundenen Wertelisten kommen, bitten wir den geeigneten Leser direkt auf [ART-DECOR] zuzugreifen.

Id	1.2.276.0.76.11.38	Gültigkeit	2018-07-13 16:22:05
Canonical URI	http://ihe-d.de/ValueSets/IHExDSTypeCode		
Status	 Definitiv	Versions-Label	v2
Name	IHExDSTypeCode	Anzeigename	IHE XDS typeCode
Beschreibung	 typeCode (XSDSDocumentEntry) A low-level classification of XDS Documents within a classCode that describes class, event, specialty, and setting.		
2 Quell-Codesysteme	1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.9 - <i>Dokumententypen</i> - urn:oid:1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.9 2.16.840.1.113883.6.1 - <i>Logical Observation Identifier Names and Codes</i> - urn:oid:2.16.840.1.113883.6.1		

Level/ Typ	Code	Anzeigename	Codesystem	Beschreibung
0-L	ABRE	Abrechnungsdokumente	Dokumententypen	Administrative Dokumente, die die Abrechnung eines Patientenfalles betreffen. Medizinische Dokumentation, die als Grundlage für die Abrechnung oder als Begründung für die Behandlung herangezogen wird, ist mit dem entsprechenden Konzept abzubilden. Einwilligungen zur Datenweitergabe an Abrechnungsstellen usw. werden mit dem Konzept EINW ("Einwilligungen/Aufklärungen") abgebildet. Der nicht abrechnungsbezogene Schriftwechsel mit der Krankenkasse wird mit dem Konzept SCHR ("Schriftwechsel (administrativ)") abgebildet. Beispiele: Abrechnungsschein, Rechnung ambulante/stationäre Behandlung, Kostenübernahmeverlängerung
0-L	ADCH	Administrative Checklisten	Dokumententypen	Administrative Belege, die in erster Linie der Unterstützung von Organisationsprozessen dienen. Checklisten die primär zur Qualitätssicherung dienen werden mit dem Konzept QUAL ("Qualitätssicherung") abgedeckt. Checklisten die den Aufnahmeprozess betreffen werden mit dem Konzept AUFN ("Einweisungs- und Aufnahmedokumente") abgebildet. Beispiele: Aktenlaufzettel, Checkliste Entlassung
0-L	ANTR	Anträge und deren Bescheide	Dokumententypen	Dokumente, die einer Zustimmung bestimmter Institutionen bedürfen, und deren Bescheide, um spezielle Leistungen und Maßnahmen in Anspruch nehmen zu können. Beispiele: Antrag auf Rehabilitation, AHB-Antrag, Antrag auf Betreuung, Antrag auf gesetzliche Unterbringung, Verlängerungsantrag, Antrag auf Psychotherapie, Antrag auf Pflegeeinstufung, Kostenübernahmeantrag, Fixierungsanordnung, Wiedereingliederungsplan.
0-L	ANAE	Anästhesiedokumente	Dokumententypen	Dokumentation zur Planung und Durchführung von Narkosen/ Anästhesien, einschließlich der ausgefüllten Anamnese- und Aufklärungsbögen zur Anästhesie. Ausnahmen: Unterschriebene Patienteneinwilligungen zur Anästhesie werden mit dem Konzept EINW ("Einwilligungen/Aufklärungen") abgebildet. Beispiele: Anästhesieprotokoll, Narkoseprotokoll, Aufwachraumprotokoll, Checkliste Anästhesie
0-L	BERI	Arztberichte	Dokumententypen	Ärztliche Zusammenfassungen und Verlaufsbeurteilungen von Behandlungsepisoden, Epikrisen und Abschlussberichte zu stationären oder ambulanten Behandlungsfällen. Beispiele: Arztbrief, Entlassungsbericht, Ärztliche Stellungnahme, Durchgangsarztbericht / BG-Bericht, Rehabetbericht, Verlegungsbericht, vorläufiger Arztbericht, ärztlicher Verlaufsbericht, Ambulanzbericht

0-L	BESC	Ärztliche Bescheinigungen	Dokumententypen	Bestätigung eines Arztes über einen bestimmten, patientenbezogenen Sachverhalt. Beispiele: Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung, Beurlaubung, Todesbescheinigung, Ärztliche Bescheinigung, Notfall-/ Vertretungsschein
0-L	BEFU	Ergebnisse Diagnostik	Dokumententypen	Alle Arten von Befunden und Befundbeurteilungen, sofern sie nicht durch spezifischere Konzepte abgebildet werden, z.B. BILD ("Ergebnisse Bildgebende Diagnostik"), FUNK ("Ergebnisse Funktionsdiagnostik"), MKRO ("Ergebnisse Mikrobiologie"), PATH ("Pathologiebefundberichte") oder VIRO ("Ergebnisse Virologie"). Auch die zugehörigen Untersuchungsanforderungen werden mit diesem Konzept abgebildet. Beispiele: Laborbefund, PoCT-Befund, RIA-Befund, Anatomische Skizzen, Befundbogen, Bericht Gesundheitsuntersuchung, Krebsfrüherkennung, Befund berufliche Belastungserprobung, Endokrinologiebefund, Fettstoffwechselanalytik, Hämostaseologiebefund/Gerinnung, Hämatologiebefund, Klinische Chemie, Protein-Labor, Hb-Labor, Gesichtsfeldbefund, Blutgasanalyse, Blutzuckeranalyse, Laboranforderung
0-L	BSTR	Bestrahlungsdokumentation	Dokumententypen	Dokumentation zur Planung und Durchführung von Radiotherapien, einschließlich der ausgefüllten Anamnese- und Aufklärungsbögen zur Bestrahlungstherapie. Beispiele: Bestrahlungsplan, Bestrahlungsprotokoll, Bestrahlungsverordnung, Radiojodtherapieprotokoll, Therapieprotokoll mit Radionukleiden, Brachytherapieprotokoll, Bericht zur interventionellen Radioonkologie
0-L	AUFN	Einweisungs- und Aufnahmedokumente	Dokumententypen	Dokumente die im Rahmen von Überweisungs-, Einweisungs- und Aufnahmeprozessen entstehen oder diese Prozesse unterstützen. Dies betrifft sowohl stationäre wie auch ambulante Aufnahmen in Krankenhäusern und Reha-Einrichtungen, wie auch Besuche bei niedergelassenen Ärzten und Therapeuten. Diese Dokumente beinhalten üblicherweise patientenbezogene Daten, den bisherigen Krankheitsverlauf und aktuellen Zustand des Patienten sowie erste Untersuchungen/Therapieansätze. Beispiele: Anamnesebogen, Anmeldung Aufnahme, Checkliste Aufnahme, Verordnung einer Krankenhausbehandlung, Überweisungsschein, G-AEP-Kriterien, Stammblatt, Aufnahmebogen
0-L	EINW	Einwilligungen/Aufklärungen	Dokumententypen	Dokumente, Formulare und sonstige Erklärungen, die der Patient im Verlauf des Versorgungsprozesses unterschreibt, einschließlich dokumentierter Aufklärungen. Ausnahmen: Verträge;

				Aufklärungsbögen zu Anästhesie und Bestrahlung werden über die Konzepte ANAE ("Anästhesiedokumente") bzw. BSTR ("Bestrahlungsdokumentation") abgebildet. Beispiele: Einwilligung zur Datenweitergabe, Einverständniserklärung, Aufklärungs- und Einwilligungsbogen zum chirurgischen Eingriff, Erklärung zum Verlassen der Klinik gegen ärztlichen Rat, vom Patienten unterschriebene Belehrungen
0-L	FUNK	Ergebnisse Funktionsdiagnostik	Dokumententypen	Protokolle, Untersuchungsergebnisse, Befunde und Beurteilungen aus apparativer oder instrumenteller Diagnostik ohne Bildgebung; auch die zugehörigen Untersuchungsanforderungen werden mit diesem Konzept abgebildet. Beispiele: EEG, EMG, EKG-Befund, EKG-Kurvenausdruck, EKG-Messdaten, Manometriebefund, Temperaturmesskurve, Schlaflabordokumentationsbogen, Blutdruckprotokoll, Lungenfunktionsbefund, Spiroergometriebefund, Herzschrittmacher-Protokoll, Belastungs-EKG, Protokoll einer diagnostischen Punktion, Mini Mental Status Test, Schmerzerhebungsbogen, Ernährungsscreening, Aachener Aphasie Test, Dem Tect, Sturzrisikoerfassungsbogen, Geriatrische Depressionsskala
0-L	BILD	Ergebnisse bildgebender Diagnostik	Dokumententypen	Untersuchungsergebnisse aus apparativer Diagnostik mit bildgebenden Verfahren, einschließlich Bildern, Befunden und Beurteilungen. Auch Bilder und Befunde aus interventionellen radiologischen Verfahren werden mit diesem Konzept abgebildet. Auch die zugehörigen Untersuchungsanforderungen werden mit diesem Konzept abgebildet. Beispiele: Radiologiebefund, Röntgenbild (CR), CT, MRT, PET, Sonographie, Mammographie, Endoskopiebefund, Szintigraphie, Herzkatheter-Bericht, Echokardiographie, Bronchoskopiebefund, Neuroradiologischer Befund, Angiographiebefund, Anforderungsschein Duplexsonographie
0-L	FALL	Fallbesprechungen	Dokumententypen	Dokumente bezüglich einer patientenbezogenen Beratung zwischen Fachärzten, Therapeuten oder Pflegepersonal. Bei fachspezifischen Dokumententypen wie Tumorboardprotokolle, sollte stattdessen das spezifischere Konzept verwendet werden, z.B. ONKO ("Onkologische Dokumente"). Fallbesprechungen, die rein aus einem pflegerischem Team bestehen, werden unter Pflegedokumentation abgebildet. Beispiele: interdisziplinäre Fallkonferenzprotokolle, interprofessionelle Fallkonferenzprotokolle
0-L	FOTO	Fotodokumentation	Dokumententypen	Bildaufnahmen (digitale oder konventionelle Fotografie) von Körperregionen bzw. Ganzkörperaufnahmen, die im Verlauf der

				Behandlung zum Zwecke der Diagnostik oder der Verlaufsbeurteilung angefertigt werden; die Fotos bzw. Fotoserien können durch (wenige) weitere Angaben ergänzt sein (z.B. Vermessungen, Verschlagwortung, Lokalisation, zeitlicher Bezug usw.). Ausnahme: siehe WUND ("Wunddokumentation") und OPDK („OP-Dokumente“). Beispiele: Fotodokumentation von Erkrankungen des Haut-/Haarsystems, prä-/post-operative Fotos der plastischen Chirurgie, fotografische Zahn-/Kieferaufnahmen der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Aufnahmen in der Augenheilkunde
0-L	FPRO	Therapiedokumentation	Dokumententypen	Dokumentation zur Durchführung von Therapien, durch ärztliche und nicht-ärztliche Therapeuten. Auch die zugehörigen Therapieanforderungen werden mit diesem Konzept abgebildet. Bei fachspezifischen Dokumententypen wie Bestrahlungsprotokollen, sollte stattdessen das spezifischere Konzept verwendet werden, z.B. BSTR ("Bestrahlungsdokumentation"), OPDK ("OP-Dokumente"). Reine Dokumentation der Medikation wird durch das Konzept MEDI ("Medikamentöse Therapien") abgebildet. Beispiele: Ergotherapieprotokoll, Logopädieprotokoll, Physiotherapieprotokoll, Schmerztherapieprotokoll, Reanimationsprotokoll, Dialysedokumente, Psychotherapeutische Dokumente
0-L	IMMU	Ergebnisse Immunologie	Dokumententypen	Untersuchungsergebnisse der serologischen oder zellulären Diagnostik für Autoimmun- und Immundefekterkrankungen einschließlich immunologischer Testergebnisse zu Seren, Punktaten, Abstrichen usw.; auch die zugehörigen Untersuchungsanforderungen werden mit diesem Konzept abgebildet. Beachte verwandte Konzepte: MKRO ("Ergebnisse Mikrobiologie") und VIRO ("Ergebnisse Virologie"). Beispiele: Rheumaserologiebefund, Allergologiebefund/ Autoantikörpertest, Complement-analytischer Befund, Befund der zellulären Immundefektdiagnostik
0-L	INTS	Intensivmedizinische Dokumente	Dokumententypen	Dokumente, welche den stationären Aufenthalt und Krankheitsverlauf des Patienten sowie durchgeführte Maßnahmen auf einer Intensivstation oder Intermediate Care Station beschreiben. Ausgenommen ist der intensivmedizinische Komplexbehandlungsbogen, dieser wird durch KOMP ("Komplexbehandlungsbogen") abgebildet. Beispiele: Beatmungsprotokoll, Intensivkurve, Intensivpflegebericht, Monitoringausdruck, Intensivdokumentationsbogen, Intensivmedizinische Scores/Assessments (SAPS-II, TISS, Glasgow Coma Scale,...)

0-L	KOMP	Komplexbehandlungsbögen	Dokumententypen	Alle Erfassungsbögen bzw. Datensätze zur hochaufwendigen Pflege oder Therapie (gemäß OPS 8-97...8-98) für die genaue und vollständige Abrechnung (nach DRG). Beispiele: Geriatrischer Komplexbehandlungsbogen, Intensivmedizinischer Komplexbehandlungsbogen, MRSA Komplexbehandlungsbogen, Neurologischer Komplexbehandlungsbogen, Palliativmedizinischer Komplexbehandlungsbogen, PKMS Bogen
0-L	MEDI	Medikamentöse Therapien	Dokumententypen	Therapieprotokolle zum Nachweis der Verabreichung oder Verordnung von Arzneimitteln. Beispiele: Medikamentenplan, Chemotherapieprotokoll, Hormontherapieprotokoll, Apothekenbuch, Rezept, Anforderung Medikation
0-L	MKRO	Ergebnisse Mikrobiologie	Dokumententypen	Untersuchungsergebnisse kultureller, serologischer oder molekularbiologischer Erregerdiagnostik zur bakteriologischen oder mikrobiologischen Analyse von Abstrichen, Punkttaten, Sekreten, Seren usw.; auch die zugehörigen Untersuchungsanforderungen werden mit diesem Konzept abgebildet. Beachte verwandte Konzepte: IMMU ("Ergebnisse Immunologie") und VIRO ("Ergebnisse Virologie"). Beispiele: Befund über Nachweis von pathogenen Bakterien, Mikrobiologiebefund, MRSA-Schnelltest, Anforderungsschein Mikrobiologie
0-L	OPDK	OP-Dokumente	Dokumententypen	Dokumente, die in direktem Zusammenhang mit einer durchgeführten Operation (gemäß OPS Kapitel 5) stehen mit Ausnahme der OP-Einwilligung / Aufklärung. Dazu zählen auch Belege, die zum Nachweis der durchgeführten Maßnahmen und verwendeten Materialien vor, während und nach der Operation dienen. Beispiele: OP-Bericht, OP-Protokoll, OP-Checklisten, Sterilgut-/Chargendokumentation, Anmeldungsbogen OP, OPBilddokumentation, Tuchprotokoll, postoperative Verordnungen, Implantatsprotokoll
0-L	ONKO	Onkologische Dokumente	Dokumententypen	Dokumente, welche in direktem Zusammenhang mit einer Tumorerkrankung und deren Nachsorge stehen. Ausgenommen sind Dokumente, in der Diagnostik und Therapie des Patienten festgehalten werden und die durch die entsprechenden spezifischeren Konzepte abgebildet werden, z.B. BEFU ("Ergebnisse Diagnostik"), OPDK ("OP-Dokumente"), BSTR ("Bestrahlungsdokumentation"). Beispiele: onkologische Follow-Up - Dokumente, Meldebogen Krebsregister, Tumorlokalisationsbogen, Tumorboardprotokoll

0-L	PATH	Pathologiebefundberichte	Dokumententypen	Befundberichte aus Pathologie, Histologie, Zytopathologie und Molekularpathologie von Organen, Gewebeproben, Zellproben, Foeten usw.; auch die zugehörigen Untersuchungsanforderungen werden mit diesem Konzept abgebildet. Beispiele: Histologiebefund, Histologieanforderung, Autopsiebericht, Befund Dermatopathologie, Befund Hämatopathologie, Immunhistochemiebefund, Neuropathologiebefund, Schnellschnitt-Ergebnis, Probenbegleitschein Pathologie
0-L	PATD	Patienteneigene Dokumente	Dokumententypen	Dokumente, welche der Patient zu seinem Kontakt in der Gesundheitseinrichtung mitbringt, die aber nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem aktuellen Kontakt stehen müssen. Sowie Dokumente, in denen das mitgebrachte Patienteneigentum festgehalten wird. Beispiele: Ausweise, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Wertgegenständeverwaltung, Notfalldatensatz, Patiententagebuch
0-L	PATI	Patienteninformationen	Dokumententypen	Reine Informationsblätter für den Patienten, welche über den Aufenthalt, Verlauf oder eine Krankheit informieren. Diese können auch patientenspezifische Informationen beinhalten. Zusätzlich Terminerinnerungen, Schulungsnachweise und ähnliche dem Patienten ausgehändigte oder an ihn versandte Unterlagen. Beispiele: vom Patienten nicht unterschriebene Belehrung, Informationsblatt, Schulungsunterlagen, Protokolle individueller Ernährungsberatung
0-L	PFLG	Pflegedokumentation	Dokumententypen	Alle Arten von Dokumenten, welche üblicherweise vom Pflegepersonal erstellt oder ausgefüllt werden, sofern sie nicht durch spezifischere Konzepte abgebildet werden (z.B. Wunddokumentation, Ergebnisse Funktionsdiagnostik, Intensivmedizinische Dokumente). Anforderungen von Therapien werden durch Therapiedokumentation abgebildet. Beispiele: Pflegebericht, Pflegekurve, Pflegeplan, Pflegeüberleitungsbogen, Sturzprotokoll, Überwachungsprotokoll, Pflegeanamnesebogen, Ernährungsplan, Dekubitusrisikoeinschätzung, Barthel-Index, Bradenskala, Diabetikerkurve
0-L	57016-8	Patienteneinverständniserklärung	Logical Observation Identifier Names and Codes	IHE APPC verwendet diesen Class Code für "Privacy Consent Documents", d.h. für Einwilligungsdokumente mit maschinen-lesbaren Zugriffsregeln.
0-L	QUAL	Qualitätssicherung	Dokumententypen	Formulare, welche zur Qualitätssicherung der Krankenhausabläufe ausgefüllt werden müssen. Beispiele: Pflegestandards, Hygienestandards, Qualitätssicherungsbögen

0-L	RETT	Rettungsdienstliche Dokumente	Dokumententypen	Belege für einen Patienten, welche vom Rettungsdienst erstellt werden. Ausnahme: Reanimationsprotokolle werden über das Konzept FPRO („Therapiedokumentation“) abgebildet. Beispiele: Rettungsdienst-/Notarztprotokoll, Rettungstechnische Daten
0-L	SCHR	Schriftwechsel (administrativ)	Dokumententypen	Einrichtungsübergreifender Brief-/Fax-/E-Mailverkehr z.B. Krankenhaus-Krankenkasse, Krankenhaus-Patient usw. Beinhaltet auch solche Dokumente die dem Patienten mitgegeben werden. Das Ziel ist nicht die unmittelbare Patientenversorgung sondern davon unabhängige bzw. diese allenfalls begleitende organisatorische oder administrative Aufgaben, solange diese nicht durch die spezifischeren Konzepte PATI ("Patienteninformationen") oder ABRE ("Abrechnungsdokumente") abgedeckt sind. Beispiele: Anforderung Unterlagen, Schriftverkehr Amtsgericht, Schriftverkehr MDK Arzt, Schriftverkehr Krankenkasse, Schriftverkehr Deutsche Rentenversicherung, Bescheinigung über Krankenhausaufenthalt
0-L	GEBU	Schwangerschafts- und Geburtsdokumentation	Dokumententypen	Dokumente mit allen Informationen über die Phase vor, während und nach dem Geburtsverlauf, inklusive Funktionsdiagnostik (z.B. CTG) und Bildgebende Diagnostik und ähnliche Befunde die sich auf das Kind beziehen. Weiterhin beinhalten das Konzept Belege zur Neugeborenenversorgung, wenn sie der Akte der Mutter zugeordnet sind. Verordnungen und Medikationsdokumentation hingegen werden über die jeweiligen Konzepte (VERO und MEDI) abgebildet. Beispiele: Geburtenbericht, Geburtenprotokoll, Geburtenverlaufskurve, Neugeborenencreening, Partogramm, Wiegekarte, Neugeborenenendokumentationsbogen, Säuglingskurve
0-L	SOZI	Sozialdienst Dokumente	Dokumententypen	Dokumentation zu Leistungen des Sozialdienstes o.ä., bei denen Patienten über verschiedene Unterstützungsangebote informiert, beraten und bei Inanspruchnahme begleitet werden. Ausnahmen: siehe Konzept ANTR ("Anträge und deren Bescheide"). Beispiele: Beratungsbogen sozialer Dienst, Soziotherapeutischer Betreuungsplan, Einschätzung Sozialdienst, Abschlussbericht Sozialdienst, Entlassungsmanagement-Bericht, Hilfsmittel-Versorgungsplan, Empfehlungen zur häuslichen Unterbringung und Pflege
0-L	STUD	Studiendokumente	Dokumententypen	Patientenbezogene Dokumente, die für die Durchführung der Studie (Einschluss, Durchführung, Ende) oder anderer Forschungsvorhaben notwendig sind. Beispiele: CRF-Bogen, Einwilligung in Studie, Protokoll Ein- und Ausschlusskriterien, Prüfplan, SOP Bogen, Studienbericht

0-L	TRFU	Transfusionsdokumente	Dokumententypen	Dokumentation von der Entnahme bis zur Transfusion aller Blutprodukte. Ausnahmen: Blutgruppenserologie, Immunhämatologie usw. werden durch das Konzept BEFU ("Ergebnisse Diagnostik") abgebildet. Beispiele: Anforderung Blutkonserve, Blutspendeprotokoll, Bluttransfusionsprotokoll, Konservenbegleitschein, Herstellungs- und Prüfprotokolle von Blutkomponenten
0-L	TRPL	Transplantationsdokumente	Dokumententypen	Dokumentation im Zusammenhang mit der Transplantation von Organen oder Gewebe, sowohl Transplantatspender als auch Transplantatempfänger betreffend. Ausgenommen sind Dokumente, in der Diagnostik und Therapie des Patienten festgehalten werden und die durch die entsprechenden spezifischeren Konzepte abgebildet werden, z.B. BEFU ("Ergebnisse Diagnostik"), OPDK ("OP-Dokumente"), usw. Beispiele: Transplantationsprotokoll, Spenderdokument
0-L	VERO	Verordnungen	Dokumententypen	Verordnungen für Heil- und Hilfsmittel, Krankentransport oder andere medizinische Güter und Dienstleistungen mit Ausnahme der Überweisungen und Verordnung von Krankenhausbehandlung. Verordnete Medikationen fallen unter MEDI ("Medikamentöse Therapie"). Überweisungen und Verordnungen von Krankenhausbehandlung werden über das Konzept AUFN („Einweisungs- und Aufnahmedokumente“) abgedeckt. Beispiele: Hilfsmittel, Krankentransport, Verordnung von Physiotherapie
0-L	VERT	Verträge	Dokumententypen	Verträge, welche für die stationäre/ambulante Versorgung abgeschlossen werden. Beispiele: Behandlungsvertrag, Wahlleistungsvertrag, Heimvertrag
0-L	VIRO	Ergebnisse Virologie	Dokumententypen	Untersuchungsergebnisse der Virusdiagnostik einschließlich virologischer Testergebnisse zu Abstrichen, Sekreten, Seren usw.; auch die zugehörigen Untersuchungsanforderungen werden mit diesem Konzept abgebildet. Beachte verwandte Konzepte: IMMU ("Ergebnisse Immunologie") und MKRO ("Ergebnisse Mikrobiologie"). Beispiele: Befund über Nachweis von humanpathogenen Viren, Virologiebefund, ELISA, Anforderungsschein Virologie
0-L	WUND	Wunddokumentation	Dokumententypen	Berichte und Verlaufsdokumentationen zur Wunderrfassung sowie Wundversorgung eines Patienten, einschließlich der hierfür spezifischen Fotodokumentation. Beispiele: Wunddokumentationsbogen, Bewegungs- und Lagerungsplan, Wundverlaufsbericht, Wundfotos mit/ohne

Legende: Typ L=leaf, S=specializable, A=abstract, D=deprecated. NullFlavors werden im @nullFlavor Attribut statt in @code angegeben.

SubmissionSet.contentTypeCode

Das Attribute 'contentTypeCode' ist gemäß IHE verpflichtend für ein SubmissionSet und erlaubt die Angabe des Grundes für die Übermittlung von neuen Daten, wie z.B. Weiterbehandlung, Verlegung, Einweisung.

IHE International spezifiziert, dass der contentTypeCode die klinische Aktivität beinhalten soll (IHE ITI TF-3 Vol 3, Abschnitt 4.2.3.3.4), welche zum Zusammenstellen und Versenden der Daten geführt hat. Jedoch beschränkt sich der contentTypeCode auf einen einzigen Wert. Da die klinische Aktivität aber häufig durch einen einzigen Wert nicht ausreichend beschrieben werden kann, wurde sich innerhalb der Arbeitsgruppe darauf geeinigt, lediglich den Grund der Übermittlung im 'contentTypeCode' zu kodieren. Wir empfehlen, die klinische Aktivität stattdessen über die flexiblere 'eventCodeList' auf Ebene des Dokuments zu kodieren. Wenn es aufgrund eng umrissener Anwendungsfälle innerhalb einer Affinity Domain möglich ist, die klinische Aktivität ausreichend anhand einer überschaubaren Liste an Codes zu beschreiben, kann dies über ein eigenes Value Set abgebildet werden.

Die Arbeitsgruppe "Value Sets" von IHE Deutschland definiert die möglichen Werte dieses Attributs in einem eigenen Codesystem, da kein adäquates Codesystem existiert, welches die verschiedenen Gründe der Übertragung auf einem grobgranularen Level beschreibt.

Besonders bei Profilen wie IHE XDR oder IHE XDM ist die Verwendung des SubmissionSets von Bedeutung, da hier nicht zwangsweise eine komplette Patientenakte vorliegt und die Visualisierung der Daten anhand der einzelnen Übermittlung, sprich des SubmissionSets, geschieht. Daher ist es besonders bei diesen Profilen von Bedeutung, den Grund der Übermittlung der Daten zu kodieren.

Das ValueSet ist als "open" definiert, damit es um weitere, ggf. projektspezifische Übermittlungsgründe erweitert werden kann.

Die Codes für das ValueSet werden in ART-DECOR zusammen mit den anderen von IHE Deutschland erstellten ValueSets veröffentlicht (<http://art-decor.org/art-decor/decor-valuesets--ihede->) und hier eingebunden. Sollte es zu Darstellungsproblemen bei den eingebundenen Wertelisten kommen, bitten wir den geneigten Leser direkt auf [\[ART-DECOR\]](#) zuzugreifen.

Id	1.2.276.0.76.11.39	Gültigkeit	2018-07-13 13:28:16
Canonical URI	http://ihe-d.de/ValueSets/IHExDScontentTypeCode		

Status	 Definitiv	Versions-Label	v2
Name	IHEXDScontentTypeCode	Anzeigename	IHE XDS contentTypeCode
Beschreibung	 contentTypeCode (XDSSubmissionSet) The code specifying the type of clinical activity that resulted in placing XDS Documents in a SubmissionSet.		

Ein gültiger Code aus der Codesystem:

Codesystem Name	Codesystem Id	Codesystem Version
Grund der Übermittlung	1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.12	

Or one of the following:

Quell-Codesystem	1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.12 - Grund der Übermittlung - urn:oid:1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.12
------------------	--

Level/ Typ	Code	Anzeigename	Codesystem	Beschreibung
0-S	1	Patientenkontakt	Grund der Übermittlung	
1-L	2	Verlegung	Grund der Übermittlung	
1-L	3	Entlassung	Grund der Übermittlung	
1-L	4	Überweisung/ Einweisung	Grund der Übermittlung	
1-L	5	Aufnahme	Grund der Übermittlung	
1-L	6	Anforderung	Grund der Übermittlung	
0-L	7	Auf Anfrage	Grund der Übermittlung	
0-L	8	Veranlassung durch Patient	Grund der Übermittlung	Regelmäßige Übertragungen (z.B. Implantate, Fitnesstracker), auch wenn durch den Patienten ursprünglich veranlasst, werden über das Konzept 11 ("Monitoring") abgebildet.
0-L	9	Konsil/ Zweitmeinung	Grund der Übermittlung	
0-L	10	Systemwechsel/ Archivierung	Grund der Übermittlung	
0-L	11	Monitoring	Grund der Übermittlung	

Legende: Typ L=leaf, S=specializable, A=abstract, D=deprecated. NullFlavors werden im @nullFlavor Attribut statt in @code angegeben.

Folder.codeList

Gerade bei longitudinalen Akten stellt sich die Frage, wie die eingestellten Dokumente geordnet werden können. Die in den IHE Document Sharing Profilen vorhandenen Ordner (Folder) entsprechen Markierungen (oft auch als "Tags" bezeichnet), wobei einem Dokument auch mehrere solche Markierungen problemlos zugewiesen werden können. Dies entspricht dem bei Blogs häufig verwendeten System, bei dem ein Artikel mit einem oder mehreren Tags versehen werden. Dies erlaubt es, die Blog Einträge in mehrere, sich überschneidende Teilmengen aufzuteilen, die unterschiedliche Themengebiete darstellen. Im Gegensatz zu Tags bei Blog Software werden die Folder in den IHE Document Sharing Profilen jedoch nicht nur durch eine frei wählbare Zeichenkette beschrieben, sondern zusätzlich durch einen Identifier und durch eine Liste von Codes.

Ein Dokument kann in XDS also mehreren Ordnern zugeordnet werden, die wiederum durch mehrere Codes gekennzeichnet sein können. Die Ordner (Folder) in XDS entsprechen somit nicht dem Ordnerprinzip, mit dem die verbreiteten Betriebssysteme (Windows, UNIX, Linux) Dokumente organisieren. Dort werden die Dokumente in hierarchischen Strukturen entsprechenden Ankerpunkten zugeordnet. Diese Strukturen werden dabei über Pfadangaben realisiert, die durch voneinander getrennten Zeichenketten organisiert werden. Somit übernehmen diese zusammengesetzten Zeichenketten die Ablagelogik. (z.B. "C \ Windows \ System" oder "usr \ local"). Ein Dokument kann in einem solchen System typischerweise nur einem Ordner zugeordnet werden. (Manche Betriebssysteme ermöglichen über Verknüpfungseinträge auch eine Mehrfachzuordnung.) Die Ordner in XDS sind nicht hierarchisch, da sich keine Beziehungen zwischen Ordnern (wie Ordner A1 ist ein Unterordner von Ordner A) abbilden lassen.

Die Einsatzzwecke von Ordnern in den IHE Document Sharing Profilen sind vielfältig und werden hier nicht weiter eingeschränkt. Daher ist das Value Set auch als *open* deklariert und kann um zusätzliche Codes erweitert werden. Um redundante Kennzeichnungen (und daraus häufig resultierende Widersprüchen) zu vermeiden, wird empfohlen keine Ordner anzulegen, die die schon vorhandenen Metadaten duplizieren. Z.B. ist eine Grobklassifizierung von Dokumenten durch den classCode schon gegeben, daher muss kein XdsFolder für "Befunde" angelegt werden. Ebenso kann eine Verlinkung eines Dokuments mit dem zugehörigen administrativen Fall eines Krankenhauses durch die referenceIdList in den XdsDocumentEntry Metadaten realisiert werden, ohne für jeden Fall einen Folder anlegen zu müssen. Die Nutzung der XdsDocumentEntry Metadaten ist prinzipiell zu bevorzugen, da sich diese in XDS Anfragen weitaus flexibler einsetzen lassen und - im Gegensatz zum XdsFolder - kein explizites Anlegen und Verknüpfen erfordern.

Die Codes für das ValueSet werden in ART-DECOR zusammen mit den anderen von IHE Deutschland erstellten ValueSets veröffentlicht (<http://art-decor.org/art-decor/decor-valuesets--ihede->) und hier eingebunden. Sollte es zu Darstellungsproblemen bei den eingebundenen Wertelisten kommen, bitten wir den geeigneten Leser direkt auf [ART-DECOR] zuzugreifen.

Id	1.2.276.0.76.11.40	Gültigkeit	2018-07-13 13:27:21
Canonical URI	http://ihe-d.de/ValueSets/IHEXDScodeList		
Status	 Definitiv	Versions-Label	v2

Name	IHEXDScodeList	Anzeigename	IHE XDS codeList
Beschreibung	 codeList (XDSFolder) The set of codes specifying the type of clinical activities that resulted in placing XDS Documents in a Folder.		
Quell-Codesystem	1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.7 - <i>Foldertypen</i> - urn:oid:1.3.6.1.4.1.19376.3.276.1.5.7		
Level/ Typ	Code	Anzeigename	Codesystem
0-L	DMP	Disease Management Programm	Foldertypen
0-L	ECR	Elektronische Fallakte (EFA)	Foldertypen
0-L	IVA	Integrierte Versorgung (IVa-Vertrag)	Foldertypen
0-L	IVB	Integrierte Versorgung (IVb-Vertrag)	Foldertypen
0-L	DIAG	Medizinischer Fall auf Diagnose Basis	Foldertypen
0-L	EMERG	Notfall-relevante Dokumente	Foldertypen
Legende: Typ L=leaf, S=specializable, A=abstract, D=deprecated. NullFlavors werden im @nullFlavor Attribut statt in @code angegeben.			

